

## Statistisches Monatsheft Thüringen

November 2008

## **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

## **Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen**

### *Herausgeber:*

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

### *Schriftleitung:*

Günter Krombholz

### *Auskunft erteilt:*

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Ronald Münzberg  
Telefon 0361 37-84111  
Telefax 0361 37-84697  
E-Mail: [Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de](mailto:Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de)  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

### *Satz und Druck:*

Thüringer Landesamt für Statistik

Heft-Nr.: 1/09

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

# Statistisches Monatsheft Thüringen

15. Jahrgang • November 2008

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

Ausstattung der Thüringer Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern 2007 • Ausstattung der Thüringer Haushalte 2007 mit Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräten	3
Gewerbeanzeigen im Vergleich der neuen Bundesländer im ersten Halbjahr 2008	4
Zum Gründungsgeschehen in Thüringen von Januar bis Juli 2008 • Zahl der Selbständigen stetig gestiegen	5
Spargelernte 2008 leicht unter dem langjährigen Mittel • Kartoffelernte in Thüringen 2008 unter dem langjährigen Durchschnitt	6
Überdurchschnittliche Erdbeerernte im Jahr 2008 • Unterglasanbau von Gemüse im Jahr 2008 • Januar bis Juli 2008: Die Thüringer Industrie im Vergleich	7
Handwerk in Thüringen im 2. Quartal 2008 • Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis Juli 2008 im Vergleich	8
August 2008: Weiterhin weniger Straßenverkehrsunfälle, aber mehr Verkehrstote	9
Im Jahr 2007 standen durchschnittlich 15 984 Betten in Thüringer Krankenhäusern für Behandlungen zur Verfügung	10
762 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege • Zahl der „Meister-BAföG“-Empfänger blieb im Jahr 2007 konstant	11
Jahresteuering im September in Thüringen bei 2,8 Prozent • August 2008: Preisindizes für Bauleistungen auf dem neuen Basisjahr 2005	12
Thüringer Wirtschaft wächst im 1. Halbjahr 2008 um 2,4 Prozent	13
Verwendung klimawirksamer Stoffe in Thüringen • Jahrbuch-Telegramm 2008	14
<b>Thüringen aktuell</b>	16

### Aufsätze

Gudrun Witter: Finanzen und Personal des Landes Thüringen und der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände	29
Harald Hagn: Zur Preisentwicklung bei Rohöl und Mineralölprodukten	53
Dagmar Kobler: 41 Prozent der Thüringer Neugeborenen im Jahr 2007 ehelich	57
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b>	61
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2008 im Überblick</b>	67
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland</b>	68
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich</b>	70
<b>Zahlenspiegel Thüringen</b>	72



## Neues

### **Ausstattung der Thüringer Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern 2007**

Bei der Ausstattung der Thüringer Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern sind vor allem im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik in den letzten Jahren deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich die Personalcomputer. In sieben von zehn Thüringer Haushalten gehörte im Jahr 2007 der Personalcomputer zum Inventar - vor fünf Jahren gab es ihn in sechs von zehn Haushalten.

Den größten Zuwachs in diesem Bereich konnten allerdings die Laptops sowie Notebooks und Palmtops erzielen. Jeder fünfte Haushalt (20,1 Prozent) gab 2007 an, einen derartigen Computer zu besitzen. 2002 lag der Vergleichswert noch bei 6,1 Prozent.

Nicht ganz so dynamisch ist die Entwicklung bei der Nutzung des Internets. In fünf Jahren (2002 bis 2007) hat sich die Zahl der Haushalte mit Internetanschluss um ein Drittel erhöht. Über die Hälfte der Thüringer Haushalte (57,5 Prozent) hatten im Jahr 2007 einen Internetanschluss. Im Jahr 2002 waren es 36,1 Prozent der Haushalte.

Zunehmend beliebter werden ebenfalls ISDN-Anschlüsse. Während 2002 nur jeder zehnte Haushalt (10,9 Prozent) damit ausgestattet war, findet man ihn 2007 schon in jedem sechsten Haushalt (16,6 Prozent).

Nahezu in fast jedem Haushalt war im Jahr 2007 ein stationäres Telefon (96,7 Prozent) zu finden. Daran hat sich in den letzten Jahren nahezu nichts verändert. Dagegen befinden sich die Mobiltelefone weiter auf dem Vormarsch. Wurde im Jahr 2002 in 68,8 Prozent der Haushalte ein Handy genutzt, so waren es im Jahr 2007 schon 78,6 Prozent. In vielen Thüringer Haushalten gibt es mehr als ein Mobiltelefon. So kamen im Jahr 2007 auf 100 Haushalte 133 Handys oder Autotelefone.

Aus der Statistik „Laufende Wirtschaftsrechnungen 2007“ geht weiter hervor, dass rund 11 Prozent der Haushalte in Thüringen im Jahr 2007 ein Navigationssystem besaßen.

### **Ausstattung der Thüringer Haushalte 2007 mit Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräten**

Bei der Ausstattung der Thüringer Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern sind vor allem im Bereich der Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte in den letzten Jahren deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

So war am 1. Januar 2007 in fast jedem Thüringer Haushalt (96 Prozent) ein Fernsehgerät vorhanden. Da es in vielen Haushalten mehr als einen Fernseher gab, kamen auf 100 Haushalte 152 Fernseher.

In einem von zehn Haushalten gab es einen Flachbildfernseher (Plasma oder LCD). Im Vergleich mit den anderen Bundesländern ist fast kein Unterschied bei der Ausstattung der Haushalte mit Fernsehern und auch mit Flachbildfernsehern festzustellen.

Die Zahl der Kabelanschlüsse nahm seit 2002 beständig ab. Im Jahr 2007 kamen auf 100 Haushalte 45 Kabelanschlüsse, fünf Jahre zuvor waren es noch 63.

Über ein Satellitenempfangsgerät (Decoder) verfügten im vergangenen Jahr drei von zehn Thüringer Haushalten.

Bundesweit waren im Jahr 2007 die Hälfte aller Haushalte mit Kabelanschluss und vier von zehn Haushalten mit Satellitenempfänger ausgestattet.

Bemerkenswert ist der Verbreitungsgrad von relativ neuen Gebrauchsgütern, die in der Freizeit zur Unterhaltung genutzt werden. So hat sich die Zahl der Haushalte, die über DVD- Player bzw. Recorder verfügen in kurzer Zeit verdreifacht - von 17,2 Prozent im Jahr 2002 auf 53,9 Prozent im Jahr 2007. Thüringen lag damit im bundesweiten Trend.

Der Ausstattungsgrad im Bereich der digitalen Fotoapparate hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert. Digitalkameras gab es 2007 in 42,6 Prozent der Thüringer Haushalte. Im Jahr 2004 - dem ersten Jahr der Erfassung - waren es 20,5 Prozent. Mit diesem Ausstattungsgrad lag Thüringen im Jahr 2007 unter dem Durchschnitt aller Bundesländer (48,7 Prozent).

Bei den MP3-Playern lagen die Thüringer Haushalte mit einem Ausstattungsgrad von 23,5 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt von 29,0 Prozent.

Auch bei CD-Playern und Recordern hat Thüringen Aufholbedarf. Mit einem Ausstattungsgrad von 67,5 Prozent lag Thüringen deutlich hinter dem Bundesdurchschnitt mit 78,2 Prozent zurück.

### **Gewerbeanzeigen im Vergleich der neuen Bundesländer im ersten Halbjahr 2008**

In den neuen Bundesländern wurden im ersten Halbjahr 2008 insgesamt 58 510 Gewerbe angemeldet. Das waren 843 Anzeigen bzw. 1,4 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2007. Die Zahl der Abmeldungen stieg um 1 345 bzw. 2,5 Prozent auf 54 976.

In Thüringen wurden in der ersten Jahreshälfte dieses Jahres 9 354 Gewerbe an- und 8 907 Gewerbe abgemeldet. Damit verringerte sich die Zahl der Anmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum geringfügig um 32 bzw. 0,3 Prozent.

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen stieg dagegen im gleichen Zeitraum um 308 bzw. 3,6 Prozent auf 8 907.

Auf 100 Anmeldungen kamen in den fünf neuen Ländern durchschnittlich 94 Abmeldungen. Unter diesem Wert lagen Brandenburg mit 91 sowie Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen mit je 93. Thüringen lag mit 95 Abmeldungen je 100 Anmeldungen über den Durchschnitt. Sachsen-Anhalt wies einen ausgeglichenen Saldo aus.

In den fünf neuen Bundesländern gab es im ersten Halbjahr 2008 je 10 000 Einwohner 44 Gewerbeanmeldungen.

Unter diesem Wert lagen Sachsen-Anhalt mit 35 und Thüringen mit 40 Anmeldungen, darüber lagen Mecklenburg-Vorpommern mit 46, Brandenburg mit 47 und Sachsen mit 49 Anzeigen.

Je 10 000 Einwohner wurden im ersten Halbjahr dieses Jahres in den fünf neuen Bundesländern 42 Gewerbeabmeldungen registriert.

Mecklenburg-Vorpommern erreichte genau den Wert der neuen Bundesländer. Darunter lagen Sachsen-Anhalt mit 35 und Thüringen mit 39 Abmeldungen, darüber Brandenburg mit 43 und Sachsen mit 46 Anzeigen.

## Zum Gründungsgeschehen in Thüringen von Januar bis Juli 2008

Von Januar bis Juli 2008 sank die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Thüringen um 1,2 Prozent auf 10 826. Die Zahl der Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Substanz schließen lassen, ging um 1,9 Prozent auf 2 445 zurück.

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen stieg im gleichen Zeitraum um 2,9 Prozent auf 10 237. Die Zahl der Betriebsaufgaben ging dagegen um 1,0 Prozent auf 2 231 zurück.

Auf 100 Anmeldungen kamen 95 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 91.

Territorial betrachtet gab es erhebliche Unterschiede. Mehr Gewerbeanmeldungen als im Vergleichszeitraum 2007 gab es in den ersten sieben Monaten dieses Jahres in der Stadt Suhl (+ 13,2 Prozent), im Weimarer Land (+ 10,6 Prozent) und im Saale-Holzland-Kreis (+ 9,3 Prozent). Die höchsten Rückgänge bei den Anmeldungen wurden in den Landkreisen Sömmerda und Saalfeld-Rudolstadt mit jeweils rund 14 Prozent sowie in der Stadt Eisenach (- 8,6 Prozent) festgestellt.

Deutlich weniger Gewerbeabmeldungen gab es im Saale-Holzland-Kreis (- 17,7 Prozent) sowie in den Landkreisen Nordhausen (- 13,4 Prozent) und Schmalkalden-Meiningen (- 8,4 Prozent), deutlich mehr dagegen im Altenburger Land (+ 23,2 Prozent), im Ilm-Kreis (+ 20,1 Prozent) und im Unstrut-Hainich-Kreis (+ 17,5 Prozent).

In Thüringen kamen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 47 Gewerbeanmeldungen auf 10 000 Einwohner. Die meisten Gewerbe je 10 000 Einwohner wurden in den Städten Erfurt und Jena (je 60) und die wenigsten im Wartburgkreis (32) angemeldet.

Bei den Gewerbeabmeldungen wurden in Thüringen 44 Anzeigen je 10 000 Einwohner gezählt. Die meisten Abmeldungen gab es in der Stadt Eisenach (56), die wenigsten im Landkreis Nordhausen (33).

## Zahl der Selbständigen stetig gestiegen

Die Zahl der Selbständigen ist in Thüringen in den vergangenen zehn Jahren stetig gestiegen. Im Jahr 2007 arbeiteten durchschnittlich 109 Tsd. Erwerbstätige als Selbständige. Das waren 10 Prozent aller Erwerbstätigen. Gegenüber 1997 ist die Zahl der Selbständigen um nahezu ein Drittel gestiegen. Damals waren es mit 83 Tsd. Personen knapp 8 Prozent aller Erwerbstätigen.

Aus den Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, geht weiter hervor, dass sich das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Selbständigen zugunsten der Frauen verändert hat. 1997 lag der Anteil der weiblichen Selbständigen mit 26 Tsd. bei 31 Prozent. Im Jahr 2007 waren es 37 Tsd. selbständige Frauen bzw. 34 Prozent.

Während die Zahl der Selbständigen mit Beschäftigten im Jahr 2007 mit 44 Tsd. der von 1997 entsprach, stieg die Zahl der Selbständigen ohne Beschäftigte um zwei Drittel von 39 Tsd. auf 65 Tsd. an.

Die Zahl der weiblichen Selbständigen ohne Beschäftigte nahm innerhalb von zehn Jahren von 13 Tsd. auf 24 Tsd. bzw. um 85 Prozent zu.

Die meisten Selbständigen (33 Prozent) waren im Jahr 2007 in der Altersgruppe 45 bis 54 Jahre anzutreffen, 30 Prozent in der Altersgruppe 35 bis 44 Jahre. Vor zehn Jahren war die Verteilung umgekehrt: Damals waren 30 Prozent 45 bis 54 Jahre alt und 35 Prozent 35 bis 44 Jahre.

Es gibt immer mehr ältere Selbständige. Während im Jahr 1997 noch 55 Prozent der Selbständigen unter 45 Jahre alt war waren, waren es im Jahr 2007 nur noch 46 Prozent.

Damit im Zusammenhang ist zu sehen, dass im vergangenen Jahr 46 Prozent der Selbständigen bereits seit zehn Jahren und länger ihre derzeitige Tätigkeit ausübten und nur 26 Prozent das seit weniger als drei Jahren taten.

### **Spargelernte 2008 leicht unter dem langjährigen Mittel**

Thüringer Spargelbauern haben in diesem Jahr 5,5 Tonnen Spargel je Hektar geerntet. Der Flächenertrag lag um 0,3 Tonnen unter der Ertragsleistung des Vorjahres und leicht unter dem sechsjährigen Mittel der Jahre 2002/2007.

Durch kalte Tage im April verzögerte sich der Beginn der diesjährigen Spargelernte. Die Spargelsaison, die traditionell zum Johannistag am 24. Juni endet, war damit kürzer als in anderen Jahren. Gleichfalls fehlte es in einigen Betrieben an Erntehelfern.

Die Fläche, von der in diesem Jahr Spargel geerntet wurde, war um 44 Hektar bzw. 12 Prozent kleiner als im Vorjahr (2007: 378 ha). Infolge der kleineren Erntefläche und des geringeren Flächenertrages wurden insgesamt 1 839 Tonnen Spargel geerntet, 343 Tonnen bzw. 16 Prozent weniger als im Jahr 2007.

Schwerpunktmäßig erfolgt in Thüringen der Anbau von Spargel im Raum Herbsleben und Kutzleben im Unstrut-Hainich-Kreis. In Herbsleben verweist man sogar auf eine fast zweihundertjährige Tradition. Spargel wird jedoch auch in den Kreisen Gotha, Sömmerda und im Altenburger Land erzeugt.

### **Kartoffelernte in Thüringen 2008 unter dem langjährigen Durchschnitt**

Für die Kartoffelernte 2008 war die Witterung nicht optimal. Örtliche Niederschläge zum frühen Zeitpunkt brachten in einigen Regionen zum Teil einen hohen Knollenansatz. Fehlende Nässe in der Wachstumsphase ließ die Knollen jedoch nicht groß werden. In anderen Anbaugebieten konnten die Kartoffeln dagegen erst von Niederschlägen nach dem Knollenansatz profitieren, was eine große Ware zur Folge hatte.

Die diesjährige Kartoffelernte in Thüringen wird nach den ersten vorläufigen Ergebnissen einen Flächenertrag von 359 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) erreichen. Der Hektarertrag 2008 wird das langjährige Mittel der Jahre 2002/2007 (382 dt/ha) um 23 Dezitonnen bzw. 6 Prozent und das bisher höchste Ergebnis vom Jahr 2007 (442 dt/ha) um 83 Dezitonnen bzw. 19 Prozent unterschreiten.

Von rund 2 300 Hektar werden etwa 83 000 Tonnen Kartoffeln geerntet. Durch eine gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent kleinere Anbaufläche (2007: 2 500 Hektar) und den geringeren Ertrag, wird die diesjährige Gesamterntemenge um 28 200 Tonnen bzw. 25 Prozent geringer ausfallen als im Vorjahr.

In Thüringen werden fast ausschließlich Kartoffeln mittelfrüher und später Sorten angebaut. Diese standen auf 98 Prozent der Kartoffelanbaufläche und werden eine Erntemenge von 82 000 Tonnen bringen. Mit einer Flächenleistung von 362 dt/ha werden Erträge erwartet, die um 82 dt/ha unter der Vorjahresleistung liegen und die Ertragsleistung im langjährigen Mittel um 23 dt/ha verfehlen.

An Frühkartoffeln wurden von 45 Hektar insgesamt 1 000 Tonnen geerntet, bei einer Ertragsleistung von 222 dt/ha.

Im gesamten Bundesgebiet werden im Jahr 2008 nach dem ersten vorläufigen Ergebnis der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 11,3 Mill. Tonnen Kartoffeln von 261 Tsd. Hektar geerntet. Die Flächenlei-



tung beträgt 432 dt/ha. Im Vorjahr wurden die Kartoffeln von 275 Tsd. Hektar geerntet. Es wurden ein Flächenertrag von 424 dt/ha und eine Gesamterntemenge von 11,6 Mill. Tonnen erreicht.

### **Überdurchschnittliche Erdbeerernte im Jahr 2008**

Die Erdbeerernte 2008 ist mit einem Ertrag von 9,8 Tonnen je Hektar überdurchschnittlich ausgefallen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden vom Hektar 1,4 Tonnen mehr geerntet und das Ertragsniveau im langjährigen Mittel der Jahre 2002 bis 2007 um 1,7 Tonnen überboten.

Insgesamt wurden 1 128 Tonnen Erdbeeren von 116 Hektar geerntet. Obwohl die Erntefläche um 5 Hektar kleiner war als im Jahr 2007, lag die Erntemenge noch um 120 Tonnen über der des Vorjahres.

Die meisten Erdbeerfelder gibt es in Erfurt, im Unstrut-Hainich-Kreis und im Landkreis Sömmerda.

### **Unterglasanbau von Gemüse im Jahr 2008**

Thüringer Gemüseanbauer produzieren in diesem Jahr auf 42 Hektar Gemüse unter Glas oder Kunststoff. Nach einer steten Ausdehnung der Anbaufläche, von 27 Hektar im Jahr 2000 auf 44 Hektar im Jahr 2007, wurde der Anbau gegenüber dem Vorjahr wieder leicht auf 42 Hektar zurückgenommen (- 2 Hektar bzw. - 5,3 Prozent).

Der heimische Verkaufsanbau unter Glas konzentriert sich weiterhin auf Gurken und Tomaten. Diese Gemüsearten nehmen drei Viertel des Unterglasanbaus ein. Tomaten reifen auf 17 Hektar (2007: 14 Hektar) und Gurken auf 16 Hektar (2007: 15 Hektar).

Kopfsalat wächst unter Glas in diesem Jahr auf 6 Hektar. Der Anbau hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt (+ 83 Prozent).

### **Januar bis Juli 2008: Die Thüringer Industrie im Vergleich**

Von Januar bis Juli 2008 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben<sup>1)</sup> gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, bei zwei Arbeitstagen mehr, um 8,9 Prozent auf 16,3 Mrd. Euro. Sowohl in der Summe der neuen Bundesländer als auch in Deutschland fiel der Umsatzanstieg mit 5,2 bzw. 6,7 Prozent geringer aus. Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen beim Umsatzzuwachs den sechsten Platz.

Der Thüringer Absatz auf dem inländischen Markt stieg von Januar bis Juli 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,2 Prozent auf 10,8 Mrd. Euro. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde mit 4,4 Prozent weniger Zuwachs beim Inlandsumsatz erzielt. In Deutschland stieg der inländische Umsatz mit 6,8 Prozent ebenfalls langsamer. Mit seinem Zuwachs im Inlandsgeschäft rangierte Thüringen unter allen 16 Bundesländern auf dem sechsten Platz.

Der Auslandsumsatz Thüringens stieg von Januar bis Juli 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,2 Prozent auf 5,5 Mrd. Euro. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde mit 6,8 Prozent weniger Zuwachs beim Auslandsumsatz erzielt. In Deutschland stieg der Umsatz in das Ausland mit 6,6 Prozent noch langsamer. Mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen auf dem achten Platz.

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 33,6 Prozent. Damit war sie um 0,3 Prozentpunkte höher als die der neuen Bundesländer, lag aber um 11,5 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Beschäftigtenentwicklung hatte Thüringen von Januar bis Juli 2008 zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Plus von 5,4 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Anstieg um 5,1 Prozent ermittelt; in Deutschland erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 2,6 Prozent. Thüringen lag damit nach Sachsen-Anhalt und Sachsen an dritter Stelle aller Bundesländer.

Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen deutlicher als im Durchschnitt der neuen Bundesländer, jedoch nicht so schnell wie in Deutschland. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen auf dem zehnten Platz.

### **Handwerk in Thüringen im 2. Quartal 2008**

Ende Juni 2008 gab es in den zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Thüringen 1,2 Prozent weniger Beschäftigte als zur Jahresmitte 2007. Dagegen lagen die im zweiten Quartal 2008 erzielten Umsätze um 7 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Diese Ergebnisse wurden erstmals vollständig durch die Nutzung von Verwaltungsdaten ermittelt, was allein in Thüringen für rund 2 000 Handwerksunternehmen eine Entlastung von der bisherigen vierteljährlichen Meldepflicht bedeutete.

Zwischen den einzelnen Gewerbegruppen verlief die Entwicklung recht unterschiedlich. So konnten lediglich die Handwerke für den gewerblichen Verbrauch sowohl bei den Beschäftigten (+ 3,1 Prozent) als auch beim Umsatz (+ 10,7 Prozent) einen Zuwachs gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres verzeichnen. Dagegen waren bei den Handwerken für den privaten Bedarf sinkende Beschäftigten- und Umsatzzahlen zu beobachten (- 4,6 Prozent bzw. - 0,5 Prozent).

In den anderen Gewerbegruppen lagen zwar die Umsätze jeweils im Plus, der Personalbestand war aber durchweg geringer als zur Jahresmitte 2007.

So erzielte das bauhauptgewerbliche Handwerk im zweiten Quartal 2008 einen Umsatzzuwachs von 10,3 Prozent bei 2,8 Prozent weniger Beschäftigten.

Im Ausbaugewerbe betrug das Umsatzplus 8,0 Prozent, das Minus bei den Beschäftigten dagegen 0,8 Prozent.

Vergleichbar zeigte sich die Lage auch im Gesundheitsgewerbe (Beschäftigte: - 0,7 Prozent; Umsatz: + 5,2 Prozent), im Kraftfahrzeuggewerbe (Beschäftigte: - 1,6 Prozent; Umsatz: + 5,9 Prozent) sowie im Lebensmittelgewerbe (Beschäftigte: - 1,9 Prozent; Umsatz: + 3,2 Prozent).

### **Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis Juli 2008 im Vergleich**

Von Januar bis Juli 2008 erhöhte sich der Umsatz in den größeren Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes<sup>2)</sup> im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum, bei zwei Arbeitstagen mehr, um 14,0 Prozent.

In Deutschland (+ 10,3 Prozent) und in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin (+ 6,1 Prozent) gab es deutlich geringere Anstiege.

2) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, verringerte sich in Thüringen um 1,7 Prozent. In Deutschland stieg er um 0,3 Prozent und in der Summe der neuen Bundesländer sank er um 1,0 Prozent.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl fiel in Thüringen im Monatsdurchschnitt Januar bis Juli 2008 mit 0,4 Prozent nicht so hoch aus wie im Durchschnitt der neuen Bundesländer mit 2,5 Prozent. Im Bundesdurchschnitt stieg die Beschäftigtenzahl um 0,3 Prozent.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Thüringer Bauhauptgewerbe erhöhte sich um 0,9 Prozent. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer verringerte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 1,0 Prozent und in Deutschland wurde ein Anstieg um 3,0 Prozent festgestellt.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 um 14,4 Prozent. Im Bundesdurchschnitt wurde nur ein Anstieg um 10,0 Prozent registriert. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhöhte sich die Umsatzproduktivität um 9,2 Prozent.

Die Löhne und Gehälter je Beschäftigten lagen von Januar bis Juli 2008 in Thüringen um 1,3 Prozent unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer und um 17,1 Prozent unter dem bundesdeutschen Durchschnitt.

### **August 2008: Weiterhin weniger Straßenverkehrsunfälle, aber mehr Verkehrstote**

Im *August 2008* wurde die Thüringer Polizei zu 4 601 Unfällen gerufen. Das waren 300 Unfälle weniger (- 6,1 Prozent) als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Davon waren 736 Unfälle mit Personenschaden (- 4,9 Prozent) und 3 865 Unfälle bei denen Sachschaden entstand (- 6,3 Prozent).

Von den 736 Unfällen mit Personenschaden ereigneten sich auf Autobahnen 40 Unfälle, auf Bundesstraßen 165, auf Landesstraßen 197, auf Kreisstraßen 40 und auf anderen Straßen 294.

Weniger Unfälle mit Personenschaden wurden auf Autobahnen (- 18,4 Prozent) und auf Bundesstraßen (- 23,3 Prozent) registriert.

Die meisten Unfälle mit Personenschaden ereigneten sich beim Einbiegen oder an Kreuzungen (167 Unfälle mit einem Anteil von 22,6 Prozent) und beim Abkommen von der Fahrbahn nach rechts (114 Unfälle, 15,5 Prozent).

Im August 2008 starben 18 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen auf Thüringer Straßen. Das waren 2 Menschen mehr als im August vergangenen Jahres.

Unter den 18 getöteten Personen waren 6 Fahrer und Mitfahrer von Kraftfahrzeugen, 2 Fahrradfahrer und 2 Fußgänger.

Immer mehr Fahrradfahrer verunglücken tödlich bei Verkehrsunfällen. Von Januar bis August 2008 verloren 10 Fahrradfahrer ihr Leben, das sind doppelt so viel getötete Fahrradfahrer wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In den ersten acht Monaten dieses Jahres gab es mehr getötete Radfahrer als im gesamten Jahr 2007 (7 getötete Fahrradfahrer).

Darüber hinaus verletzten sich bei Verkehrsunfällen 935 Personen. Das waren 84 Personen bzw. 8,2 Prozent weniger als im August 2007.

Von *Januar bis August 2008* ereigneten sich auf Thüringer Straßen 36 979 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 1 976 bzw. 5,1 Prozent weniger polizeilich erfasste Unfälle als in den ersten acht Monaten des vergangenen Jahres.

Die Unfälle mit Personenschaden gingen im Vergleich der ersten acht Monate 2008 und 2007 um 592 Unfälle bzw. 10,1 Prozent auf 5 260 Unfälle zurück. Bei diesen Unfällen starben 119 Menschen, 10 Menschen bzw. 7,8 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch die Zahl der Verletzten sank um 588 Personen bzw. 10,2 Prozent auf 6 853 Personen.

### **Im Jahr 2007 standen durchschnittlich 15 984 Betten in Thüringer Krankenhäusern für Behandlungen zur Verfügung**

Im Jahr 2007 gab es in den 44 Thüringer Krankenhäusern 15 984 aufgestellte Betten. Das waren 158 Betten bzw. 1,0 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Damit setzte sich der Bettenabbau weiter fort. Von den insgesamt aufgestellten Betten waren 657 Intensivbetten und 118 Belegbetten.

Fast die Hälfte der Krankenhäuser (47,7 Prozent) waren kleinere Einrichtungen mit weniger als 300 Betten. In mehr als einem Viertel der Krankenhäuser (27,3 Prozent) lag die Zahl der aufgestellten Betten zwischen 300 und 500. In einem Fünftel der Einrichtungen (20,5 Prozent) gab es zwischen 500 und 1 000 Betten und in 4,5 Prozent der Häuser standen mehr als 1 000 Betten.

Die rund 538 500 Patienten in den Thüringer Krankenhäusern wurden von 3 876 hauptamtlichen Ärzten vollstationär behandelt. Das waren 115 Ärzte bzw. 3,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. 10 303 Personen im Pflegedienst betreuten die Kranken rund um die Uhr. Ihre Zahl stieg um 191 Personen bzw. 1,9 Prozent.

Weitere 12 245 Beschäftigte der Krankenhäuser kümmerten sich im medizinisch-technischen Dienst, Funktionsdienst, als klinisches Hauspersonal oder im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, im technischen Dienst, im Sonderdienst aber auch als sonstiges Personal und im Verwaltungsdienst um den reibungslosen Ablauf in den Häusern. Ein Jahr zuvor waren es 12 020 Personen (+ 225 Personen bzw. + 1,9 Prozent).

Ein Arzt war durchschnittlich für 3,4 Betten verantwortlich, beim Pflegepersonal betrug die Belastungszahl 1,4 Betten (2006: 3,5 bzw. 1,4).

Die meisten Betten (5 056 bzw. 31,6 Prozent) standen in der Fachabteilung Innere Medizin zur Behandlung zur Verfügung. 32 der 44 Thüringer Krankenhäuser verfügten über solch eine Abteilung.

An zweiter Stelle stand die Chirurgie. In den 29 Krankenhäusern mit dieser Fachabteilung standen 3 219 Betten (20,1 Prozent) zu Verfügung.

An dritter Stelle stand die Psychiatrie und Psychotherapie mit 1 464 Betten (9,2 Prozent) in 12 Häusern, gefolgt von der Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit 1 108 Betten (6,9 Prozent) in 15 Krankenhäusern und der Orthopädie mit 986 Betten (6,2 Prozent) in 11 Einrichtungen.

In den 44 Thüringer Krankenhäusern standen 318 medizinisch-technische Großgeräte für Behandlungen zur Verfügung. Ein Jahr zuvor waren es 305. Darunter waren 152 Dialysegeräte, 47 Computer-Tomographen, 26 Kernspin-Tomographen, 19 digitale Subtraktions-Angiographiegeräte und 17 Gammakameras. Außerdem gab es 19 koronarangiographische Arbeitsplätze, 12 Linearbeschleuniger und 12 Stoßwellenlithotripter sowie 11 Herz-Lungen-Maschinen, 2 Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET) und ein Tele-Kobalt-Therapiegerät.

## 762 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Am 15. März 2008 wurden in Thüringen 762 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut. Das waren 109 Kinder bzw. 16,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Sie wurden von 318 Tagespflegepersonen betreut. Ein Jahr zuvor wurden von den Jugendämtern 280 Tagespflegepersonen gemeldet.

Drei Viertel der Tagespflegepersonen waren zum Zeitpunkt der Erhebung zwischen 35 und 55 Jahren alt.

Fast zwei Drittel (492 Kinder bzw. 64,6 Prozent) der in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreuten Kinder waren im Alter von 1 bis unter 2 Jahren.

Weitere 119 Kinder (15,6 Prozent) waren noch kein Jahr alt, 96 Kinder (12,6 Prozent) im Alter zwischen 2 und 3 Jahren und 55 Kinder (7,2 Prozent) im Alter von 3 bis unter 14 Jahren.

Für 470 Mädchen und Jungen (61,7 Prozent) hatten die Eltern eine durchschnittliche Betreuungszeit zwischen sieben und zehn Stunden täglich vereinbart. Weitere 186 Kinder (24,4 Prozent) verbrachten täglich bis zu fünf Stunden bei den Tagespflegepersonen und 103 Kinder (13,5 Prozent) zwischen fünf und sieben Stunden. Außerdem wurden 3 Kinder mehr als zehn Stunden in Tagespflege betreut.

## Zahl der „Meister-BAföG“-Empfänger blieb im Jahr 2007 konstant

In Thüringen erhielten im vergangenen Jahr 3 202 Personen, 1 028 Frauen und 2 174 Männer, finanzielle Unterstützung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG). Damit blieb die Zahl der „Meister-BAföG“-Empfänger zum Jahr 2006 konstant.

In Deutschland sank die Zahl der „Meister-BAföG“-Empfänger im vergangenen Jahr um 1,7 Prozent. Den höchsten Anstieg der Geförderten gab es in Hamburg mit 8,8 Prozent, den deutlichsten Rückgang in Bremen mit - 23,3 Prozent.

Mit dem „Meister-BAföG“ werden Handwerker und andere Fachkräfte, die nach einer abgeschlossenen Erstausbildung eine weitere berufliche Ausbildung bis zur Meisterebene absolvieren, durch Beiträge zu den Kosten der Bildungsmaßnahme und zum Lebensunterhalt finanziell unterstützt.

Die in Thüringen für das Jahr 2007 bewilligten Förderleistungen in Höhe von 8,4 Mill. Euro unterteilten sich in rund 6,0 Mill. Euro Darlehen und 2,5 Mill. Euro Zuschüsse.

Die bewilligten Darlehen erstreckten sich auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren (2,9 Mill. Euro), Beiträge zur Anfertigung des „Meisterstücks“ (0,1 Mill. Euro) und Beiträge zum Lebensunterhalt (3,0 Mill. Euro).

Inwieweit ein Darlehen in Anspruch genommen wird, kann jeder Förderungsberechtigte frei entscheiden.

In Thüringen wurden im vergangenen Jahr 3,6 Mill. Euro Darlehen (1,9 Mill. Euro für den Lebensunterhalt) in Anspruch genommen.

Zuschüsse wurden für den Lebensunterhalt (1,2 Mill. Euro), zur Kinderbetreuung (5 Tsd. Euro) und zur Finanzierung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren (rund 1,3 Mill. Euro) gewährt.

Eine Fortbildungsmaßnahme in Vollzeitform besuchten 1 109 Personen (35 Prozent) der Leistungsempfänger und in Teilzeitform 2 093 Personen (65 Prozent). Das waren 4,5 Prozent weniger bzw. 2,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Die Geförderten waren überwiegend zwischen 20 und 35 Jahren alt. Am stärksten vertreten waren die 25 bis 29-Jährigen (35,7 Prozent), gefolgt von den 20 bis 24-Jährigen (30,2 Prozent) und den 30 bis 34-Jährigen (15,7 Prozent).

### **Jahresteuering im September in Thüringen bei 2,8 Prozent**

Der Verbraucherpreisindex (Basis 2005 = 100) in Thüringen lag im September bei 106,7. Er gab im Vergleich zum Vormonat um 0,3 Prozent nach. Die rückläufige Monatsrate ist vor allem auf Preisrückgänge bei Saisonwaren und Pauschalreisen zurückzuführen.

Die Jahresteuering verringerte sich im Vergleich zum August von 3,0 Prozent auf 2,8 Prozent.

In den Bereichen Nahrungsmittel, Nachrichtenübermittlung sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen gab es im Vergleich zum Vormonat rückläufige Preise. Bei den Nahrungsmitteln registrierten die Preiserheber vor allem für Obst (- 4,1 Prozent) saisonal bedingt günstigere Preise.

Einen leichten Preisrückgang gab es auch bei Kaffee, Tee und Kakao (- 0,4 Prozent). Ebenso waren die Durstlöscher Mineralwasser und Saft preiswerter (- 0,9 Prozent).

Zum Vorjahresmonat allerdings sind die Nahrungsmittelpreise bis auf wenige Ausnahmen gestiegen.

Die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) zogen im September im Vergleich mit dem August wieder leicht an (+ 0,3 Prozent). Benzin war zwischen 0,7 und 0,8 Prozent teurer, Diesel zwischen 2,0 und 2,4 Prozent preiswerter. Für Gas mussten sich die Kunden auf einen Preisanstieg von 0,7 Prozent einstellen.

Trotz einer zeitweiligen Unterbrechung sind die Teuerungsraten für Energieprodukte binnen Jahresfrist ohne Ausnahme angestiegen, zwischen 7 Prozent für Gas und 38 Prozent für Heizöl.

Dämpfend wirkten im September die gegenüber dem Vormonat August um 7,0 Prozent gesunkenen Preise für Pauschalreisen. Zum Vorjahresmonat wurde allerdings eine Teuerung von 1,0 Prozent festgestellt.

Mit dem Ende der Hauptsaison fielen von August bis September 2008 auch die Preise für Mieten in Ferienwohnungen um 27,4 Prozent.

Im Bereich der Nachrichtenübermittlung setzte sich der Trend sinkender Preise fort. Die Preise fielen im Vergleich zum Vormonat durchschnittlich um 0,2 Prozent, für elektronische Geräte sogar um bis zu 2,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Teuerungsrate um 3,7 Prozent.

### **August 2008: Preisindizes für Bauleistungen auf dem neuen Basisjahr 2005**

Der erstmals auf Basis 2005 = 100 berechnete Baupreisindex für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude (einschließlich Umsatzsteuer) stieg von Mai bis August 2008 von 109,9 auf 111,4 bzw. um 1,4 Prozent. Binnen Jahresfrist betrug der Anstieg 3,0 Prozent.

Wie im Quartal zuvor sind besonders deutlich die Preise für Rohbauarbeiten für Wohngebäude sowohl im Quartals- als auch Jahresvergleich angestiegen.

Die Rohbauarbeiten für Ein-/Zweifamilienhäuser verteuerten sich gegenüber August 2007 um 3,9 Prozent und für Mehrfamilienhäuser um 5,1 Prozent.

Deutliche Preiserhöhungen unter den Rohbauarbeiten wurden für Betonarbeiten (+ 9,0 Prozent), Stahlbauarbeiten (+ 7,8 Prozent) sowie Entwässerungskanalarbeiten (+ 7,4 Prozent) festgestellt.

Vor dem Hintergrund, dass Mauerarbeiten mit einem Wägungsanteil von ca. 10 Prozent in den Preis eingehen, schlagen auch die 2,8 Prozent Preiserhöhung zum Vorjahr relativ deutlich zu Buche.

Die Preisentwicklungen für Nichtwohngebäude fielen ähnlich aus.

Die Instandhaltung von Wohngebäuden war im Vergleich zum August 2007 ebenfalls teurer. So stiegen die Preise für Schönheitsreparaturen in einer Wohnung um 2,1 Prozent oder für Außenanlagen um 4,5 Prozent.

Ebenso verteuerten sich von August 2007 bis August 2008 die Leistungen für „sonstige Bauwerke“. Die Preise im Straßenbau stiegen um 6,4 Prozent, im Brückenbau um 6,0 Prozent und die für den Bau von Ortskanälen um 2,5 Prozent.

### **Thüringer Wirtschaft wächst im 1. Halbjahr 2008 um 2,4 Prozent**

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, d.h. der Wert der im Inland produzierten Güter und geleisteten Dienste, wurde im 1. Halbjahr 2008 gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 um 3,7 Prozent gesteigert.

Unter Ausschaltung der Preisveränderungen erzielte Thüringen ein Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Leistung von 2,4 Prozent.

Damit setzte sich in Thüringen im 1. Halbjahr 2008 das spürbare Wirtschaftswachstum der Jahre 2006 (2,7 Prozent) und 2007 (2,0 Prozent) fort.

In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt im 1. Halbjahr 2008 gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 ebenfalls um 2,4 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 2,5 Prozent, im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 2,1 Prozent.

Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche verlief auch im 1. Halbjahr 2008 uneinheitlich.

Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe Thüringens stieg gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 preisbereinigt um 7,4 Prozent und verzeichnete damit in diesem Zeitraum den fünfthöchsten Zuwachs aller Bundesländer.

In Deutschland wurde die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe preisbereinigt um 4,4 Prozent gesteigert, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 4,1 Prozent, im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 6,8 Prozent.

Die jüngsten Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem die Statistischen Ämter aller Bundesländer angehören, stützen sich auf kurzfristig verfügbare Wirtschaftsdaten für das 1. Halbjahr 2008.

Die vorgelegten Ergebnisse wurden nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 berechnet und sind auf nationaler und regionaler Ebene für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union vergleichbar.

### Verwendung klimawirksamer Stoffe in Thüringen

Im Jahre 2007 kamen bei 125 Thüringer Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen 166,9 Tonnen klimawirksamer Stoffe zum Einsatz<sup>3)</sup>. Das waren 16,8 Tonnen bzw. 11,2 Prozent mehr klimawirksame Stoffe als im Jahr zuvor.

Der überwiegende Teil der eingesetzten Stoffe (152,6 Tonnen) wurde als Kältemittel verwendet. Davon wurden 45,5 Tonnen für die Instandhaltung von bestehenden Anlagen benötigt.

Bei der Erstfüllung von Neuanlagen oder von umgerüsteten Anlagen kamen 107,1 Tonnen zum Einsatz.

Nahezu die Hälfte der klimawirksamen Stoffe (74,7 Tonnen bzw. 44,8 Prozent) wurde bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen eingesetzt, gefolgt vom Maschinenbau (56,6 Tonnen bzw. 33,9 Prozent) und der Chemischen Industrie (8,7 Tonnen bzw. 5,1 Prozent).

Die Wirkung klimawirksamer Stoffe wird durch das Treibhauspotenzial GWP (Global Warming Potential) dargestellt. Dieses Potenzial (gemessen in 1 000 GWP – gewichteten Tonnen) belief sich im Jahre 2007 auf 350,3 Tonnen. Das waren 33,3 Tonnen bzw. 10,5 Prozent mehr als im Jahr 2006.

### Jahrbuch-Telegramm 2008

Von den 17 224 Kindern, die im vergangenen Jahr insgesamt geboren wurden, kamen 404 als Zwillingenkinder auf die Welt. Das entspricht 12 Zwillingsgeburten je 1 000 Geburten. Besonders viele Zwillingsgeburten bezogen auf 1 000 Geburten gab es im Landkreis Sonneberg.

Die Zahl der Wahlberechtigten zur Landtagswahl ist zwischen der Wahl 1990 und derjenigen im Jahr 2004 um 43 163 Personen bzw. 2,2 Prozent zurückgegangen.

Am 30.6.2007 gab es 804 867 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Thüringen. 13 Prozent davon waren in Teilzeit beschäftigte Frauen.

90 Prozent der 80 413 im Unternehmensregister erfassten Unternehmen haben weniger als 10 Beschäftigte.

Von Thüringer Äckern wurden im Jahr 2007 etwa 111 Tsd. Tonnen Kartoffeln geerntet. Rein rechnerisch ist das rund ein Zentner pro Einwohner.

In den Betrieben im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg der Umsatz 2007 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mrd. Euro bzw. 9 Prozent auf 29,4 Mrd. Euro.

Die Zahl der Wohnungen wurde im vergangenen Jahr weiter reduziert. Dies ging in erster Linie zu Lasten kleinerer Wohnungen mit maximal vier Wohnräumen. Gestiegen ist hingegen die Zahl von Wohnungen mit fünf und mehr Räumen. Bezogen auf die Einwohnerzahl stehen mehr Wohnungen, mehr Wohnfläche und mehr Räume zur Verfügung.

Im Kraftfahrzeughandel erreichten die Umsätze im Jahr 2007 preisbereinigt nur 87,7 Prozent des Niveaus des Jahres 2003. Allerdings entwickelten sich die Umsätze je nach Wirtschaftszweig unterschiedlich. Unterhalb des 2003-er Niveaus lagen der Handel mit Kraftwagen (84,6 Prozent) und die Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen (76,5 Prozent). Mehr Umsatz als 2003 erzielten dagegen der Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör (120,7 Prozent) sowie die Tankstellen (112,5 Prozent).

<sup>3)</sup> Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden



Frankreich, Italien und die Vereinigten Staaten waren im Jahr 2006 die wichtigsten Exportpartner Thüringens. Auf diese drei Länder entfiel etwa ein Viertel der gesamten Ausfuhren. Die im Jahr 2006 für Thüringen bedeutendsten Importländer waren die Volksrepublik China, Spanien und Polen. Auf diese Länder entfiel ein Drittel des Gesamtimports.

Im Jahr 2006 wurden 82 730 fabrikneue PKW zugelassen, mehr als jeweils in den fünf Jahren zuvor. Jede fünfte Zulassung galt für einen Volkswagen, jede achte für einen Opel.

Am 31.12.2007 bestanden in Thüringen etwa 841 Tsd. Bausparverträge mit einer Bauspar- bzw. Vertragssumme von insgesamt 16,8 Mrd. Euro. Das sind rund 21 000 Verträge weniger als zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Die Bauspar- bzw. Vertragssumme verminderte sich im Verlauf des Jahres um 183 Mill. Euro.

Die Sozialgerichte erledigten 12 642 Verfahren. Bei den Verfahrensgegenständen handelte es sich hauptsächlich um Angelegenheiten nach dem SGB II (3 732 Fälle), Fragen der Rentenversicherung (3 494 Fälle) und Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit (2 377 Fälle).

Im Prüfungsjahr 2007 erlangten 884 Studierende einen Bachelor- und 320 einen Masterabschluss. Im Vordergrund steht jedoch weiterhin das Universitäts-Diplom mit 2 987 Abschlüssen.

53 Tsd. Patienten wurden 2006 aus Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen entlassen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 26,5 Tage. Die meisten Patienten, nämlich knapp 18 Tausend, waren wegen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes behandelt worden.

Im Jahr 2006 wurden 83 Kinder adoptiert, 35 davon unter 6 Jahre alt. In 39 Fällen waren die Adoptiveltern nicht mit dem Kind verwandt, 44 Kinder wurden vom Stiefvater bzw. der Stiefmutter adoptiert.

Im Jahr 2007 betrug die Realsteueraufbringungskraft der Thüringer Gemeinden 304 Euro je Einwohner. Das sind 20 Euro bzw. 7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die bezahlte Wochenarbeitszeit eines Arbeitnehmerers im Produzierenden Gewerbe oder im Dienstleistungsbereich lag 2007 bei 39,3 Stunden für Vollzeitbeschäftigte. Bei Teilzeitbeschäftigten wurden im Schnitt 28,4 Stunden abgerechnet.

Die Jahresteuersatzrate lag im Jahr 2007 bei 2,1 Prozent, der höchsten seit Einführung des Euro im Jahr 2002.

Im Jahr 2005 betrug das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Thüringen 44 626 Euro. Die Spannweite reicht von 40 010 Euro in der kreisfreien Stadt Gera bis zu 59 604 Euro im Landkreis Sömmerda.

Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr wurden im Jahr 2006 rund 400 Tsd. Tonnen an Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen eingesammelt. Dies entspricht 172,4 kg je Einwohner und Jahr.

Edgar Freund  
 Tel.: 0361 37-84114 • e-mail: edgar.freund@statistik.thueringen.de

## Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Lage im Monat August 2008 war im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum August 2007 u.a. charakterisiert von wachsenden Umsätzen, steigenden Auftragseingängen und einer gestiegenen Beschäftigtenzahl (bei zwei Arbeitstagen weniger). Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden blieb konstant, während der Produktionsindex<sup>1)</sup> und die Produktivität zurückgingen. Im Vergleich zum Vormonat gab es nur Steigerungen bei der Beschäftigtenzahl, wobei zu berücksichtigen ist, dass im August 2 Arbeitstage weniger zur Verfügung standen.

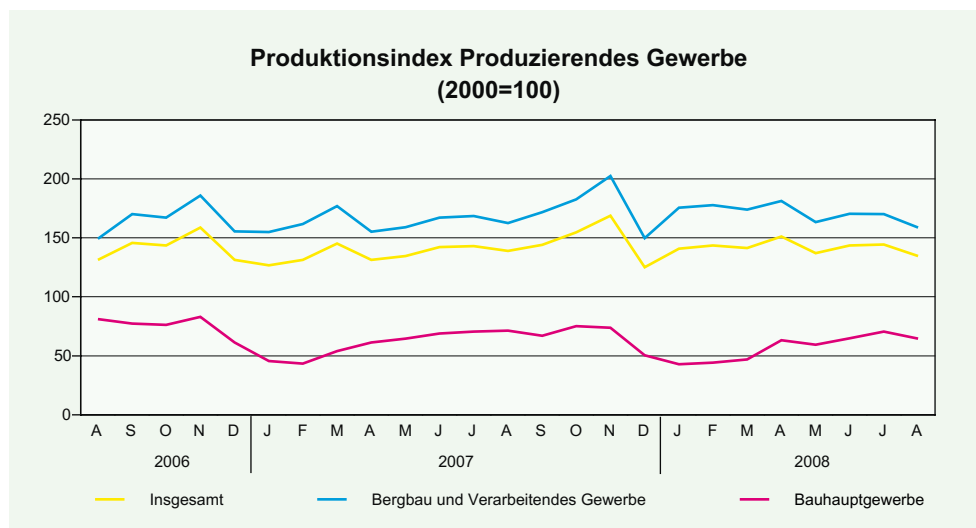
Im Bauhauptgewerbe verlief die Entwicklung differenziert. Während im Vergleich zum August 2007 Zuwächse beim Umsatz, bei der Produktivität und beim Auftragseingang verzeichnet wurden, hat sich gegenüber dem Vormonat nur die Beschäftigtenzahl erhöht.

Die Zahl der Arbeitslosen ging im August 2008 gegenüber dem Vormonat wieder zurück und lag deutlich unter der Arbeitslosenzahl vom August 2007.

### Produzierendes Gewerbe

#### Produktionsindex ging im August zurück

Der Index der Produktion (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im August 2008 einen Wert von 134,5, was einem Rückgang gegenüber dem Vormonat von 6,8 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat war der Produktionsindex um 3,2 Prozent gesunken.



Trotz des Rückganges im Monat August war der durchschnittliche Produktionsindex in den ersten acht Monaten des Jahres 2008 um 3,9 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei der Zuwachs allein im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielt wurde.

1) Die unterschiedliche Entwicklungsrichtung von Produktionsindex und Umsatz ergibt sich u.a. daraus, dass der Produktionsindex die Nettoleistung der Betriebe darstellt, während es sich beim Umsatz um die Bruttowerte der abgesetzten Waren handelt. Weiterhin werden in die Ermittlung des Produktionsindex die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einbezogen, während der Umsatz nur von Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten gemeldet wird.

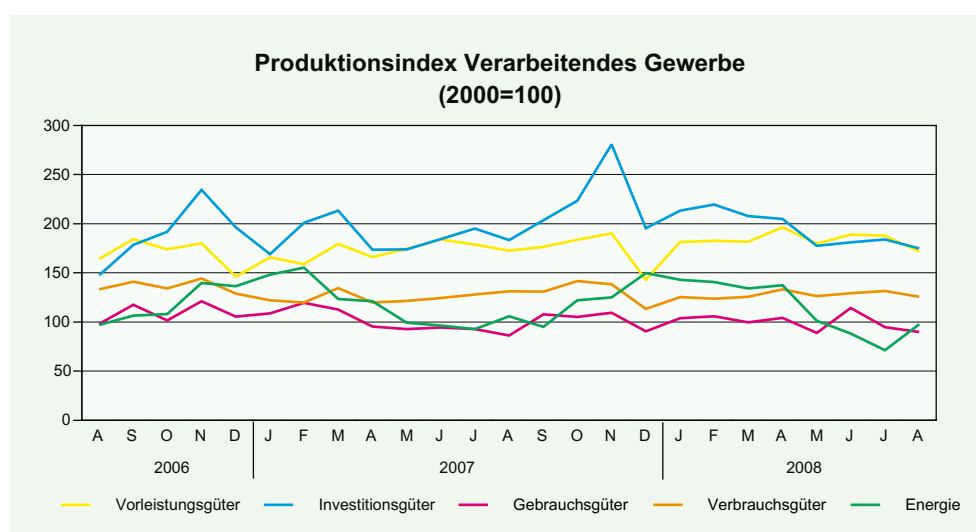
## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im August 2008 mit einem Wert von 158,7 um 2,3 Prozent unter dem des gleichen Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat ging der Produktionsindex um 6,8 Prozent zurück.

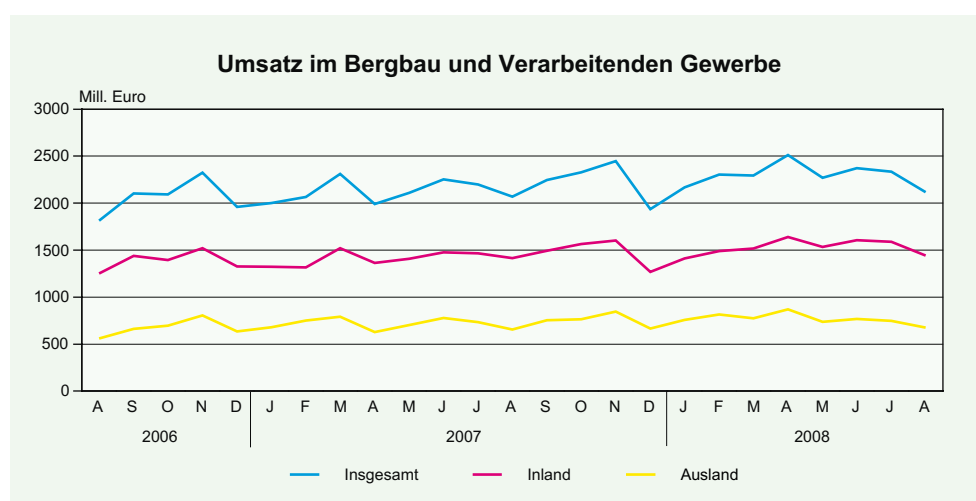
Der Produktionsrückgang im Vergleich zum August 2007 wurde von vier der fünf Hauptgruppen verursacht, wobei die Energieproduzenten mit - 7,7 Prozent den höchsten Produktionsrückgang verbuchen mussten. Die Gebrauchsgüterproduzenten erzielten einen Produktionsanstieg von 4,3 Prozent.

**Gebrauchsgüter-  
produzenten erzielten  
Produktionszuwachs**

Im Vergleich zum Vormonat wurde nur bei den Energieproduzenten (+ 36,9 Prozent) ein Anstieg des Produktionsindexes verzeichnet; in den anderen Hauptgruppen ging der Produktionsindex zurück.



Im Zeitraum Januar bis August 2008 erreichte der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe einen durchschnittlichen Wert von 171,4 und war damit um 5,0 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Wachstum wurde von drei Hauptgruppen erzielt, wobei die Vorleistungsgüterproduzenten mit 6,6 Prozent den höchsten Zuwachs auswiesen.

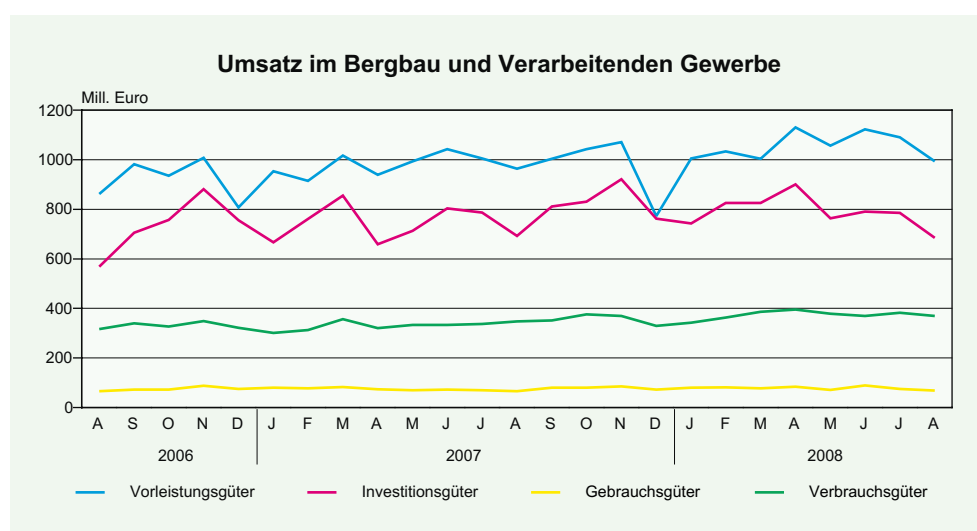


## Umsatz lag im August über Vorjahresniveau

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat August 2008 ein **Umsatz** 2 116 Mill. Euro realisiert, was einem Wachstum gegenüber dem Vorjahresmonat von 2,2 Prozent entsprach; gegenüber dem Vormonat ging der Umsatz jedoch um 9,3 Prozent zurück. Der Auslandsumsatz erreichte im August dieses Jahres ein Volumen von 674 Mill. Euro (Vormonat: 747 Mill. Euro) und war damit um 2,8 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Der Inlandsumsatz stieg gegenüber August 2007 um 2,0 Prozent auf 1 442 Mill. Euro (Vormonat: 1 587 Mill. Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 31,8 Prozent, 0,1 Prozentpunkte mehr als im gleichen Vorjahresmonat.

## Umsatzzuwachs in drei Hauptgruppen

Umsatzsteigerungen zum gleichen Vorjahresmonat erzielten im August dieses Jahres drei Hauptgruppen, davon die Verbrauchsgüterproduzenten +5,9 Prozent, die Gebrauchsgüterproduzenten +5,4 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten +3,0 Prozent. Bei den Investitionsgüterproduzenten ging der Umsatz dagegen um 1,0 Prozent zurück. Den höchsten Anteil am Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte mit 46,9 Prozent nach wie vor die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten.



Betrachtet man die Summe der ersten acht Monate des Jahres 2008, so erhöhte sich in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 8,0 Prozent auf 18,4 Mrd. Euro (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen).

## Inlandsumsatz stieg in den ersten acht Monaten schneller als Auslandsumsatz

Während der Inlandsumsatz dabei um 8,3 Prozent auf 12,2 Mrd. Euro stieg, erhöhte sich der Auslandsumsatz um 7,6 Prozent auf 6,1 Mrd. Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz betrug in den ersten acht Monaten dieses Jahres durchschnittlich 33,4 Prozent und lag damit etwas unter der vergleichbaren Quote 2007 mit 33,6 Prozent.

Umsatzsteigerungen wurden im Zeitraum von Januar bis August 2008 in allen vier Hauptgruppen erzielt, darunter die Verbrauchsgüterproduzenten mit einer Wachstumsrate von 13,1 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten mit 7,7 Prozent.

Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 46,9 Prozent jedoch um 0,9 Prozentpunkte niedriger war als im gleichen Vorjahreszeitraum. Besonders stark war die Exportquote bei den Gebrauchsgüterproduzenten gestiegen (um 2,1 Prozentpunkte auf 31,5 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im Monat August 2008 weiter erhöht. Gegenüber dem Vormonat stieg die Beschäftigtenzahl um 1 171 Personen bzw. 0,9 Prozent auf 133 351 Personen an, wobei die Zunahme in allen vier Hauptgruppen erfolgte.

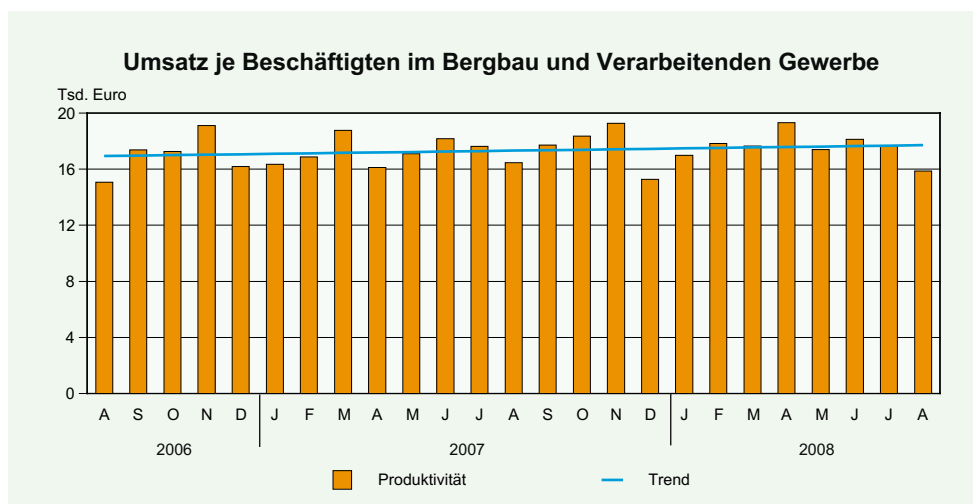
**Beschäftigtenzahl weiter anwachsend**

Mit dieser Beschäftigtenzunahme lag die Zahl der Beschäftigten im Monat August dieses Jahres auch deutlich über der des vergleichbaren Vorjahresmonats (+ 6,1 Prozent bzw. + 7 664 Personen). Dieser Beschäftigtenanstieg erfolgte ebenfalls in allen vier Hauptgruppen, wobei die Investitionsgüterproduzenten (+ 8,7 Prozent) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 8,5 Prozent) die höchsten Zuwachsraten verzeichnen konnten.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten acht Monaten dieses Jahres um 5,5 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum, ebenfalls in allen vier Hauptgruppen erzielt. Die höchste Zuwachsrate (+ 8,5 Prozent) verzeichneten wiederum die Investitionsgüterproduzenten.

Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ging im Monat August 2008 gegenüber dem Vormonat zurück. Die Produktivität war mit 15 869 Euro Umsatz je Beschäftigten um 10,1 Prozent niedriger als im Monat Juli dieses Jahres und lag auch um 3,6 Prozent unter der Produktivität vom August 2007.

**Produktivität ging zurück**

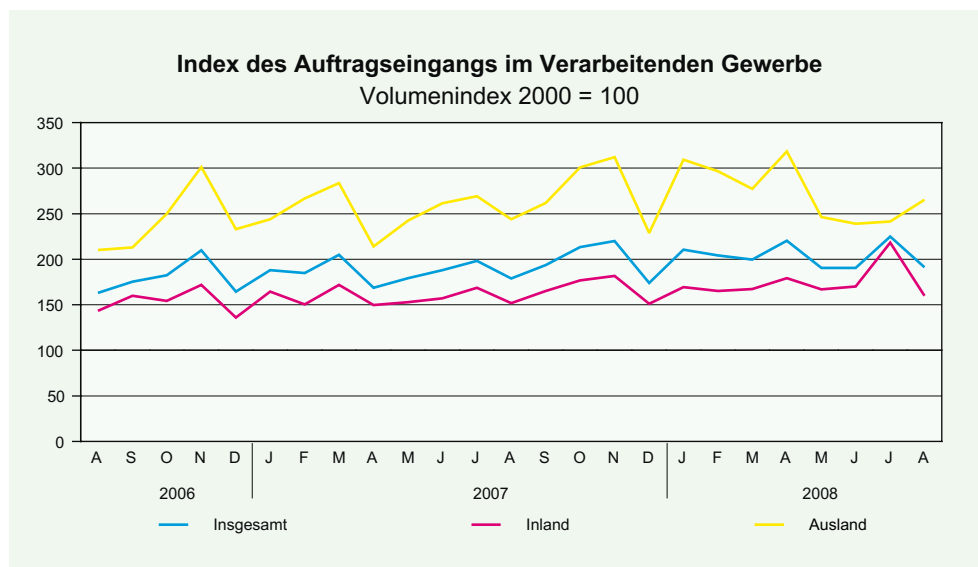


Im Zeitraum Januar bis August 2008 war die Produktivität insgesamt um 2,4 Prozent höher als im Zeitraum Januar bis August 2007.

Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat August 2008 mit 17 424 Tsd. Stunden ebenso hoch wie im August 2007, lagen jedoch um 6,7 Prozent unter dem Wert vom Juli 2008. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,2 Stunden (August 2007: 6,0 Stunden; Juli 2008: 6,1 Stunden).

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis 2000 = 100) verringerte sich in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat August 2008 auf einen Wert von 191,0 (Vormonat: 225,0), war damit jedoch um 6,8 Prozent höher als im gleichen Vorjahresmonat. Die Steigerung gegenüber August 2007 resultierte sowohl aus höheren Auftragseingängen aus dem Inland (+ 5,5 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 8,8 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat haben sich die Auftragseingänge aus dem Inland um 26,6 Prozent verringert; die Auslandsnachfrage stieg um 9,9 Prozent.

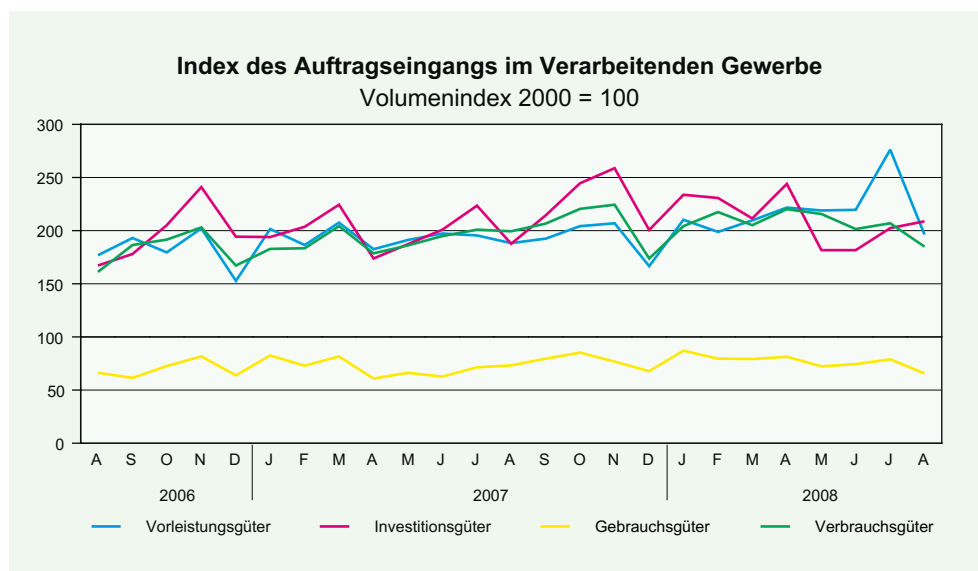
**Aufträge waren trotz Rückgang zum Vormonat deutlich höher als im August 2007**



Mit einem Indexwert von durchschnittlich 203,9 im Zeitraum Januar bis August 2008 waren im Verarbeitenden Gewerbe 9,4 Prozent mehr Auftragseingänge zu verzeichnen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 10,2 Prozent und die aus dem Ausland um 8,3 Prozent.

**Steigende Auftrags-  
einträge in allen  
Hauptgruppen**

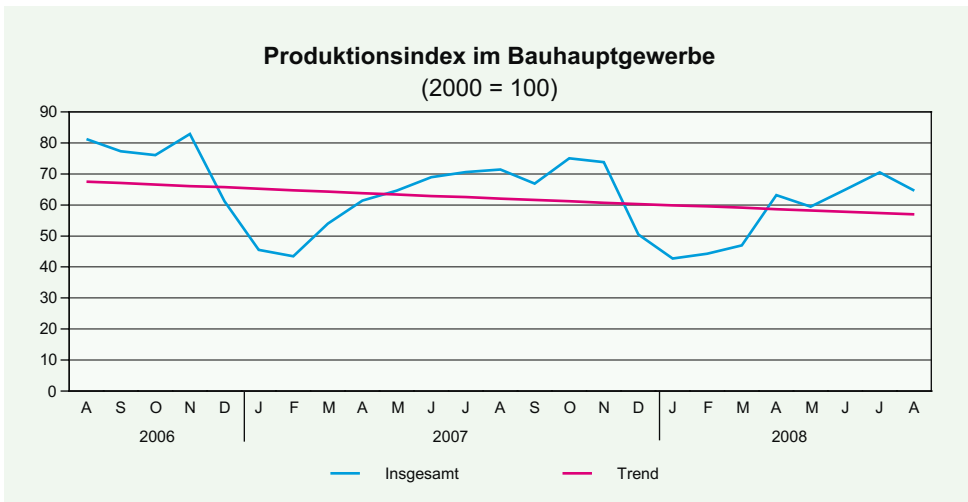
Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum alle vier Hauptgruppen, davon die Vorleistungsgüterproduzenten um 13,0 Prozent, die Verbrauchs- und Gebrauchsgüterproduzenten um jeweils 8,2 Prozent und die Investitionsgüterproduzenten um 6,2 Prozent.



**Bauhauptgewerbe**

Im Bauhauptgewerbe war der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im August 2008 mit einem Stand von 64,6 um 8,4 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 9,5 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats.

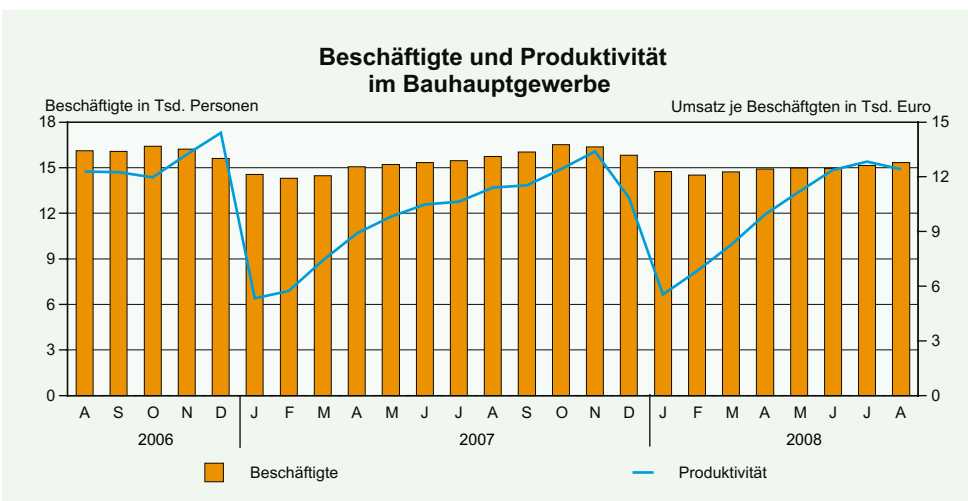
Insgesamt war der Produktionsindex in den ersten acht Monaten des Jahres 2008 durchschnittlich um 4,8 Prozent niedriger als der entsprechende Wert des Vorjahres.



Im Monat August 2008 hat sich der Umsatz im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vormonat verringert. Mit 190 Mill. Euro **Umsatz** wurde der Vormonatswert (195 Mill. Euro) um 2,1 Prozent unterschritten (bei zwei Arbeitstagen weniger). Im Vergleich zum Vorjahr war der Umsatz (ebenfalls bei zwei Arbeitstagen weniger) jedoch um 6,1 Prozent angestiegen. Erreicht wurde dieses Wachstum sowohl durch den Wohnungsbau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 7,6 Prozent) als auch durch den gewerblichen Bau (+ 7,5 Prozent) und den öffentlichen und Straßenbau (+ 5,2 Prozent).

In der Summe der Monate Januar bis August 2008 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 188 Mill. Euro um 12,6 Prozent (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen) über dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2007. Die Umsatzanstiege wurden wiederum von allen drei Bereichen erzielt (öffentlicher und Straßenbau: + 15,1 Prozent; Wohnungsbau: + 12,0 Prozent; gewerblicher Bau: + 8,7 Prozent).

**Umsatz per 31.8.2008 deutlich höher als im Vorjahreszeitraum**



Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat August 2008 im Vormonatsvergleich weiter erhöht (+ 1,3 Prozent). Mit 15 344 Personen waren 190 Personen mehr beschäftigt als im Juli dieses Jahres. Die Beschäftigtenzahl im August des Vorjahres (15 733 Personen) wurde jedoch unterschritten

(- 2,5 Prozent bzw. - 389 Personen). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis August 2008 war geringfügig (- 0,7 Prozent) niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2007.

Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe sank im August 2008 auf 12 414 Euro. Die Produktivität war damit um 3,3 Prozent niedriger als im Vormonat, lag jedoch um 8,8 Prozent über der vom August 2007.

## Deutlicher Produktivitätsanstieg bis Ende August

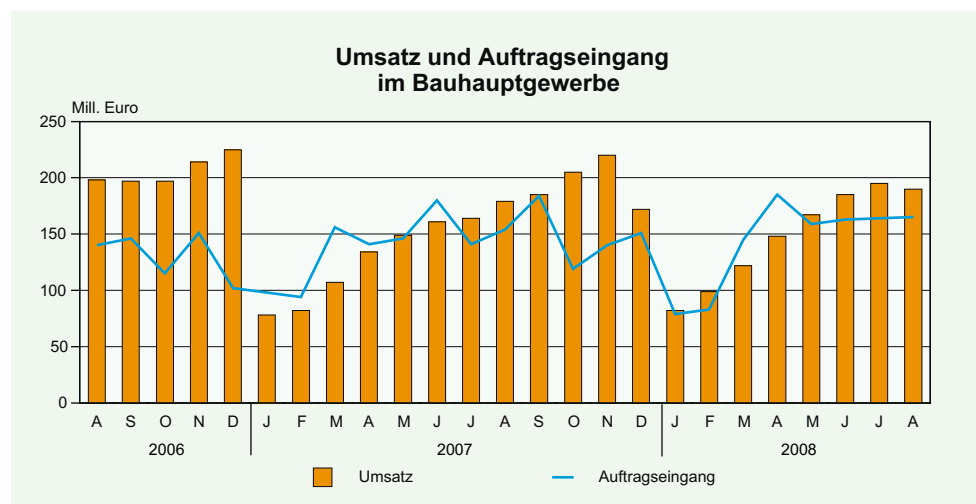
Im Zeitraum 1.1. bis 31.8.2008 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 13,4 Prozent höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, da die Zahl der Beschäftigten leicht zurückging und der Umsatz deutlich anstieg.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Monat August 2008 auf 1 829 Tsd. Stunden verringert (Vormonat 2 000 Tsd. Stunden). Im Vergleich zu August 2007 gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 9,5 Prozent zurück. Dieser Rückgang erfolgte im öffentlichen und Straßenbau (- 11,9 Prozent), im Wohnungsbau (- 9,8 Prozent) und im gewerblichen Bau (- 5,8 Prozent),

Im Zeitraum Januar bis August 2008 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 0,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang wurde allein vom öffentlichen und Straßenbau (- 4,0 Prozent) verursacht. Im gewerblichen Bau und im Wohnungsbau stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden an (+ 3,4 Prozent bzw. + 1,5 Prozent).

## Auftragsvolumen etwas höher als im August 2007

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (2000 = 100) im Bauhauptgewerbe sank im August dieses Jahres auf einen Wert von 72,9, 1,9 Prozent weniger als im Vormonat, jedoch 1,1 Prozent mehr als im August 2007. Im Vergleich zum Monat August des Vorjahres hat sich das Auftragsvolumen damit um 11 Mill. Euro auf 165 Mill. Euro erhöht. Das gestiegene Auftragsvolumen wurde fast ausschließlich vom gewerblichen Bau (+ 34 Mill. Euro) erzielt; im öffentlichen und Straßenbau (- 23 Mill. Euro) gingen die Aufträge zurück. Im Wohnungsbau blieben die Auftragseingänge nahezu konstant.



In den ersten acht Monaten dieses Jahres war das Auftragsvolumen im Bauhauptgewerbe mit 1 142 Mill. Euro um 34 Mill. Euro höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) lag mit einem durchschnittlichen Wert von 65,2 jedoch um 1,3 Prozent unter dem der ersten acht Monate 2007.



## Baugenehmigungen

Von Januar bis August 2008 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 2 984 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 1 774 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) lag um 399 Wohnungen bzw. 18,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

**Baugenehmigungen weiter rückläufig**

Diese Entwicklung trifft auf alle Wohnungstypen zu, vor allem jedoch auf Wohnungen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen sowie auf Wohnungen in Mehrfamilienhäusern.

Knapp 76 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 1 313 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 29 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben in den ersten acht Monaten mit den 1 313 Wohnungen 16,3 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis August 2007.

Das ist vor allem auf den Rückgang der Genehmigungen für neue Mehrfamilienhäuser zurückzuführen. Ihre Zahl ging um 148 Wohnungen bzw. 32,7 Prozent auf 304 Wohnungen zurück.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern ging um 67 Wohnungen bzw. 7,2 Prozent auf 865 Wohnungen zurück.

In neuen Zweifamilienhäusern wurden 144 Wohnungen genehmigt und damit 12,2 Prozent bzw. 20 Wohnungen weniger als in den ersten acht Monaten 2007.

Einfamilienhäuser bleiben trotz Rückgang die bevorzugte Variante, denn der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag in den ersten acht Monaten 2008 bei 64 Prozent.

**Rund zwei Drittel der genehmigten neuen Wohnungen entstehen in Einfamilienhäusern**

Im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden sollen 432 Wohnungen entstehen. Das sind etwa drei Viertel der Um-, Aus- und Erweiterungsbauten der ersten acht Monate 2007 (570 Wohnungen).

In den ersten acht Monaten 2008 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 002 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei.

Die Baunachfrage lag damit, entgegen dem allgemein rückläufigen Trend im Wohnungsbau, um 12,3 Prozent (110 Baugenehmigungen) über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

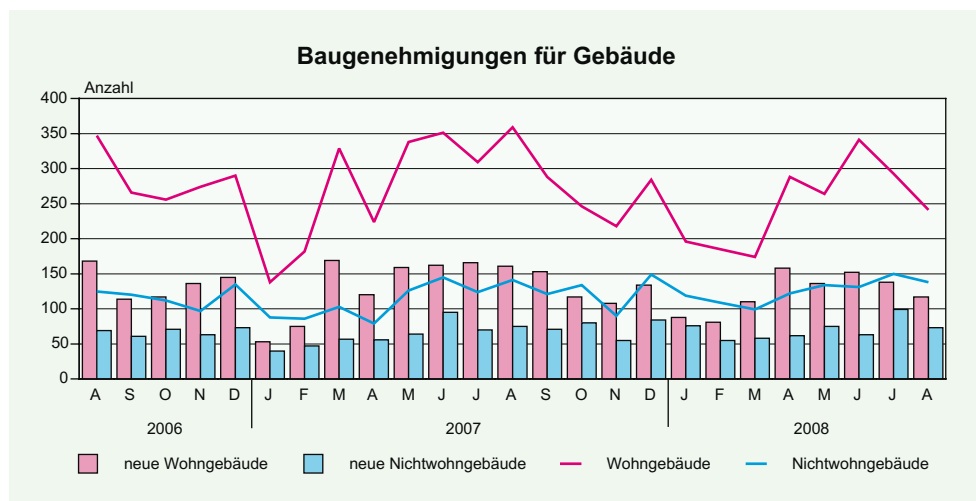
**Baunachfrage im Nichtwohnungsbau angestiegen**

Im Vergleich der ersten acht Monate 2008 und 2007 lag die Gesamtzahl der Baugenehmigungen an jedem Monatsende über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Da einige Großprojekte enthalten sind, vergrößerte sich in diesem Jahr die genehmigte Nutzfläche gegenüber den ersten acht Monaten 2007 um mehr als ein Drittel (+ 39,3 Prozent) auf 617 Tsd. m<sup>2</sup>.

Von den 1 002 Baugenehmigungen im Nichtwohnungsbau entfielen 561 auf neue Nichtwohngebäude. Das entsprach einem Anteil von 56,0 Prozent und einem Anstieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 11,3 Prozent.

Der genehmigte umbaute Raum fiel mit 3,7 Mill. m<sup>3</sup> um 46,5 Prozent bzw. 1 190 Tsd. m<sup>3</sup> größer aus.



## Handel

### Auch im August Umsatzverluste im Einzelhandel

Der Thüringer **Einzelhandel** musste auch im *August 2008* **Umsatzverluste** verbuchen. Nominal (in jeweiligen Preisen) sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,6 Prozent und real (unter Ausschaltung der Preisveränderungen) um 4,9 Prozent. Allerdings hatte der August 2008 mit 26 Verkaufstagen einen Verkaufstag weniger als der August 2007.

Im Vergleich zum Juli 2008 setzte der Thüringer Einzelhandel nominal 2,5 Prozent weniger Waren um.

Auch bundesweit ist eine Kaufzurückhaltung der Kunden zu registrieren. Der deutsche Einzelhandel erreichte nach den vorliegenden Ergebnissen im August 2008 zwar nominal die Umsatzgröße des Vorjahresmonats, musste aber real einen Umsatzverlust von 3,3 Prozent in Kauf nehmen.

### Nur der sonstige Facheinzelhandel konnte einen Umsatzzuwachs verbuchen

In Thüringen und bundesweit konnte auch im August 2008 nur der sonstige Facheinzelhandel (hier vor allem der Verkauf von Computer und Computerzubehör, der Bau- und Heimwerkerbedarf sowie der Bereich Uhren und Schmuck) einen realen Umsatzzuwachs von 3,6 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat erzielen. Alle anderen Handelsbranchen mussten einen realen Umsatzrückgang verkraften.

Auch gegenüber dem Vormonat konnte nur der sonstige Facheinzelhandel mit einer nennenswerten positiven Umsatzentwicklung aufwarten (+ 0,7 Prozent).

Von *Januar bis August 2008* erzielte der Thüringer Einzelhandel nominal ein Umsatzplus von 0,4 Prozent. Real lag der Umsatz jedoch um 2,5 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Die **Beschäftigtenzahlen** haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur unwesentlich verändert (- 0,1 Prozent).

## Beherbergungswesen

Im Sommerferienmonat *August 2008* wurden in den Thüringer Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) 421 Tsd. Gäste empfangen, die über 1,2 Mill. Übernachtungen buchten. Die Zahl der Gästeankünfte stieg gegenüber August 2007 um 13 800 bzw. 3,4 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 6 800 bzw. 0,6 Prozent.

Allerdings zeigen sich deutliche Unterschiede in den Thüringer Reisegebieten.

Während besonders der *Thüringer Wald* im August 2008 in den Gästezahlen deutlich zulegte (+ 22 800 bzw. + 12,2 Prozent) und auch das Reisegebiet *Übriges Thüringen*<sup>1)</sup> bei den Gäste- und Übernachtungszahlen ein sehr gutes Ergebnis erzielte (+ 11,1 Prozent bzw. + 7,8 Prozent), musste neben dem *Thüringer Vogtland* auch der *Städtetourismus* (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) Einbußen bei den Gästezahlen (- 34,4 Prozent bzw. - 9,1 Prozent) und bei den Übernachtungen (- 33,3 Prozent bzw. - 9,4 Prozent) in Kauf nehmen. Bei den zuletzt genannten vier Städten fielen diese Rückgänge jedoch sehr unterschiedlich aus:

**Tourismuszahlen im Thüringer Wald deutlich gestiegen**

Während die Stadt Weimar nur geringfügig mit - 1,3 Prozent (Gästeankünfte) und - 0,7 Prozent (Übernachtungen) und die Landeshauptstadt Erfurt mit - 5,5 Prozent (Gästeankünfte) und - 4,3 Prozent (Übernachtungen) von diesen Rückgängen betroffen waren, fielen diese für die Stadt Eisenach mit - 21,4 Prozent und - 22,8 Prozent und für die Stadt Jena mit -14,2 Prozent und -17,3 Prozent schon deutlicher ins Gewicht. Auch am Beispiel der Stadt Eisenach zeigt sich, dass die touristischen Großereignisse (hier die Landesausstellung Elisabeth auf der Wartburg im Sommer 2007) für die Gastgeberstädte und die regionalen Touristikunternehmen eine große wirtschaftliche Bedeutung haben.

In den *ersten acht Monaten* dieses Jahres besuchten über 2,2 Mill. Gäste Thüringen und buchten knapp 6,3 Mill. Übernachtungen. Damit lag die Zahl der Gästeankünfte um 0,4 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 1,1 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Die Zahl der ausländischen Gäste nahm mit 3,4 Prozent dabei überdurchschnittlich zu.

**Zahl der ausländischen Touristen stieg überdurchschnittlich**

### Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten und zusammengefassten Gästegruppen

Reisegebiet Ständiger Wohnsitz der Gäste	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)
Südharz	7 576	6,1	19 637	9,2	50 174	5,7	123 287	2,2
Thüringer Vogtland	16 668	- 34,4	34 105	- 33,3	110 486	- 22,7	219 283	- 22,3
Thüringer Rhön	11 669	3,0	43 256	-2,7	79 458	3,9	295 468	6,2
Thüringer Wald	209 982	12,2	663 514	3,2	939 452	3,9	3 041 564	2,9
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	92 747	- 9,1	171 357	- 9,4	648 925	- 0,7	1 172 681	- 2,9
Übriges Thüringen <sup>1)</sup>	82 383	11,1	288 140	7,8	406 110	1,3	1 426 662	4,8
<b>Thüringen</b>	<b>421 025</b>	<b>3,4</b>	<b>1 220 009</b>	<b>0,6</b>	<b>2 234 605</b>	<b>0,4</b>	<b>6 278 945</b>	<b>1,1</b>
davon								
Bundesrepublik Deutschland	389 347	3,3	1 144 949	0,5	2 072 471	0,2	5 909 257	1,2
anderer Wohnsitz	31 678	4,8	75 060	2,0	162 134	3,4	369 688	0,2

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

## Preisindex

**Preise für Kraftstoffe und Heizöl gingen gegenüber Vormonat zurück**

Der **Verbraucherpreisindex** (Basis 2000 = 100) lag im August dieses Jahres bei 107,0. Er gab im Vergleich zum Vormonat um 0,4 Prozent nach. Die rückläufige Monatsrate gegenüber Juli 2008 ist vor allem auf gesunkene Preise für Kraftstoffe und Heizöl zurückzuführen.

Die Jahreststeuerung verringerte sich zwar im Vergleich zum Monat Juli (3,3 Prozent), verharrte jedoch bei 3,0 Prozent.

In den Bereichen Nahrungsmittel, Energie, Wohnung und Verkehr wurde im Vergleich zum Vormonat ein leichter Rückgang der Preise festgestellt.

Bei den Nahrungsmitteln registrierten die Preiserheber für Obst (- 1,3 Prozent) und Gemüse (- 5,5 Prozent) saisonal bedingt niedrigere Preise. Die Kaffeegenießer konnten sich über einen Preisrückgang von 2,7 Prozent freuen. Ebenso für die Durstlöcher Mineralwasser und Saft (- 1,1 Prozent) brauchten die Käufer etwas weniger Geld auszugeben.

Entspannung zeichnete sich für Positionen im Bereich Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) ab. Dieser Teilindex sank im Vergleich zum Vormonat um 3,1 Prozent. Allein die Preise für die Kraftstoffe gingen durchschnittlich zwischen 6 und 7 Prozent zurück. Für Extra leichtes Heizöl fiel der Preis zum Vormonat um 8 Prozent.

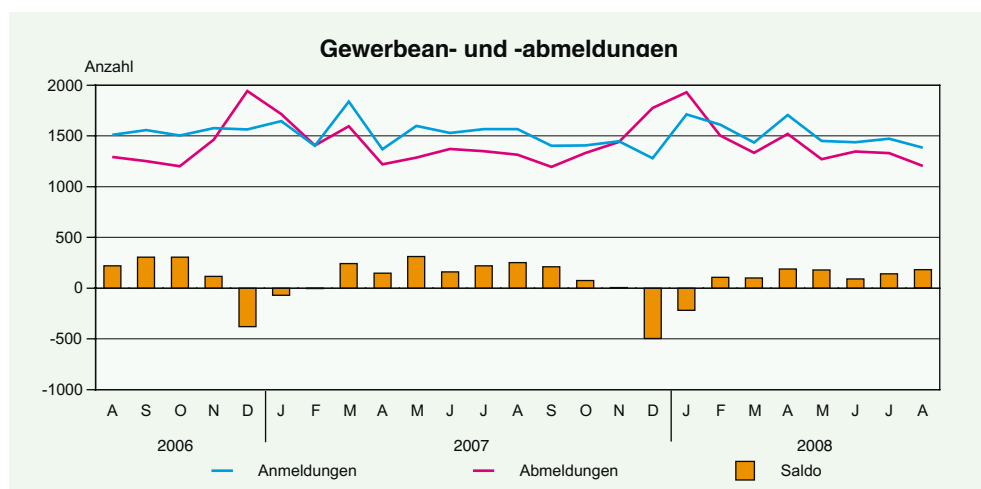
Dämpfend wirkten auch die gegenüber dem Vormonat gesunkenen Preise für Pauschalreisen (- 0,4 Prozent). Zum Vorjahresmonat wurde allerdings eine Teuerung um 2,3 Prozent verzeichnet.

**Preise für Nachrichtenübermittlung gingen auch gegenüber dem Vorjahr zurück**

Verbraucherfreundlich zeigte sich sowohl im Monats- als auch Jahresvergleich abermals die Preisentwicklung bei der Nachrichtenübermittlung (- 0,5 bzw. - 3,6 Prozent). Hier fielen z.B. die Preise für Telefon- und Telefaxgeräte um 3,0 bzw. 14,6 Prozent.

Im Freizeit- und Unterhaltungsbereich entwickelten sich die Preise sehr differenziert. Es gab sowohl starke und schwache Preisentwicklungen in beide Richtungen. Aufgrund ihres relativ geringen Wägungsanteils haben sie jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Preisentwicklung insgesamt.

## Gewerbeanzeigen



In den Monaten Januar bis August dieses Jahres wurden 12 211 **Gewerbeanmeldungen** (Januar bis August 2007: 12 521) und 11 441 **Gewerbeabmeldungen** (11 263) registriert. Das Verhältnis von Ab- und Anmeldungen betrug dabei ins-

gesamt 94 Abmeldungen je 100 Anmeldungen (Vorjahr: 90 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Im Bereich Handel, Gastgewerbe kamen auf 100 Gewerbeanmeldungen 111 –abmeldungen, d.h. es wurden deutlich mehr Gewerbe abgemeldet als angemeldet. Auf diesen Bereich entfielen 32,5 Prozent aller Gewerbeanmeldungen und 38,4 Prozent aller Gewerbeabmeldungen.

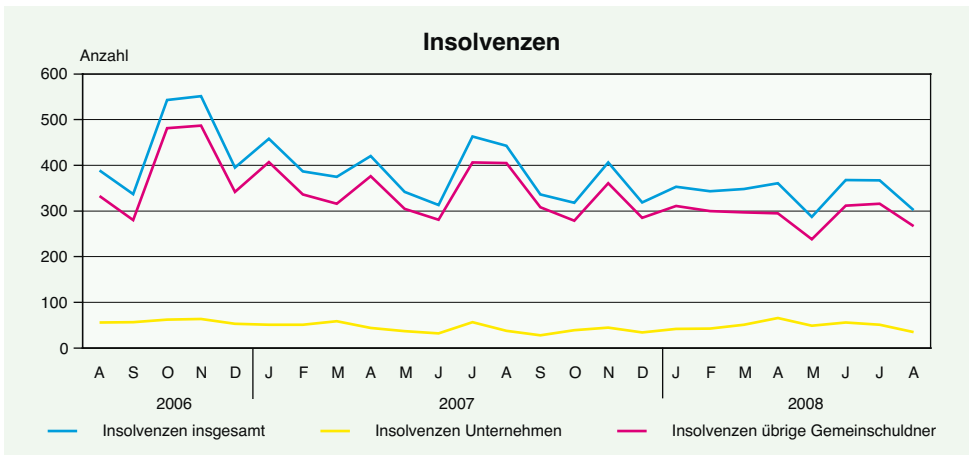
Der Saldo der Gewerbean- und –abmeldungen betrug per 31.08.2008 insgesamt 770 gegenüber 1 258 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

**Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen ging zurück**

### Insolvenzen

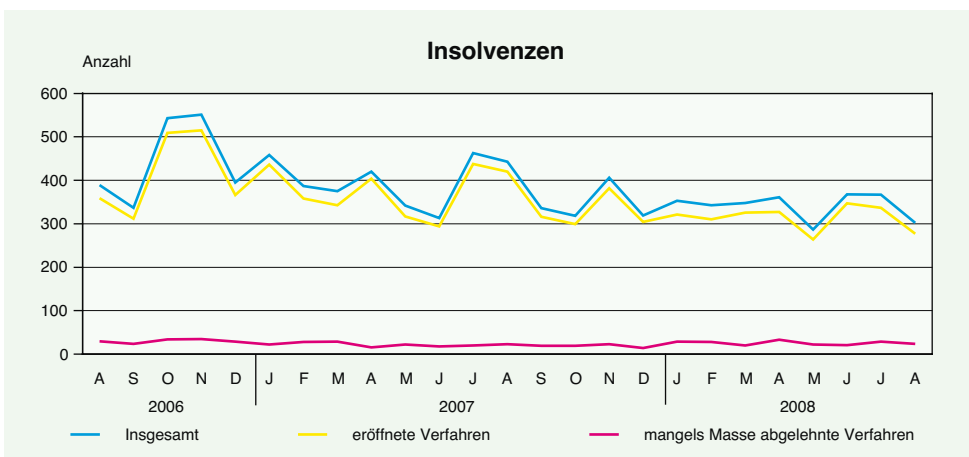
Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat August 2008 insgesamt 302 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Insgesamt betrug die Zahl der Insolvenzen seit Jahresbeginn 2 729. Im Vergleich zu den ersten acht Monaten 2007 ist die Zahl der Insolvenzen damit um 472 Anträge bzw. 14,7 Prozent gesunken. Von den Insolvenzen waren insgesamt 393 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 2 336 übrige Schuldner betroffen. Während die Zahl der betroffenen Unternehmen um 6,5 Prozent stieg, hat sich die Zahl der betroffenen übrigen Schuldner um 17,5 Prozent verringert.

**Zahl der Insolvenzen ging insgesamt zurück**



Zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens kam es bis Ende August 2008 bei 2 509 Verfahren; bei 206 Verfahren wurde die Eröffnung abgelehnt, weil die vorhandene Masse nicht einmal die Verfahrenskosten decken würde, und bei 14 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 91,9 Prozent um 2,1 Prozentpunkte niedriger als im gleichen Zeitraum 2007.

**Der Anteil der eröffneten Verfahren war rückläufig**



## Die meisten Unternehmensinsolvenzen betrafen das Baugewerbe

Den Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen bildeten die Bereiche Baugewerbe (75 Verfahren), Handel einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (69 Verfahren) sowie das Verarbeitende Gewerbe (52 Verfahren).

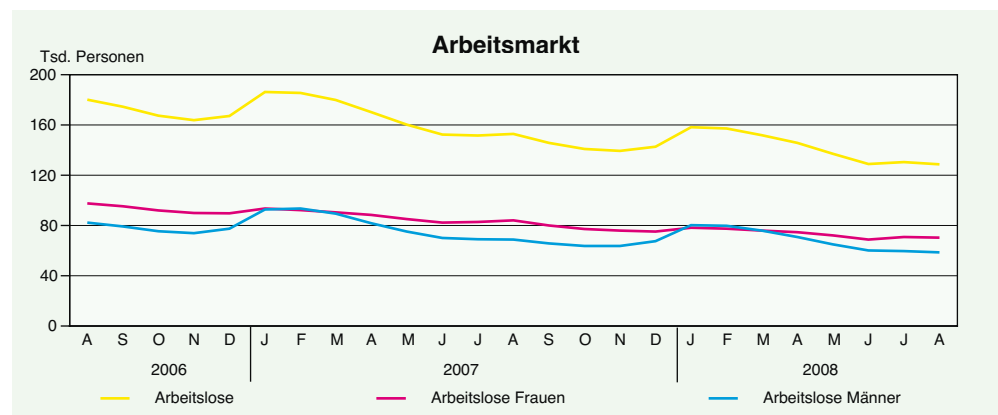
Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen in den ersten acht Monaten dieses Jahres insgesamt 494 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 181 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 132 Tsd. Euro je Verfahren). Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum zum Zeitpunkt des Insolvenzantrages insgesamt 1 532 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 2 283 Beschäftigte).

## Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist im August gegenüber dem Vormonat gesunken und lag deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl. Insgesamt waren Ende August 128 639 Personen als arbeitslos gemeldet, 1 693 Personen weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum August 2007 ging die Zahl der Arbeitslosen um 24 254 Personen zurück.

## Arbeitslosenquote wieder rückläufig

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbsspersonen) war mit 11,8 Prozent um 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Juli 2008 und auch um 2,0 Prozentpunkte niedriger als im August des Vorjahres.



Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich von 55,0 Prozent im August 2007 auf 54,6 Prozent im August dieses Jahres.

Problematisch bleibt auch im August dieses Jahres die noch immer hohe Jugendarbeitslosigkeit. Im Vergleich zum Vormonat stieg die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre um 0,9 Prozentpunkte auf 11,8 Prozent. Insgesamt waren 16 529 Jugendliche unter 25 Jahre als arbeitslos registriert (Vormonat: 15 354 Jugendliche). Gegenüber dem Monat August des Vorjahres konnte die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen jedoch um 3 681 Personen bzw. 18,2 Prozent gesenkt werden; deren Arbeitslosenquote sank um 2,1 Prozentpunkte.

## Bestand an offenen Stellen hat sich verringert

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat August 2008 verringert und lag bei 14 070 Stellen (Vormonat: 14 263 offene Stellen). Im August des vorigen Jahres waren 16 279 offene Stellen vorhanden.

Der Zugang an offenen Stellen war mit 7 394 um 10,9 Prozent niedriger als im Vormonat, lag jedoch um 10,4 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die Schwerpunkte bei den Zugängen an offenen Stellen lagen in den Sozialpflegerischen Berufen (Zugang um 14 899 Stellen), bei Bürofach- und Bürohilfskräften (12 237), Warenkaufleuten (11 102), Elektrikern (8 819), Lagerverwalter, Lager- und Transportarbeitern (8 264) und Gartenbauern (7 349).



Gudrun Witter  
 Tel.: 03681 354-261  
 e-mail: Gudrun.Witter@statistik.thueringen.de

## Finanzen und Personal des Landes Thüringen und der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände

Die nachfolgende Darstellung basiert auf den Ergebnissen der Jahresrechnungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1992 bis 2006, der vierteljährlichen Gemeindefinanzen (Kassenstatistik) 2006 und 2007, der Personalstand- und der Schuldenstatistik 2007.

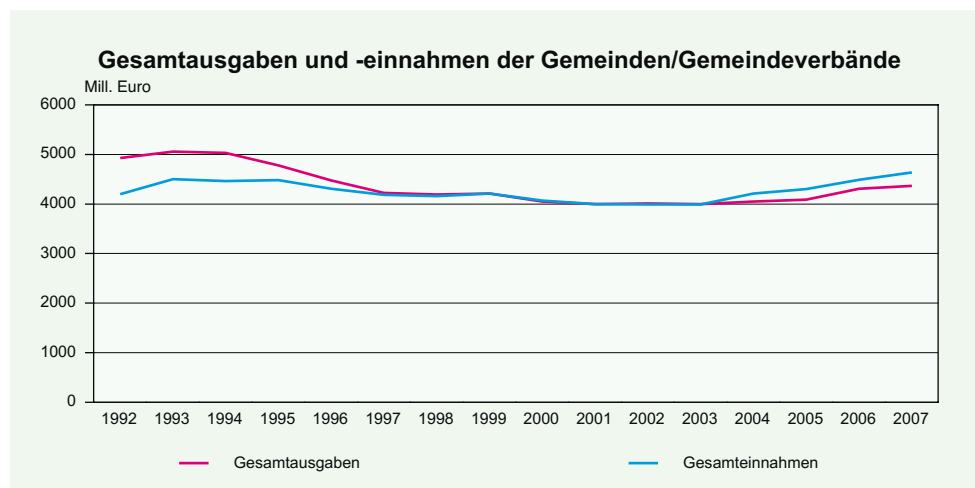
Ergänzt wurden die Tabellen an ausgewählten Stellen um die Daten des Landes Thüringen. Den Pro-Kopf-Berechnungen liegen die Bevölkerungszahlen vom 30. Juni des jeweiligen Jahres zugrunde.

### Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen

Die Gesamtausgaben der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände beliefen sich 2007 auf 4 366 Mill. Euro. Sie lagen damit um 11,4 Prozent unter dem Wert von 1992.

Die Gesamteinnahmen stiegen im gleichen Zeitraum um 10,5 Prozent auf 4 635 Mill. Euro an. Der negative Finanzierungssaldo in den neunziger Jahren, der durch Nettokreditaufnahmen und Entnahmen aus Rücklagen ausgeglichen wurde, ist seit 2003 in einen positiven Saldo umgeschlagen, der sich bis 2007 fortsetzte und einen Schuldenabbau ermöglichte.

**Gesamteinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände seit 2003 höher als die Ausgaben**



**Erstmals positiver Finanzierungssaldo beim Land**

Beim Land erhöhten sich im Zeitraum 1992 bis 2007 die Ausgaben und Einnahmen um 18,7 bzw. 42,3 Prozent. Durch das jährliche Finanzierungsdefizit waren in allen Jahren bis 2006 Nettokreditaufnahmen erforderlich. Im Jahr 2007 wurde erstmals ein positiver Finanzierungssaldo in Höhe von 205 Mill. Euro erzielt.

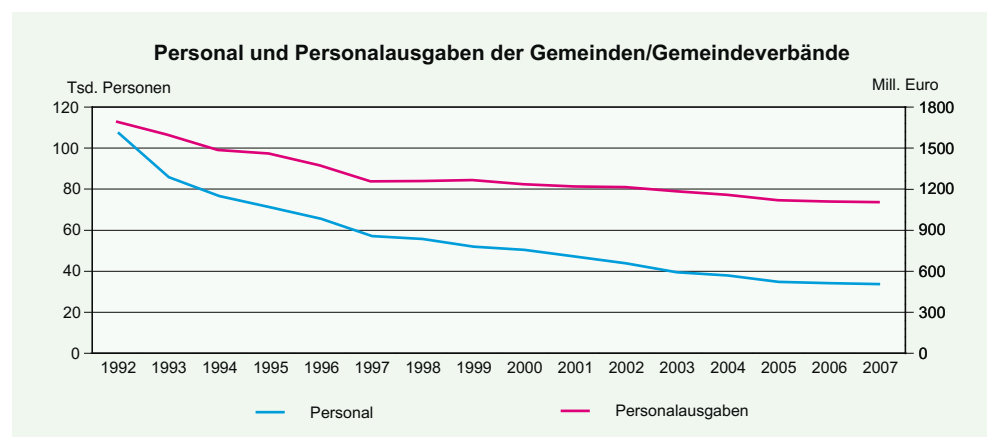
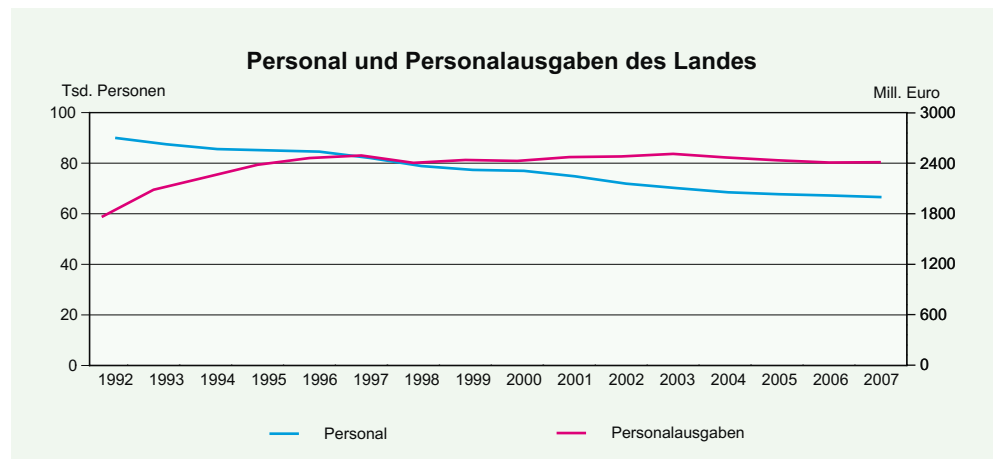
Einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Gesamtausgaben hatten neben den Sachinvestitionen die Personalausgaben. Sie sanken im kommunalen Bereich in den vergangenen Jahren kontinuierlich, unterschiedlich beeinflusst von verschiedenen gegenläufigen Entwicklungen.

Einerseits wirkten die Ost-/Westangleichungen und die Ergebnisse der Tarifverhandlungen erhöhend. Andererseits wurden Einrichtungen ausgegliedert, privatisiert oder geschlossen, die Zahl der ABM-Kräfte reduziert, der Anteil der Beschäftigten in Teilzeitarbeit erhöht, was reduzierend auf das Niveau der Personalausgaben wirkte. Die senkend wirkenden Sachverhalte hatten dabei einen stärkeren Einfluss auf die Entwicklung der Personalausgaben.

2007 wurden 1 106 Mill. Euro für Personal aufgewendet, 34,7 Prozent weniger als 1992. Beim Land stiegen die Personalausgaben im gleichen Zeitraum um 37,0 Prozent.

**Unterschiedliche Entwicklung der Personalausgaben bei Land und Kommunen**

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die unterschiedlichen Entwicklungen der Personalausgaben und der Beschäftigten im Land und im kommunalen Bereich.



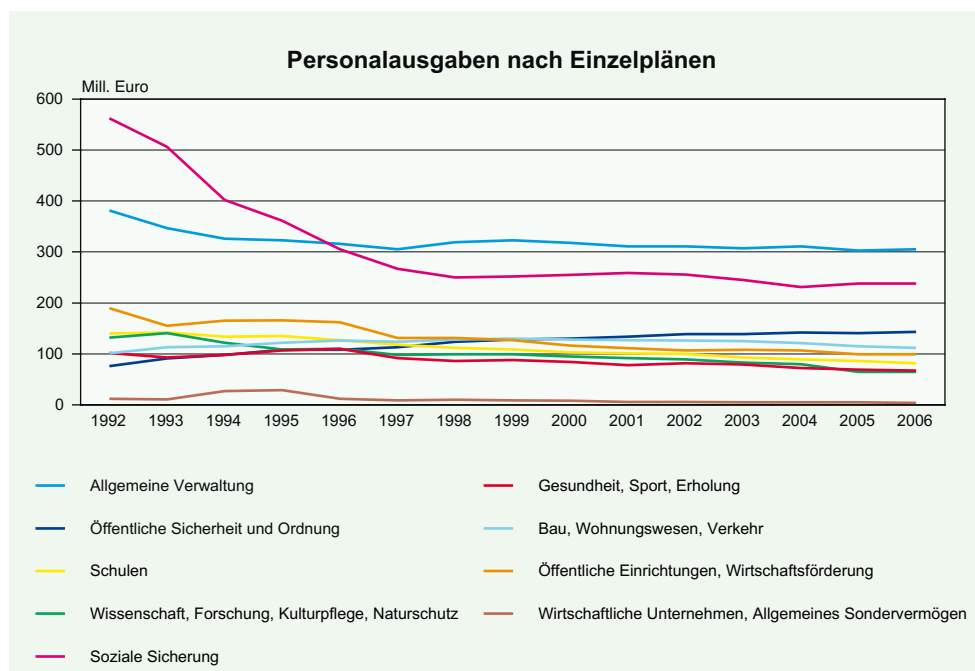


Die Personalausgabenquote verringerte sich im kommunalen Bereich von 34,4 Prozent im Jahr 1992 auf 25,3 Prozent im Jahr 2007, da die Personalausgaben langfristig stärker als die Gesamtausgaben sanken.

**Personalausgabenquote im kommunalen Bereich deutlich gesunken**

Alle Aufgabenbereiche, bis auf „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ sowie „Bau-, Wohnungswesen, Verkehr“, waren am Rückgang der Personalausgaben beteiligt.

Von den Gesamtausgaben für Personal wurde fast die Hälfte in den Aufgabenbereichen „Allgemeine Verwaltung“ und „Soziale Sicherung“ ausgegeben.



Volumenmäßig wurden die Personalausgaben zum großen Teil durch die Entwicklung im Bereich „Soziale Sicherung“ beeinflusst. Besonders die in den neunziger Jahren durchgeführte Übertragung von Tageseinrichtungen für Kinder und von sozialen Einrichtungen an freie Träger, die Neustrukturierungen von Einrichtungen und die Reduzierung der Arbeitszeit der Beschäftigten in denselben führten zu diesem starken Rückgang der Ausgaben.

In den Bereichen „Allgemeine Verwaltung“ und „Schulen“ lagen die Ursachen in der Ausgliederung von Reinigungs-, Versorgungs- und Hausmeistertätigkeiten, der Neustrukturierung von Schulen und in veränderten Verwaltungs- und Gebietsstrukturen.

Weitere Reduzierungen waren im Bereich „Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege, Naturschutz“ zu verzeichnen. Die Ausgliederung von Theatern, Musikschulen, Museen, zoologischen und botanischen Gärten und der Rückgang der Zahl der Beschäftigten nach dem Arbeitsförderungs-Reformgesetz (ABM) im Aufgabenbereich „Naturschutz, Landschaftspflege“ führten hier zu Einsparungen bei den Personalkosten.

Im Bereich der „Öffentlichen Einrichtungen, Wirtschaftsförderung“ ist der Rückgang gegenüber 1992 zum großen Teil auf die Entwicklungen im Aufgabenbereich „Hilfsbetriebe der Verwaltung“ zurückzuführen (Fuhrpark, Bauhof u. Ä.). Hier gab es umfangreiche Ausgliederungen und Privatisierungen, ebenfalls vorrangig in den neunziger Jahren.

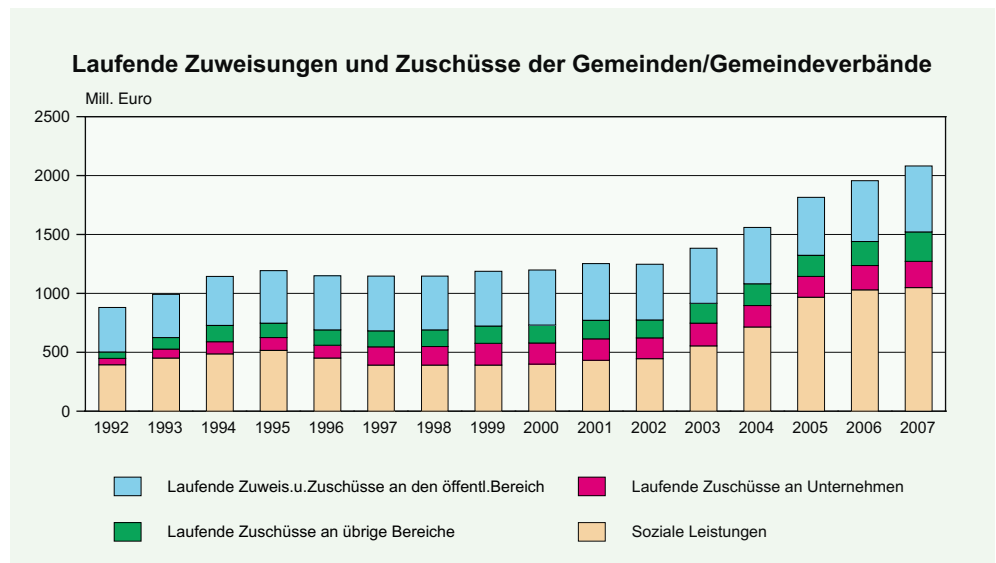
## Rückgang beim laufenden Sachaufwand

Ein weiterer großer Ausgabenblock ist der laufende Sachaufwand. Hinter diesem Sammelposten verbergen sich neben den Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben sowie den Schülerbeförderungskosten die Ausgaben für den Unterhalt von Grundstücken und von baulichen Anlagen, die Haltung von Kraftfahrzeugen, Mieten und Pachten, u. Ä.

Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand betragen 2007 insgesamt 775 Mill. Euro. Gegenüber 1992 ist ein Rückgang um 10,6 Prozent zu verzeichnen.

## Laufende Zuweisung und Zuschüsse größter Ausgabenblock

Die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse (einschließlich Schuldendiensthilfen) hatten 2007 ein Volumen von 2 083 Mill. Euro, das ist ein Anstieg um 136,5 Prozent gegenüber 1992. Diese Ausgaben haben sich damit mehr als verdoppelt.



Der Zuwachs resultiert aus dem Anwachsen der sozialen Leistungen, der laufenden Zuschüsse an Unternehmen und übrige Bereiche (u. a. eine Folge der Ausgliederungen von Aufgaben) sowie der Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände (Kreis- und VG-Umlagen).

Die sozialen Leistungen waren mit der Einführung der Pflegeversicherung 1996 kurzzeitig gesunken. Seit 2001 und besonders 2003 und 2005 sind sie durch gestiegene Sozialhilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen, Hilfe zum Lebensunterhalt an Personen außerhalb von Einrichtungen, die neu eingeführte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit sowie durch die Auswirkungen von Hartz IV auf 1 048 Mill. Euro im Jahr 2007 gewachsen.

## Ausgaben für Sachinvestitionen erneut rückläufig

Ein großer Teil der Sachinvestitionen der öffentlichen Hand wird von den Gemeinden und Gemeindeverbänden getätigt. Die Ausgaben für Sachinvestitionen, die aufgrund der Sparzwänge der Kommunen in den zurückliegenden Jahren permanent zurückgefahren werden mussten, stiegen im Jahr 2006 erstmals wieder an, erfuhren jedoch im Jahr 2007 erneut einen Rückgang.

Es wurden 29 Mill. Euro weniger investiert als im Jahr zuvor. Insgesamt gaben die Gemeinden und Gemeindeverbände 668 Mill. Euro für Sachinvestitionen aus.

Für den gesamten Zeitraum 1992 bis 2007 war dennoch ein Rückgang um 1 080 Mill. Euro bzw. fast zwei Drittel (- 61,8 Prozent) festzustellen.

Infolge des Investitionsrückganges in den vergangenen Jahren ist die Sachinvestitionsquote von 35,4 Prozent im Jahr 1992 auf 15,3 Prozent im Jahr 2007 gesunken.

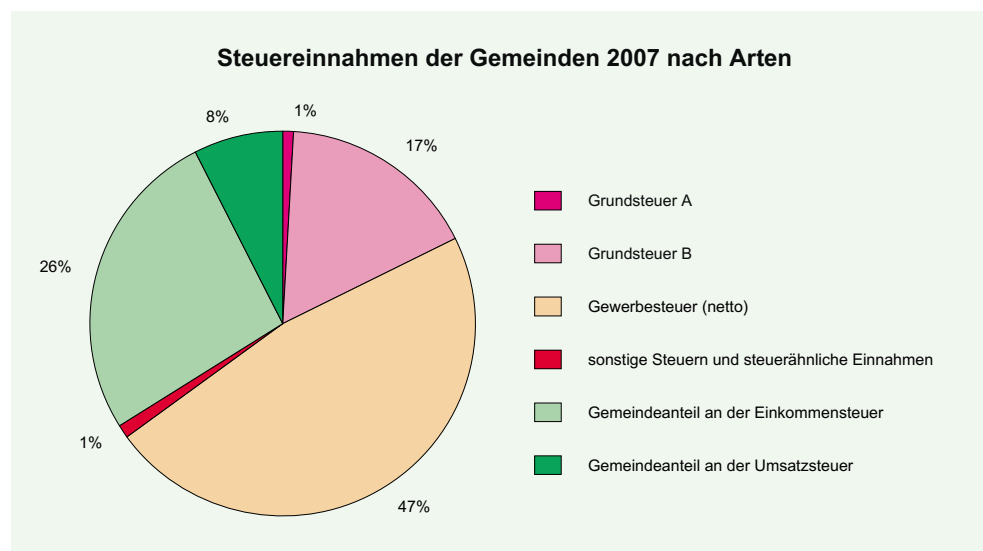
Kennziffern	1992	2007
	Mill. Euro	
Baumaßnahmen	1 457	591
Erwerb von Sachvermögen	291	77
Sachinvestitionen	1 747	668

Knapp drei Viertel der Investitionsausgaben, 482 Mill. Euro, wurden durch Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen von Bund, Land, Kommunen und Anderen gefördert.

Die Steuern (netto) und steuerähnlichen Einnahmen sind eine wichtige originäre Einnahmequelle der Gemeinden. 2007 wurden mit 992 Mill. Euro die bislang höchsten Steuereinnahmen verzeichnet. Gegenüber 1992 waren das 641 Mill. Euro bzw. 182,7 Prozent mehr.

Nach jahrelanger Stagnation der Steuereinnahmen war in den Jahren 2006 und 2007 ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern sind die Einnahmen aus Steuern noch gering.

Die größte Steuerquelle ist die Gewerbesteuer (netto), gefolgt vom Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den Grundsteuern.

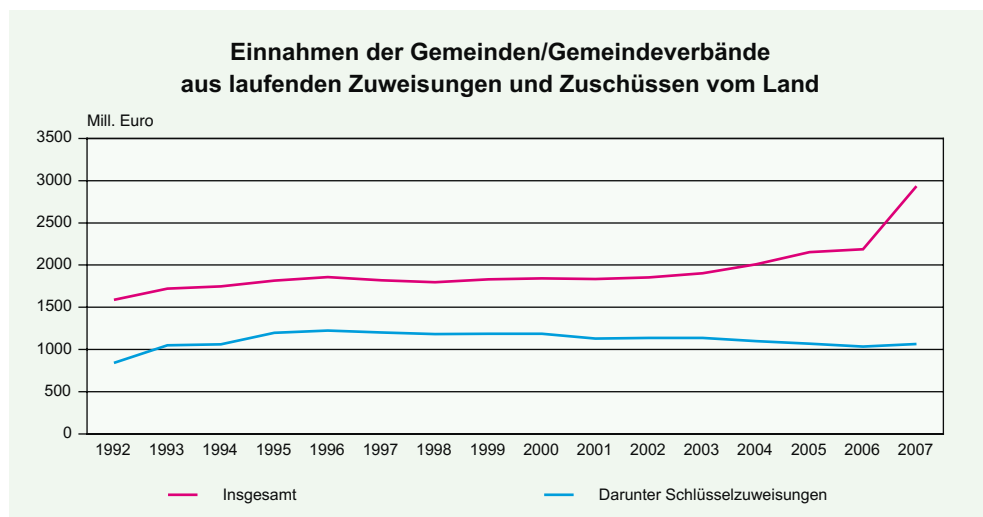


Das Gewicht der Steuereinnahmen wird durch die Steuereinnahmenquote, das sind die an den Gesamteinnahmen gemessenen Steuern, dargestellt. Sie ist von 8,4 Prozent im Jahr 1992 auf 21,4 Prozent gestiegen.

Die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse als Haupteinnahmequelle der Kommunen betragen 2 935 Mill. Euro. Das waren 16,9 Prozent mehr als 1992.

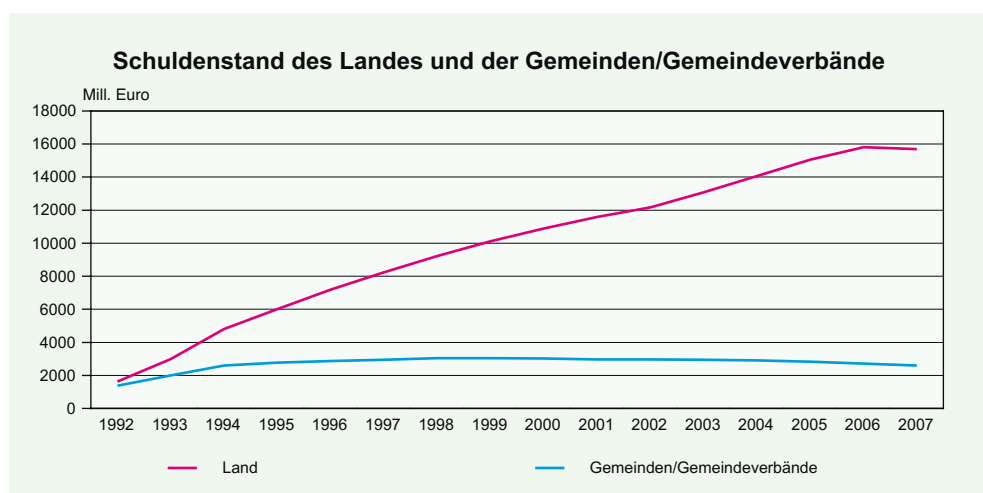
**Einnahmen aus laufenden Zuweisungen und Zuschüssen gestiegen**

Das Land zahlte davon an Gemeinden und Gemeindeverbände 2 284 Mill. Euro, darunter 1 064 Mill. Euro an Schlüsselzuweisungen (1992 = 840 Mill. Euro).



**Schulden kontinuierlich gesunken**

Die Gemeinden und Gemeindeverbände wiesen Ende 2007 einen Schuldenstand in Höhe von 2 596 Mill. Euro aus. Je Einwohner waren das 1 128 Euro. Gegenüber den Vorjahren ist das ein kleiner, aber kontinuierlicher Rückgang der Verschuldung.



Das Land Thüringen hatte zum gleichen Stichtag 15 704 Mill. Euro an Schulden mit bis 2006 kontinuierlich steigender Tendenz. Im Jahr 2007 war erstmals ein Rückgang der Verschuldung gegenüber dem Vorjahr um 101 Mill. Euro zu verzeichnen. Aus Landesschulden lasteten dennoch am 31.12.2007 auf jedem Thüringer Bürger 6 826 Euro.

Regional tiefer gegliederte Ergebnisse können dem nachfolgenden Tabellenteil entnommen werden.

1. Ausgaben und Einnahmen des Landes Thüringen (in 1000 Euro)

Jahr Veränderung	Gesamtausgaben <sup>1)</sup>	Darunter		
		Personalausgaben	Zuweisungen an öffentlichen Bereich	Zuschüsse an andere Bereiche
1992	7 630 425	1 760 494	2 758 636	1 881 105
1993	8 459 583	2 084 737	2 898 663	1 863 782
1994	8 863 130	2 233 531	2 838 842	1 973 422
1995	9 043 976	2 384 213	2 989 190	1 687 030
1996	9 629 730	2 462 024	3 126 041	1 934 301
1997	9 603 637	2 494 320	3 097 161	1 936 428
1998	9 680 478	2 406 116	3 088 569	2 057 971
1999	9 793 297	2 437 581	3 071 200	2 023 733
2000	9 686 934	2 428 276	3 110 458	1 941 419
2001	9 616 048	2 473 609	3 097 311	2 072 345
2002	9 263 022	2 482 911	3 020 068	1 897 968
2003	9 220 633	2 510 643	3 166 377	1 718 341
2004	9 274 727	2 470 882	3 337 139	1 573 190
2005	9 088 521	2 435 465	3 376 329	1 444 017
2006	9 006 538	2 409 901	3 392 675	1 374 346
2007	9 060 101	2 412 143	3 401 906	1 385 679
Veränderung 2007 gegenüber 1992				
Prozent	18,7	37,0	23,3	- 26,3
Tsd. Euro	1 429 676	651 649	643 270	- 495 426

Jahr Veränderung	Gesamteinnahmen <sup>1)</sup>	Darunter		
		Steuern und steuerähnliche Einnahmen	lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	Zuweisungen für Investitionen
1992	6 509 267	2 134 754	3 361 438	845 028
1993	7 033 317	2 159 986	3 545 101	990 024
1994	7 133 341	2 576 950	3 433 073	865 471
1995	7 979 111	4 128 822	2 415 490	1 146 113
1996	8 322 734	4 052 130	2 581 480	1 338 763
1997	8 585 615	4 098 859	2 677 462	1 442 526
1998	8 782 847	4 234 684	2 711 347	1 441 528
1999	8 885 695	4 409 550	2 747 660	1 432 098
2000	8 952 968	4 499 111	2 736 274	1 286 456
2001	8 836 968	4 404 506	2 806 371	1 184 639
2002	8 341 819	3 961 709	3 054 773	932 889
2003	8 285 418	4 063 937	3 035 744	765 359
2004	8 255 705	4 073 394	3 067 444	751 361
2005	8 326 944	4 048 176	3 270 699	634 129
2006	8 526 717	4 199 620	3 374 619	587 839
2007	9 265 268	4 896 015	3 374 817	576 451
Veränderung 2007 gegenüber 1992				
Prozent	42,3	129,3	0,4	- 31,8
Tsd. Euro	2 756 001	2 761 261	13 379	- 268 577

Basis: Jahresrechnungsstatistik; 2007 – vierteljährliche Kassenstatistik

1) ohne besondere Finanzierungsvorgänge

**2. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände**  
(in 1000 Euro)

Jahr Veränderung	Gesamt- ausgaben <sup>1)</sup>	Darunter			
		Personal- ausgaben	lfd. Sach- aufwand	lfd. Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendienst- hilfen	Sach- investitionen
1992	4 929 111	1 694 987	867 152	880 807	1 747 324
1993	5 052 727	1 599 714	831 591	992 576	1 772 861
1994	5 033 158	1 487 398	874 785	1 143 834	1 658 921
1995	4 778 870	1 460 306	865 640	1 192 157	1 385 523
1996	4 474 315	1 374 694	873 840	1 148 532	1 207 184
1997	4 223 997	1 256 973	836 492	1 146 144	1 117 475
1998	4 193 604	1 258 795	806 208	1 146 344	1 081 782
1999	4 213 287	1 265 842	803 185	1 186 570	1 079 108
2000	4 047 390	1 236 159	773 275	1 199 770	948 166
2001	3 997 955	1 218 694	768 243	1 252 936	895 955
2002	4 006 634	1 215 973	769 086	1 248 275	900 165
2003	3 998 385	1 184 225	770 468	1 384 022	791 834
2004	4 048 275	1 159 174	759 592	1 558 245	716 288
2005	4 084 697	1 119 333	743 897	1 815 591	610 065
2006	4 324 978	1 115 478	772 784	1 958 718	696 588
2007	4 365 715	1 106 381	774 842	2 082 890	667 641
Veränderung 2007 gegenüber 1992					
Prozent	- 11,4	- 34,7	- 10,6	136,5	- 61,8
Tsd. Euro	- 563 396	- 588 606	- 92 310	1 202 083	- 1 079 683

Jahr Veränderung	Gesamt- einnahmen <sup>1)</sup>	Darunter		
		Steuern und steuerähnliche Einnahmen	lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	Zuweisungen für Investitionen
1992	4 195 128	350 936	2 511 166	786 604
1993	4 502 502	411 439	2 542 461	864 065
1994	4 464 404	543 878	2 551 751	690 434
1995	4 483 442	621 378	2 625 439	669 846
1996	4 308 458	459 787	2 629 366	685 008
1997	4 184 412	527 267	2 462 501	721 741
1998	4 158 225	622 838	2 429 544	712 515
1999	4 209 434	647 538	2 458 145	744 139
2000	4 064 706	638 281	2 441 761	658 512
2001	3 994 137	621 399	2 419 488	651 543
2002	3 992 865	646 000	2 401 434	620 037
2003	3 989 824	655 684	2 431 841	599 147
2004	4 213 059	718 871	2 603 666	652 634
2005	4 300 730	821 470	2 743 545	506 405
2006	4 483 130	895 405	2 801 874	531 715
2007	4 635 167	992 000	2 934 753	482 221
Veränderung 2007 gegenüber 1992				
Prozent	10,5	182,7	16,9	- 38,7
Tsd. Euro	440 039	641 064	423 587	- 304 383

Basis: Jahresrechnungsstatistik; 2007 – vierteljährliche Kassenstatistik

1) ohne besondere Finanzierungsvorgänge

### 3. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten

Ausgaben	1.1. bis 31.12. 2006	1.1. bis 31.12. 2007	Veränderungen 2007 gegenüber 2006
	1 000 Euro		%
<b>laufende Rechnung</b>			
Personalausgaben	1 109 875	1 106 381	- 0,3
Laufender Sachaufwand	764 498	774 842	1,4
Zinsausgaben	129 642	125 255	- 3,4
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	1 955 157	2 082 890	6,5
Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	3 959 172	4 089 368	3,3
Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	439 641	474 643	8,0
<b>Gesamtausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>3 519 531</b>	<b>3 614 725</b>	<b>2,7</b>
<b>Kapitalrechnung</b>			
Sachinvestitionen	694 277	667 641	- 3,8
davon			
Baumaßnahmen	604 271	591 183	- 2,2
Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	90 006	76 458	- 15,1
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	93 164	85 735	- 8,0
Darlehen	1 379	4 888	254,3
Erwerb von Beteiligungen	4 484	2 897	- 35,4
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	1 243	832	- 33,1
Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	794 548	761 993	- 4,1
Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	9 507	11 003	15,7
<b>Gesamtausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>785 041</b>	<b>750 990</b>	<b>- 4,3</b>
<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>4 304 572</b>	<b>4 365 715</b>	<b>1,4</b>

### 4. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten

Einnahmen	1.1. bis 31.12. 2006	1.1. bis 31.12. 2007	Veränderungen 2007 gegenüber 2006
	1 000 Euro		%
<b>laufende Rechnung</b>			
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	894 534	992 000	10,9
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	561 890	597 107	6,3
Zinseinnahmen und Schuldendiensthilfen	28 176	40 318	43,1
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 808 210	2 934 753	4,5
davon			
vom öffentlichen Bereich	2 729 230	2 857 038	4,7
von anderen Bereichen	78 980	77 714	- 1,6
Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	4 292 810	4 564 178	6,3
Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	439 641	474 643	8,0
<b>Gesamteinnahmen der laufenden Rechnung</b>	<b>3 853 169</b>	<b>4 089 535</b>	<b>6,1</b>
<b>Kapitalrechnung</b>			
Veräußerung von Vermögen	102 699	71 853	- 30,0
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	536 200	482 221	- 10,1
davon			
vom öffentlichen Bereich	486 185	440 853	- 9,3
von anderen Bereichen	50 014	41 368	- 17,3
Darlehentrückflüsse	4 855	2 496	- 48,6
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	30	65	116,7
Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	643 784	556 635	- 13,5
Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	9 507	11 003	15,7
<b>Gesamteinnahmen der Kapitalrechnung</b>	<b>634 278</b>	<b>545 632</b>	<b>- 14,0</b>
<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>4 487 446</b>	<b>4 635 167</b>	<b>3,3</b>
Finanzierungssaldo	182 875	269 452	x

**5. Kassenmäßige Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2007 (in 1 000 Euro und Euro je Einwohner)**

Gebiet	Einwohner am 30.6.2007	Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		(299)	(899)	(398)	(998)
<b>kreisfreie Städte</b>					
Erfurt	202 436	476 795	497 647	89 372	104 315
		2 355	2 458	441	515
Gera	102 263	179 793	181 200	54 076	57 116
		1 758	1 772	529	559
Jena	102 403	205 857	180 766	21 131	26 224
		2 010	1 765	206	256
Suhl	41 438	71 355	75 743	12 113	13 035
		1 722	1 828	292	315
Weimar	64 451	152 551	139 986	25 507	22 499
		2 367	2 172	396	349
Eisenach	43 493	77 943	77 484	10 929	13 317
		1 792	1 782	251	306
<i>zusammen</i>	<i>556 484</i>	<i>1 164 294</i>	<i>1 152 827</i>	<i>213 130</i>	<i>236 506</i>
		<i>2 092</i>	<i>2 072</i>	<i>383</i>	<i>425</i>
<b>große kreisangehörige Städte</b>					
Nordhausen	44 157	62 360	55 269	11 787	15 481
		1 412	1 252	267	351
Mühlhausen	36 871	40 992	38 520	17 842	19256
		1 112	1 045	484	522
Gotha	46 335	60 373	66 421	30 237	34 292
		1 303	1 433	653	740
Ilmenau	26 313	30 826	28 574	10 672	10 787
		1 172	1 086	406	410
Altenburg	37 060	50 317	48 763	9 631	10 435
		1 358	1 316	260	282
<i>zusammen</i>	<i>190 736</i>	<i>244 868</i>	<i>237 547</i>	<i>80 169</i>	<i>90 251</i>
		<i>1 284</i>	<i>1 245</i>	<i>420</i>	<i>473</i>
<b>kreisangehörige Gemeinden nach Größenklassen</b>					
bis unter 1 000	275 065	276 037	241 408	103 253	121 263
		1 004	878	375	441
1 000 bis unter 3 000	347 068	353 278	311 735	121 513	148 677
		1 018	898	350	428
3 000 bis unter 5 000	293 663	305 826	275 563	112 852	126 166
		1 041	938	384	430
5 000 bis unter 10 000	231 582	254 407	215 017	87 004	101 649
		1 099	928	376	439
10 000 bis unter 20 000	171 064	196 109	176 453	65 088	70 526
		1 146	1 032	380	412
20 000 bis unter 50 000	425 612	511 026	486 250	179 710	195 396
		1 201	1 142	422	459
<i>zusammen</i>	<i>1 744 054</i>	<i>1 896 683</i>	<i>1 706 426</i>	<i>669 421</i>	<i>763 678</i>
		<i>1 088</i>	<i>978</i>	<i>384</i>	<i>438</i>



**Noch 5. Kassenmäßige Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2007 (in 1 000 Euro und Euro je Einwohner)**

Gebiet	Einwohner am 30.6.2007	Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		(299)	(899)	(398)	(998)
<b>Landkreise</b>					
Eichsfeld	108 471	120 730	122 946	11 837	12 781
		1 113	1 133	109	118
Nordhausen	92 205	95 640	92 908	6 523	14 945
		1 037	1 008	71	162
Wartburgkreis	135 987	102 348	100 692	14 114	13 643
		753	740	104	100
Unstrut-Hainich-Kreis	112 259	102 414	107 452	4 530	6 152
		912	957	40	55
Kyffhäuserkreis	86 287	86 714	85 211	9 890	14 004
		1 005	988	115	162
Schmalkalden-Meiningen	135 097	117 178	115 974	31 010	30 346
		867	858	230	225
Gotha	141 883	128 397	119 331	6 977	9 481
		905	841	49	67
Sömmerda	75 678	66 018	63 311	5 586	8 461
		872	837	74	112
Hildburghausen	69 860	59 816	57 120	3 925	6 368
		856	818	56	91
Ilm-Kreis	115 029	100 794	95 330	6 016	6 809
		876	829	52	59
Weimarer Land	87 032	87 241	82 384	5 245	6 445
		1 002	947	60	74
Sonneberg	62 773	55 645	54 019	8 801	8 548
		886	861	140	136
Saalfeld-Rudolstadt	122 744	99 841	96 554	12 964	16 888
		813	787	106	138
Saale-Holzland-Kreis	89 410	69 904	68 250	5 918	6 676
		782	763	66	75
Saale-Orla-Kreis	91 493	79 980	79 577	8 813	8 021
		874	870	96	88
Greiz	113 676	94 858	86 644	8 123	7 698
		834	762	71	68
Altenburger Land	104 170	99 466	93 472	12 823	12 108
		955	897	123	116
<i>zusammen</i>	<i>1 744 054</i>	<i>1 566 985</i>	<i>1 521 178</i>	<i>163 095</i>	<i>189 376</i>
		<i>898</i>	<i>872</i>	<i>94</i>	<i>109</i>

**6. Ausgewählte kassenmäßige Einnahmearten im Verwaltungshaushalt 2007**  
(in 1 000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	am 30.6.2007	Steuern (netto)	Schlüssel- zuweisung	sonstige Zu- weisungen vom Land	Gebühren
		(00,01,02, 03./810)	(041)	(051,061, 091-093, 161,171, 191)	(10 - 12)
<b>kreisfreie Städte</b>					
Erfurt	202 436	118 008	86 825	87 477	53 142
		583	429	432	263
Gera	102 263	41 353	49 119	38 951	7 458
		404	480	381	73
Jena	102 403	61 615	48 933	42 869	8 554
		602	478	419	84
Suhl	41 438	18 394	12 891	18 083	5 833
		444	311	436	141
Weimar	64 451	29 772	29 661	40 841	10 462
		462	460	634	162
Eisenach	43 493	21 246	13 063	23 688	2 182
		488	300	545	50
<i>zusammen</i>	<i>556 484</i>	<i>290 387</i>	<i>240 492</i>	<i>251 909</i>	<i>87 631</i>
		<i>522</i>	<i>432</i>	<i>453</i>	<i>157</i>
<b>große kreisangehörige Städte</b>					
Nordhausen	44 157	19 630	15 391	12 847	2 235
		445	349	291	51
Mühlhausen	36 871	13 626	13 979	3 767	1 079
		370	379	102	29
Gotha	46 335	27 039	15 680	6 217	2 895
		584	338	134	62
Ilmenau	26 313	11 413	8 504	2 676	1 051
		434	323	102	40
Altenburg	37 060	12 588	14 499	13 963	3 548
		340	391	377	96
<i>zusammen</i>	<i>190 736</i>	<i>84 297</i>	<i>68 053</i>	<i>39 469</i>	<i>10 809</i>
		<i>442</i>	<i>357</i>	<i>207</i>	<i>57</i>
<b>kreisangehörige Gemeinden nach Größenklassen</b>					
bis unter 1 000	275 065	95 986	94 437	20 947	7 975
		349	343	76	29
1 000 bis unter 3 000	347 068	121 400	107 567	36 357	12 264
		350	310	105	35
3 000 bis unter 5 000	293 663	119 230	85 891	27 265	10 411
		406	292	93	35
5 000 bis unter 10 000	231 582	102 783	68 928	25 670	7 421
		444	298	111	32
10 000 bis unter 20 000	171 064	72 179	55 830	18 593	9 570
		422	326	109	56
20 000 bis unter 50 000	425 612	190 034	145 898	66 079	23 886
		446	343	155	56
<i>zusammen</i>	<i>1 744 054</i>	<i>701 613</i>	<i>558 551</i>	<i>194 910</i>	<i>71 526</i>
		<i>402</i>	<i>320</i>	<i>112</i>	<i>41</i>

**Noch 6. Ausgewählte kassenmäßige Einnahmearten  
im Verwaltungshaushalt 2007 (in 1 000 Euro und Euro je Einwohner)**

Gebiet	am 30.6.2007	Steuern (netto)	Schlüssel- zuweisung	sonstige Zu- weisungen vom Land	Gebühren
		(00,01,02, 03./.810)	(041)	(051,061, 091-093, 161,171, 191)	(10 - 12)
<b>Landkreise</b>					
Eichsfeld	108 471	-	17 202	24 474	6 764
		-	159	226	62
Nordhausen	92 205	-	13 835	22 404	11 556
		-	150	243	125
Wartburgkreis	135 987	-	20 544	30 162	4 227
		-	151	222	31
Unstrut-Hainich-Kreis	112 259	-	17 377	30 023	3 636
		-	155	267	32
Kyffhäuserkreis	86 287	-	13 623	22 242	8 939
		-	158	258	104
Schmalkalden-Meiningen	135 097	-	20 851	32 307	13 596
		-	154	239	101
Gotha	141 883	-	20 629	40 164	11 349
		-	145	283	80
Sömmerda	75 678	-	11 482	17 029	8 857
		-	152	225	117
Hildburghausen	69 860	-	10 581	16 670	7 045
		-	151	239	101
Ilm-Kreis	115 029	-	15 922	29 693	4 187
		-	138	258	36
Weimarer Land	87 032	-	12 408	21 253	11 258
		-	143	244	129
Sonneberg	62 773	-	9 331	16 209	5 179
		-	149	258	83
Saalfeld-Rudolstadt	122 744	-	18 241	30 238	3 659
		-	149	246	30
Saale-Holzland-Kreis	89 410	-	13 681	20 244	2 898
		-	153	226	32
Saale-Orla-Kreis	91 493	-	14 546	23 672	2 907
		-	159	259	32
Greiz	113 676	-	18 191	26 677	3 160
		-	160	235	28
Altenburger Land	104 170	-	16 258	24 158	4 073
		-	156	232	39
<i>zusammen</i>	<i>1 744 054</i>	-	<i>264 703</i>	<i>427 618</i>	<i>113 292</i>
			152	245	65

**7. Ausgewählte kassenmäßige Ausgabearten im Verwaltungshaushalt 2007**  
(in 1 000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2007	Ausgabestruktur Verwaltungshaushalt			
		Personal- kosten	lfd. Sachauf- wand	zweckge- bundene Zuweisg./ Umlagen <sup>1)</sup>	Zinsen
		(4)	(50-65, 660-662, 675-678, 84)	(83,711, 712,713)	(804-808)
<b>kreisfreie Städte</b>					
Erfurt	202 436	116 892	96 991	2 982	9 498
		577	479	15	47
Gera	102 263	50 061	33 627	1 442	4 710
		490	329	14	46
Jena	102 403	38 662	38 484	1 995	4 150
		378	376	19	41
Suhl	41 438	23 585	12 353	1 574	2 713
		569	298	38	65
Weimar	64 451	29 952	15 674	1 264	4 190
		465	243	20	65
Eisenach	43 493	17 885	4 474	1 320	2 016
		411	103	30	46
<i>zusammen</i>	<i>556 484</i>	<i>277 036</i>	<i>201 603</i>	<i>10 577</i>	<i>27 278</i>
		498	362	19	49
<b>große kreisangehörige Städte</b>					
Nordhausen	44 157	14 489	10 378	9 505	2 193
		328	235	215	50
Mühlhausen	36 871	11 248	7 079	9 408	1 767
		305	192	255	48
Gotha	46 335	18 863	11 397	9 332	2 132
		407	246	201	46
Ilmenau	26 313	8 298	4 617	6 483	510
		315	175	246	19
Altenburg	37 060	15 246	7 869	8 056	1 317
		411	212	217	36
<i>zusammen</i>	<i>190 736</i>	<i>68 144</i>	<i>41 340</i>	<i>42 783</i>	<i>7 919</i>
		357	217	224	42
<b>kreisangehörige Gemeinden nach Größenklassen</b>					
bis unter 1 000	275 065	43 205	37 984	93 301	7 136
		157	138	339	26
1 000 bis unter 3 000	347 068	63 238	54 113	101 011	14 639
		182	156	291	42
3 000 bis unter 5 000	293 663	71 648	46 545	74 192	10 998
		244	158	253	37
5 000 bis unter 10 000	231 582	55 575	37 175	55 782	12 123
		240	161	241	52
10 000 bis unter 20 000	171 064	49 014	34 710	38 010	6 140
		287	203	222	36
20 000 bis unter 50 000	425 612	145 460	86 937	96 083	16 810
		342	204	226	39
<i>zusammen</i>	<i>1 744 054</i>	<i>428 140</i>	<i>297 463</i>	<i>458 379</i>	<i>67 845</i>
		245	171	263	39

1) nicht sauber darzustellen (83 + 71 teilweise)

711 - Krankenhausumlage, Zuweisungen/Zuschüsse an das Land

712 - Schulumlage/Zuweisungen Kiga/Kita (vermischt)

713 - ZV-Umlage

**Noch 7. Ausgewählte kassenmäßige Ausgabearten  
im Verwaltungshaushalt 2007 (in 1 000 Euro und Euro je Einwohner)**

Gebiet	Einwohner am 30.6.2007	Ausgabestruktur Verwaltungshaushalt			
		Personal- kosten	lfd. Sachauf- wand	zweckge- bundene Zuweisg./ Umlagen <sup>1)</sup>	Zinsen
		(4)	(50-65, 660-662, 675-678, 84)	(83,711, 712,713)	(804-808)
<b>Landkreise</b>					
Eichsfeld	108 471	26 342	17 572	1 788	1 489
		243	162	16	14
Nordhausen	92 205	17 236	20 829	1 197	1 801
		187	226	13	20
Wartburgkreis	135 987	25 320	14 235	1 942	123
		186	105	14	1
Unstrut-Hainich-Kreis	112 259	23 051	16 228	1 988	4 735
		205	145	18	42
Kyffhäuserkreis	86 287	18 659	16 585	1 806	2 255
		216	192	21	26
Schmalkalden-Meiningen	135 097	20 937	24 715	3 427	399
		155	183	25	3
Gotha	141 883	23 043	21 164	2 473	1 899
		162	149	17	13
Sömmerda	75 678	15 323	14 299	1 374	1 431
		202	189	18	19
Hildburghausen	69 860	14 349	15 010	1 621	311
		205	215	23	4
Ilm-Kreis	115 029	20 935	14 139	1 632	2 200
		182	123	14	19
Weimarer Land	87 032	17 705	20 310	1 336	1 406
		203	233	15	16
Sonneberg	62 773	13 222	11 078	1 373	1 164
		211	176	22	19
Saalfeld-Rudolstadt	122 744	24 681	11 344	8 292	1 955
		201	92	68	16
Saale-Holzland-Kreis	89 410	16 661	10 036	2 091	1 937
		186	112	23	22
Saale-Orla-Kreis	91 493	19 820	10 859	3 763	2 036
		217	119	41	22
Greiz	113 676	20 750	14 789	1 686	2 172
		183	130	15	19
Altenburger Land	104 170	20 443	9 875	1 651	2 005
		196	95	16	19
<i>zusammen</i>	<i>1 744 054</i>	<i>338 479</i>	<i>263 068</i>	<i>39 440</i>	<i>29 317</i>
		<i>194</i>	<i>151</i>	<i>23</i>	<i>17</i>

1) nicht sauber darzustellen (83 + 71 teilweise)

711 - Krankenhausbilanz, Zuweisungen/Zuschüsse an das Land

712 - Schulumlage/Zuweisungen Kiga/Kita (vermischt)

713 - ZV-Umlage

8. Personal des Landes<sup>1)</sup> nach Kreisen

lfd. Nr.	Stichtag (30.6.) Kreisfreie Stadt Landkreis Außerhalb Thüringens	Beschäftigte			
		nach Dienstverhältnis		insgesamt	darunter weiblich
		Beamte und Richter	Arbeitnehmer <sup>1)</sup>		
1	1992	7 440	82 542	89 982	54 271
2	1993	10 676	76 763	87 439	54 942
3	1994	14 532	71 107	85 639	53 680
4	1995	16 856	68 265	85 121	53 230
5	1996	18 491	66 045	84 536	52 990
6	1997	21 100	60 981	82 081	51 328
7	1998	21 115	57 798	78 913	49 146
8	1999	21 475	55 931	77 406	48 046
9	2000	22 707	54 233	76 940	47 577
10	2001	23 451	51 361	74 812	46 141
11	2002	25 152	46 787	71 939	44 096
12	2003	28 271	41 874	70 145	42 841
13	2004	30 519	38 006	68 525	41 948
14	2005	31 008	36 769	67 777	41 754
15	2006	31 066	36 111	67 177	41 505
16	<b>2007</b>	<b>31 545</b>	<b>35 072</b>	<b>66 617</b>	<b>41 421</b>
17	Stadt Erfurt	6 324	5 605	11 929	6 930
8	Stadt Gera	2 394	1 530	3 924	2 555
19	Stadt Jena	2 332	8 593	10 925	6 837
20	Stadt Suhl	1 307	995	2 302	1 372
21	Stadt Weimar	1 524	2 229	3 753	2 155
22	Stadt Eisenach	587	441	1 028	705
23	Eichsfeld	849	819	1 668	1 106
24	Nordhausen	1 003	804	1 807	1 123
25	Wartburgkreis	819	871	1 690	1 166
26	Unstrut-Hainich-Kreis	1 320	1 268	2 588	1 798
27	Kyffhäuserkreis	916	899	1 815	1 193
28	Schmalkalden-Meiningen	1 823	1 694	3 517	2 019
29	Gotha	2 057	1 392	3 449	2 067
30	Sömmerda	552	421	973	733
31	Hildburghausen	457	525	982	668
32	Ilm-Kreis	1 252	2 071	3 323	1 716
33	Weimarer Land	625	661	1 286	877
34	Sonneberg	556	533	1 089	709
35	Saalfeld-Rudolstadt	1 326	970	2 296	1 396
36	Saale-Holzland-Kreis	775	686	1 461	970
37	Saale-Orla-Kreis	928	729	1 657	1 124
38	Greiz	890	667	1 557	1 005
39	Altenburger Land	929	669	1 598	1 197
40	<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>14 468</b>	<b>19 393</b>	<b>33 861</b>	<b>20 554</b>
41	<b>Landkreise zusammen</b>	<b>17 077</b>	<b>15 679</b>	<b>32 756</b>	<b>20 867</b>
42	<i>Andere Bundesländer</i>	14	13	27	14
43	<i>Europäisches Ausland</i>	3	2	5	3

<sup>\*)</sup> unmittelbarer öffentlicher Dienst

<sup>1)</sup> mit In-Kraft-Treten des neuen Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes (TVöD) für die kommunalen Arbeitgeber ab 1. Oktober 2005, für die Länder ab 1. November 2006

Darunter nach Beschäftigungsumfang						lfd. Nr
Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			
nach Dienstverhältnis		zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	
Beamte und Richter	Arbeit- nehmer <sup>1)</sup>					
7 431	79 172	86 603	51 144	3 379	3 127	1
10 659	69 200	79 859	47 969	7 580	6 973	2
14 487	60 415	74 902	44 096	10 737	9 584	3
16 762	58 092	74 854	43 858	10 267	9 372	4
18 319	55 379	73 698	42 927	10 838	10 063	5
20 835	50 377	71 212	41 570	10 869	9 758	6
20 805	43 685	64 490	36 227	14 423	12 919	7
20 954	34 908	55 862	29 515	21 544	18 531	8
21 151	29 885	51 036	26 142	25 904	21 435	9
21 174	28 623	49 797	25 437	25 015	20 704	10
21 560	25 713	47 273	23 789	24 666	20 307	11
22 202	23 549	45 751	22 864	24 394	19 977	12
21 845	20 365	42 210	20 694	26 315	21 254	13
21 586	19 510	41 096	20 104	26 681	21 650	14
20 342	17 625	37 967	18 168	29 210	23 337	15
<b>20 215</b>	<b>16 840</b>	<b>37 055</b>	<b>17 788</b>	<b>29 562</b>	<b>23 633</b>	16
4 992	3 352	8 344	4 044	3 585	2 886	17
1 693	717	2 410	1 335	1 514	1 220	18
1 702	5 125	6 827	3 738	4 098	3 099	19
962	493	1 455	681	847	691	20
1 125	1 314	2 439	1 189	1 314	966	21
351	179	530	296	498	409	22
329	254	583	218	1 085	888	23
625	278	903	368	904	755	24
316	265	581	239	1 109	927	25
749	414	1 163	633	1 425	1 165	26
481	347	828	382	987	811	27
1 215	752	1 967	763	1 550	1 256	28
1 382	468	1 850	776	1 599	1 291	29
215	60	275	154	698	579	30
181	137	318	131	664	537	31
738	1 285	2 023	734	1 300	982	32
277	164	441	214	845	663	33
236	206	442	194	647	515	34
803	395	1 198	515	1 098	881	35
437	163	600	253	861	717	36
480	180	660	317	997	807	37
456	165	621	263	936	742	38
470	127	597	351	1 001	846	39
<b>10 825</b>	<b>11 180</b>	<b>22 005</b>	<b>11 283</b>	<b>11 856</b>	<b>9 271</b>	40
<b>9 390</b>	<b>5 660</b>	<b>15 050</b>	<b>6 505</b>	<b>17 706</b>	<b>14 362</b>	41
12	12	24	12	3	2	42
2	2	4	3	1	-	43

**9. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände und kommunalen Zweckverbände nach Kreisen**

lfd. Nr.	Stichtag (30.6.) Kreisfreie Stadt Landkreis	Beschäftigte			
		nach Dienstverhältnis		insgesamt	darunter weiblich
		Beamte	Arbeitnehmer <sup>1)</sup>		
1	1992	1 466	106 178	107 644	76 163
2	1993	2 382	83 395	85 777	61 652
3	1994	2 723	73 913	76 636	53 795
4	1995	2 275	68 872	71 147	49 963
5	1996	2 392	63 165	65 557	45 249
6	1997	2 584	54 597	57 181	38 791
7	1998	2 895	52 769	55 664	37 158
8	1999	2 897	49 101	51 998	34 383
9	2000	2 950	47 500	50 450	33 034
10	2001	2 947	44 162	47 109	30 666
11	2002	2 969	40 942	43 911	28 463
12	2003	2 993	36 475	39 468	25 395
13	2004	3 008	34 877	37 885	24 270
14	2005	3 033	31 760	34 793	22 347
15	2006	3 004	31 219	34 223	21 793
16	<b>2007</b>	<b>2 998</b>	<b>30 666</b>	<b>33 664</b>	<b>21 482</b>
17	Stadt Erfurt	501	3 176	3 677	2 094
18	Stadt Gera	171	1 412	1 583	1 005
19	Stadt Jena	197	1 600	1 797	1 037
20	Stadt Suhl	26	593	619	349
21	Stadt Weimar	104	784	888	534
22	Stadt Eisenach	76	514	590	352
23	Eichsfeld	87	1 593	1 680	1 044
24	Nordhausen	122	1 096	1 218	756
25	Wartburgkreis	118	1 720	1 838	1 268
26	Unstrut-Hainich-Kreis	141	1 532	1 673	1 080
27	Kyffhäuserkreis	72	1 183	1 255	814
28	Schmalkalden-Meiningen	100	1 587	1 687	1 127
29	Gotha	153	1 768	1 921	1 281
30	Sömmerda	149	1 096	1 245	852
31	Hildburghausen	80	871	951	614
32	Ilm-Kreis	103	1 571	1 674	1 119
33	Weimarer Land	85	1 285	1 370	926
34	Sonneberg	86	693	779	488
35	Saalfeld-Rudolstadt	139	1 473	1 612	961
36	Saale-Holzland-Kreis	100	1 016	1 116	755
37	Saale-Orla-Kreis	87	1 091	1 178	783
38	Greiz	159	1 511	1 670	1 102
39	Altenburger Land	142	1 501	1 643	1 141
40	<i>Kreisfreie Städte zusammen</i>	<i>1 075</i>	<i>8 079</i>	<i>9 154</i>	<i>5 371</i>
41	<i>Landkreise zusammen</i>	<i>1 923</i>	<i>22 587</i>	<i>24 510</i>	<i>16 111</i>

1) mit In-Kraft-Treten des neuen Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes (TVöD) für die kommunalen Arbeitgeber ab 1. Oktober 2005, für die Länder ab 1. November 2006



Darunter nach Beschäftigungsumfang						Personal der kom- munalen Zweckver- bände insgesamt	lfd. Nr
Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte				
nach Dienstverhältnis		zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich		
Beamte und Richter	Arbeit- nehmer <sup>1)</sup>						
1 449	92 467	93 916	63 061	13 728	13 102	181	1
2 364	69 600	71 964	48 790	13 813	12 862	2 193	2
2 700	49 570	52 270	34 341	24 366	19 454	2 311	3
2 234	46 170	48 404	31 132	22 743	18 831	2 610	4
2 366	43 983	46 349	28 937	19 208	16 312	2 431	5
2 535	37 263	39 798	23 880	17 383	14 911	2 483	6
2 844	31 102	33 946	19 529	21 718	17 629	2 481	7
2 840	28 687	31 527	17 812	20 471	16 571	2 509	8
2 860	27 844	30 704	17 282	19 746	15 752	2 624	9
2 823	25 997	28 820	16 097	18 289	14 569	2 629	10
2 816	24 788	27 604	15 279	16 307	13 184	2 561	11
2 827	21 918	24 745	13 667	14 723	11 728	2 180	12
2 784	20 933	23 717	12 988	14 168	11 282	2 164	13
2 799	19 126	21 925	11 821	12 868	10 526	2 262	14
2 738	18 761	21 499	11 500	12 724	10 293	2 274	15
<b>2 714</b>	<b>17 869</b>	<b>20 583</b>	<b>10 912</b>	<b>13 081</b>	<b>10 570</b>	<b>2 353</b>	16
468	2 340	2 808	1 436	869	658	-	17
170	999	1 169	682	414	323	61	18
192	1 116	1 308	632	489	405	45	19
22	439	461	236	158	113	-	20
99	525	624	324	264	210	113	21
69	359	428	221	162	131	106	22
77	769	846	316	834	728	90	23
109	750	859	471	359	285	106	24
109	933	1 042	575	796	693	156	25
117	590	707	359	966	721	145	26
68	671	739	409	516	405	97	27
85	944	1 029	567	658	560	350	28
142	1 120	1 262	723	659	558	21	29
118	610	728	425	517	427	3	30
72	525	597	313	354	301	115	31
91	797	888	477	786	642	202	32
73	753	826	475	544	491	11	33
79	466	545	286	234	202	135	34
119	989	1 108	567	504	394	137	35
91	549	640	370	476	385	81	36
73	306	379	175	799	608	206	37
142	828	970	545	700	557	92	38
129	491	620	328	1 023	813	81	39
1 020	5 778	6 798	3 531	2 356	1 840	325	40
1 694	12 091	13 785	7 381	10 725	8 730	2 028	41

**10. Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Umfang der Tätigkeit, Körperschaftsgruppe und Gemeindegrößenklasse**

Körperschaftsgruppe Gemeindegrößenklasse von ... bis ... unter Einwohner	2006			2007		
	Beschäftigte insgesamt	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	Beschäftigte insgesamt	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
<b>Insgesamt</b>						
<b>kreisfreie Städte</b>						
unter 50 000	1 227	949	278	1 209	889	320
50 000 bis unter 100 000	854	628	226	888	624	264
100 000 bis unter 200 000	3 409	2 532	877	3 380	2 477	903
200 000 bis unter 500 000	3 649	2 811	838	3 677	2 808	869
<i>Zusammen</i>	9 139	6 920	2 219	9 154	6 798	2 356
<b>kreisangehörige Gemeinden</b>						
bis unter 1 000	1 440	572	868	1 435	599	836
1 000 bis unter 3 000	2 060	1 022	1 038	1 984	983	1 001
3 000 bis unter 5 000	2 313	1 218	1 095	2 269	1 165	1 104
5 000 bis unter 10 000	1 754	940	814	1 712	931	781
10 000 bis unter 20 000	1 331	768	563	1 331	782	549
20 000 bis unter 50 000	4 410	2 749	1 661	4 344	2 759	1 585
<i>Zusammen</i>	13 308	7 269	6 039	13 075	7 219	5 856
<b>Verwaltungsgemeinschaften</b>	<b>1 878</b>	<b>896</b>	<b>982</b>	<b>1 950</b>	<b>921</b>	<b>1 029</b>
<b>Landkreise</b>	<b>9 898</b>	<b>6 414</b>	<b>3 484</b>	<b>9 485</b>	<b>5 645</b>	<b>3 840</b>
<b>Gemeinden/Gemeindeverbände insgesamt</b>	<b>34 223</b>	<b>21 499</b>	<b>12 724</b>	<b>33 664</b>	<b>20 583</b>	<b>13 081</b>
<b>darunter Sonderrechnungen (mit kaufmännischem Rechnungswesen)</b>						
<b>Einrichtungen und Unternehmen</b>						
Kreisfreie Städte	1 901	1 612	289	1 882	1 576	306
Kreisangehörige Gemeinden	399	327	72	388	305	83
Landkreise	423	176	247	415	171	244
<i>Zusammen</i>	2 723	2 115	608	2 685	2 052	633
<b>Krankenhäuser</b>						
Landkreise	321	279	42	-	-	-
<i>Zusammen</i>	321	279	42	-	-	-

## 11. Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände

(in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Kreisfreie Städte	528 260	542 633	626 213	635 646	618 326	640 976
pro Einwohner	963	1 003	1 082	1 107	1 084	1 131
Kreisangehörige Gemeinden	1 717 095	1 728 815	1 728 524	1 726 388	1 712 649	1 677 884
pro Einwohner	882	889	914	917	915	904
Landkreise	618 629	666 500	681 794	672 852	678 560	648 596
pro Einwohner	318	343	360	358	363	350
Verwaltungsgemeinschaften	7 395	7 648	7 641	7 524	6 812	6 244
pro Einwohner	.	.	.	.	.	10
<b>Gemeinden/Gemeindeverbände</b>	<b>2 871 379</b>	<b>2 945 595</b>	<b>3 044 173</b>	<b>3 042 410</b>	<b>3 016 347</b>	<b>2 973 700</b>
<b>pro Einwohner</b>	<b>1 150</b>	<b>1 185</b>	<b>1 232</b>	<b>1 239</b>	<b>1 236</b>	<b>1 228</b>
Zweckverbände	1 546 172	1 572 303	1 563 477	1 564 557	1 479 865	1 410 414
dar. kamerale Zweckverbände	.	171 131	141 456	137 154	104 767	83 719
<b>Land</b>	<b>7 195 411</b>	<b>8 241 015</b>	<b>9 216 650</b>	<b>10 121 767</b>	<b>10 888 131</b>	<b>11 593 737</b>
<b>pro Einwohner</b>	<b>2 882</b>	<b>3 316</b>	<b>3 731</b>	<b>4 121</b>	<b>4 460</b>	<b>4 787</b>
Eigenbetriebe	192 409	251 144	236 967	256 357	262 744	271 286
Krankenhäuser	10 857	15 198	20 094	30 461	71 868	96 568

Gebiet	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Kreisfreie Städte	630 791	600 569	597 442	586 765	569 831	548 008
pro Einwohner	1 118	1 068	1 062	1 046	1 020	985
Kreisangehörige Gemeinden	1 680 444	1 663 576	1 650 017	1 596 617	1 539 083	1 464 937
pro Einwohner	914	914	916	895	872	840
Landkreise	648 470	669 032	644 572	629 973	602 740	572 096
pro Einwohner	353	367	358	353	342	328
Verwaltungsgemeinschaften	5 835	5 863	7 710	10 113	9 727	10 612
pro Einwohner	10	10	13	17	17	19
<b>Gemeinden/Gemeindeverbände</b>	<b>2 965 540</b>	<b>2 939 040</b>	<b>2 899 741</b>	<b>2 823 468</b>	<b>2 721 381</b>	<b>2 595 653</b>
<b>pro Einwohner</b>	<b>1 234</b>	<b>1 233</b>	<b>1 226</b>	<b>1 204</b>	<b>1 171</b>	<b>1 128</b>
Zweckverbände	1 338 310	1 218 607	1 166 564	1 272 490	1 414 402	1 436 371
dar. kamerale Zweckverbände	70 954	33 054	60 651	25 065	21 872	20 186
<b>Land</b>	<b>12 175 632</b>	<b>13 073 350</b>	<b>14 059 785</b>	<b>15 052 008</b>	<b>15 804 524</b>	<b>15 704 474</b>
<b>pro Einwohner</b>	<b>5 068</b>	<b>5 486</b>	<b>5 945</b>	<b>6 418</b>	<b>6 803</b>	<b>6 826</b>
Eigenbetriebe	255 518	308 817	314 776	261 381	254 083	247 463
Krankenhäuser	74 312	35 514	40 784	53 622	70 320	87 752

**12. Schuldenstand und Schuldendienst 2007**

(in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2007	Gebietskör- perschaften	Schuldendienst		Eigen- betriebe	Eigenge- sellsch. <sup>1)</sup> / Krankenh.
			insgesamt	Tilgung		
		X	(804-808, 974-978)	(974-978)	X	X
<b>kreisfreie Städte</b>						
Erfurt	202 436	199 759	42 893	33 395	43 567	269 372
		987	212	165	215	1 331
Gera	102 263	79 820	14 360	9 650	29 477	55 699
		781	140	94	288	545
Jena	102 403	85 942	17 154	13 005	22 480	12 374
		839	168	127	220	121
Suhl	41 438	54 345	5 484	2 771	-	170 110
		1 311	132	67	-	4 105
Weimar	64 451	92 211	7 702	3 511	24 018	114 686
		1 431	119	54	373	1 779
Eisenach	43 493	35 931	3 778	1 761	2 104	90 605
		826	87	40	48	2 083
<i>zusammen</i>	556 484	548 008	91 371	64 093	121 646	712 846
		985	164	115	219	1 281
<b>große kreisangehörige Städte</b>						
Nordhausen	44 157	29 328	6 833	4 639	4 811	82 223
		664	155	105	109	1 862
Mühlhausen	36 871	37 263	13 550	11 783	-	29 786
		1 011	368	320	-	808
Gotha	46 335	44 602	6 411	4 279	-	66 486
		963	138	92	-	1 435
Ilmenau	26 313	9 973	3 568	3 058	2 100	17 435
		379	136	116	80	663
Altenburg	37 060	22 364	2 708	1 391	30 425	97 513
		603	73	38	821	2 631
<i>zusammen</i>	190 736	143 530	33 070	25 151	37 336	293 443
		753	173	132	196	1 538
<b>kreisangehörige Gemeinden nach Größenklassen</b>						
bis unter 1 000	275 065	166 337	29 427	22 290	2 881	-
		605	107	81	10	-
1 000 bis unter 3 000	347 068	331 623	52 926	38 288	8 065	15 414
		955	152	110	23	44
3 000 bis unter 5 000	293 663	261 352	40 206	29 208	22 261	90 837
		890	137	99	76	309
5 000 bis unter 10 000	231 582	246 353	46 252	34 129	34 174	192 750
		1 064	200	147	148	832
10 000 bis unter 20 000	171 064	124 594	24 355	18 215	2 421	249 152
		728	142	106	14	1 456
20 000 bis unter 50 000	425 612	334 678	64 541	47 731	53 513	775 409
		786	152	112	126	1 822
<i>zusammen</i>	1 744 054	1 464 937	257 707	189 862	123 315	1 323 562
		840	148	109	71	759

1) Eigengesellschaften mit 100 prozentiger unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung einer Gebietskörperschaft

**Noch 12. Schuldenstand und Schuldendienst 2007**

(in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2007	Gebietskör- perschaften	Schuldendienst		Eigen- betriebe	Eigenge- sellsch. <sup>1)</sup> / Krankenh.
			insgesamt	Tilgung		
		X	(804-808, 974-978)	(974-978)	X	X
<b>Landkreise</b>						
Eichsfeld	108 471	32 589	2 608	1 119	-	4 273
		300	24	10	-	39
Nordhausen	92 205	27 221	2 454	653	-	-
		295	27	7	-	-
Wartburgkreis	135 987	1 910	441	318	-	7 871
		14	3	2	-	58
Unstrut-Hainich-Kreis	112 259	71 426	8 447	3 712	-	-
		636	75	33	-	-
Kyffhäuserkreis	86 287	41 257	4 853	2 598	-	-
		478	56	30	-	-
Schmalkalden-Meiningen	135 097	7 395	2 391	1 993	-	18 616
		55	18	15	-	138
Gotha	141 883	39 381	3 412	1 513	-	-
		278	24	11	-	-
Sömmerda	75 678	38 146	3 430	1 999	-	-
		504	45	26	-	-
Hildburghausen	69 860	7 566	734	423	-	-
		108	10	6	-	-
Ilm-Kreis	115 029	50 184	4 522	2 322	-	4 641
		436	39	20	-	40
Weimarer Land	87 032	28 713	5 013	3 607	2 225	1 428
		330	58	41	26	16
Sonneberg	62 773	23 940	2 518	1 354	-	6 529
		381	40	22	-	104
Saalfeld-Rudolstadt	122 744	39 439	9 255	7 299	-	15 168
		321	75	59	-	124
Saale-Holzland-Kreis	89 410	33 745	3 854	1 917	-	1 195
		377	43	21	-	13
Saale-Orla-Kreis	91 493	44 426	3 555	1 519	-	-
		486	39	17	-	-
Greiz	113 676	44 474	4 031	1 859	-	15 706
		391	35	16	-	138
Altenburger Land	104 170	40 284	3 884	1 878	277	920
		387	37	18	3	9
<i>zusammen</i>	<i>1 744 054</i>	<i>572 096</i>	<i>65 400</i>	<i>36 083</i>	<i>2 502</i>	<i>76 347</i>
		<i>328</i>	<i>37</i>	<i>21</i>	<i>1</i>	<i>44</i>

1) Eigengesellschaften mit 100 prozentiger unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung einer Gebietskörperschaft

**13. Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Ländern**

(in Mill. Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	7 973	7 841	7 543	7 775	7 189	7 363	7 328	7 353	7 208	6 697
	766	750	719	736	676	689	684	685	671	623
Bayern	13 000	13 144	13 076	13 205	13 893	15 076	15 621	15 565	15 420	14 819
	1 077	1 085	1 073	1 075	1 124	1 216	1 257	1 250	1 236	1 185
Brandenburg	1 818	1 844	1 828	1 832	1 830	1 820	1 838	1 698	1 666	1 661
	704	711	703	705	708	707	716	663	653	653
Hessen	9 755	9 148	8 952	8 865	8 964	9 045	9 181	9 301	9 220	9 095
	1 617	1 514	1 478	1 460	1 474	1 486	1 508	1 527	1 517	1 498
Mecklenburg- Vorpommern	2 100	2 185	2 284	2 335	2 401	2 419	2 391	2 334	2 243	2 233
	1 164	1 217	1 280	1 320	1 370	1 391	1 385	1 362	1 319	1 324
Niedersachsen	9 063	8 679	8 486	8 169	8 203	8 248	8 169	7 981	7 838	7 670
	1 154	1 102	1 073	1 029	1 029	1 032	1 021	997	980	960
Nordrhein-Westfalen	25 985	25 653	25 347	25 004	24 852	24 944	24 576	24 752	24 225	23 610
	1 446	1 427	1 408	1 387	1 376	1 380	1 360	1 370	1 343	1 311
Rheinland-Pfalz	4 086	4 191	4 291	4 368	4 488	4 641	4 702	4 764	4 880	4 834
	1 017	1 040	1 065	1 081	1 108	1 144	1 159	1 174	1 204	1 194
Saarland	1 112	1 077	1 035	956	940	926	903	902	972	968
	1 032	1 004	968	896	883	871	853	857	928	931
Sachsen	5 571	5 520	5 579	5 532	5 354	5 209	5 194	5 030	4 159	3 943
	1 236	1 233	1 255	1 256	1 226	1 202	1 206	1 174	976	931
Sachsen-Anhalt	3 100	3 246	3 253	3 299	3 329	3 368	3 381	3 313	3 204	3 052
	1 152	1 219	1 235	1 269	1 298	1 328	1 347	1 334	1 304	1 257
Schleswig-Holstein	2 768	2 768	2 768	2 784	2 732	2 763	2 787	2 814	2 822	2 710
	1 003	999	995	996	972	981	987	995	997	956
Thüringen	3 044	3 043	3 016	2 974	2 966	2 939	2 900	2 823	2 721	2 596
	1 232	1 239	1 236	1 228	1 234	1 233	1 226	1 204	1 171	1 128
<b>Bundesgebiet</b>	<b>89 375</b>	<b>88 337</b>	<b>87 459</b>	<b>87 098</b>	<b>87 141</b>	<b>88 761</b>	<b>88 970</b>	<b>88 632</b>	<b>86 580</b>	<b>83 889</b>
	<b>1 172</b>	<b>1 157</b>	<b>1 144</b>	<b>1 137</b>	<b>1 136</b>	<b>1 157</b>	<b>1 160</b>	<b>1 156</b>	<b>1 131</b>	<b>1 098</b>
<b>Flächenländer</b>										
<i>alte Bundesländer</i>	73 741	72 501	71 498	71 128	71 261	73 006	73 267	73 433	72 585	70 403
	1 186	1 163	1 148	1 133	1 131	1 156	1 159	1 160	1 147	1 113
<i>neue Bundesländer</i>	15 633	15 836	15 962	15 970	15 880	15 755	15 703	15 199	13 994	13 485
	1 113	1 133	1 141	1 158	1 161	1 161	1 165	1 135	1 053	1 022

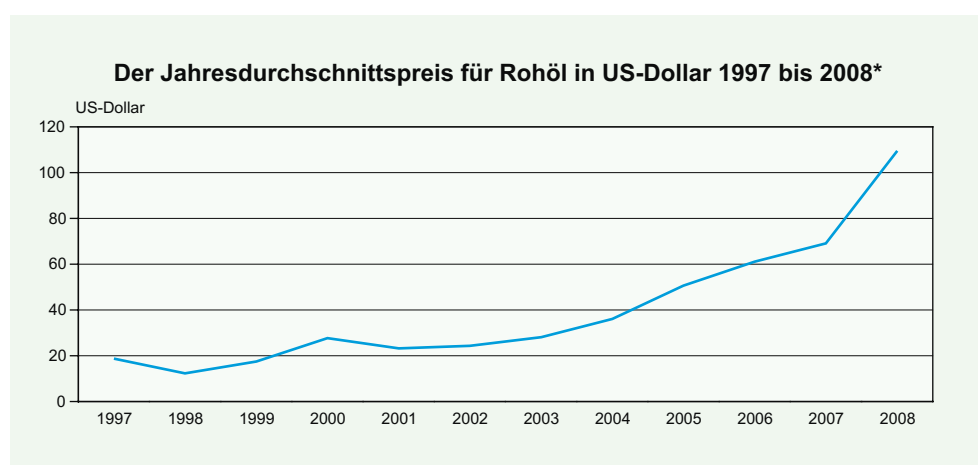


Harald Hagn  
 Tel.: 0361 37-84110  
 e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

## Zur Preisentwicklung bei Rohöl und Mineralölprodukten

Der Weltmarktpreis für Rohöl erreichte Mitte Juli 2008 einen neuen Rekordstand. Am 14. Juli 2008 belief sich der Preis für den OPEC-Korb (OPEC Reference Basket of Crudes)<sup>1)</sup> auf 139,81 US-Dollar je Barrel. Dies ist der vorläufige Höhepunkt eines steilen Ölpreisanstieges, der etwa zu Jahresbeginn 2004 einsetzte. Zwischen dem Jahr 2004 und Januar bis Juli 2008 erhöhte sich der Preis für den OPEC-Korb im Durchschnitt von 36,05 US-Dollar auf 109,45 US-Dollar je Barrel. Dies entspricht einer Preissteigerung um 73,40 US-Dollar bzw. 203,6 Prozent.

**Rohölpreis Mitte Juli 2008 auf neuem Rekordstand**



\*) Quelle: OPEC

Die Ursachen für den kräftigen Ölpreisanstieg der letzten Jahre sind vielfältig. In erster Linie ist er auf das nach wie vor knappe Angebot an Rohöl zurückzuführen, welches auf eine anhaltend hohe Nachfrage trifft. Insbesondere das hohe Wirtschaftswachstum in Ländern wie China und Indien erzeugt einen hohen Bedarf an Rohstoffen wie Rohöl. Da diese Länder über keine ausreichenden Erdölvorkommen verfügen, wird der benötigte Rohstoff auf dem Weltmarkt eingekauft. Dies führt zu einer erhöhten Nachfrage und als Folge dessen steigen die Preise.

**Wirtschaftswachstum in China und Indien erzeugt hohen Bedarf**

1) Der OPEC-Korb setzt sich gegenwärtig aus folgenden Rohölsorten zusammen: Saharan Blend (Algerien), Girasol (Angola), Oriente (Ecuador), Minas (Indonesien), Iran Heavy (Iran), Basra Light (Irak), Kuwait Export (Kuwait), Es Sider (Libyen), Bonny Light (Nigeria), Qatar Marine (Katar), Arab Light (Saudi-Arabien), Murban (Vereinigte Arabische Emirate) und BCF 17 (Venezuela).

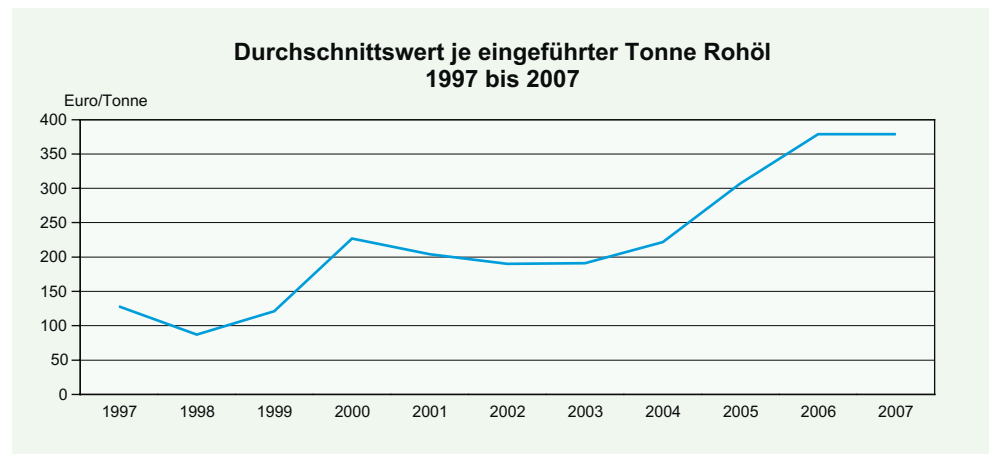
### Steigende Förderkosten werden auf Rohölpreis umgelegt

Eine weitere nicht zu vernachlässigende Ursache sind die steigenden Kosten für die Erschließung neuer Erdölvorkommen. Weltweit sind beinahe alle leicht zugänglichen Vorkommen erschlossen. Neue Erdölvorkommen sind im Regelfall nur unter hohem Kostenaufwand zu erschließen. Dies bedeutet steigende Förderkosten, die ihrerseits auf den Rohölpreis umgelegt werden.

Politische Krisensituationen und Naturkatastrophen haben ebenfalls - zumeist kurzfristig - Einfluss auf den Rohölpreis. Hierzu zählen beispielsweise politische Krisensituationen wie unlängst im Kaukasus, in deren Folge die Nachfrage nach Rohöl und Mineralölprodukten ansteigt. Oder der Hurrikan „Katrina“, der im Sommer 2005 den südöstlichen Teil der USA heimsuchte und zeitweise Ölförderanlagen und Raffinerien zum Erliegen brachte. Die Folge war eine kurzfristige Verknappung der Ölförderung.

### Preisanstieg durch Wechselkursgewinne teilweise kompensiert

Aus deutscher Sicht wurde der beträchtliche Anstieg des Rohölpreises in den vergangenen Jahren durch das Erstarren des Euro etwas abgefedert. Auf den internationalen Märkten wird Rohöl im Allgemeinen in US-Dollar gehandelt. Durch Wechselkursgewinne des Euro gegenüber dem US-Dollar wurden seit etwa Ende des Jahres 2002 die internationalen Preissteigerungen teilweise kompensiert.



### Durchschnittswert je eingeführter Tonne innerhalb von 10 Jahren verdreifacht

Wie aus der obigen Grafik hervorgeht, hat sich der Durchschnittswert je eingeführter Tonne Rohöl in Euro innerhalb der letzten 10 Jahre verdreifacht: Während im Jahr 1997 für eine eingeführte Tonne Rohöl im Durchschnitt noch rund 128 Euro zu zahlen waren, belief sich der Durchschnittswert im Jahr 2007 auf 379 Euro je eingeführter Tonne.

Betrachtet man die Entwicklung des Durchschnittswerts je eingeführter Tonne in Euro seit 1997, so ergibt sich folgendes Bild: Im Gegensatz zum Jahr 1998, als der Durchschnittswert für die Tonne importiertes Rohöl einen Tiefstand erreichte und bei rund 87 Euro lag, war von 1999 auf 2000 bereits ein deutlicher Anstieg von 87,6 Prozent auf 227 Euro pro eingeführter Tonne zu verzeichnen. Danach folgten nochmals kurzfristige Abschwünge auf 190 bzw. 191 Euro in den Jahren 2002 und 2003. Seit 2004 kletterte der Durchschnittswert je eingeführter Tonne Rohöl weiter nach oben und erreichte im Jahr 2007 den bis dahin höchsten Stand.

### Nur geringe Veränderungen der mengenmäßigen Nachfrage

Die mengenmäßige Nachfrage nach Rohöl war in Deutschland innerhalb des vergangenen Jahrzehnts nur vergleichsweise geringen Veränderungen unterworfen. Sie erhöhte sich zwischen 1997 und 2007 um 6,0 Prozent. In Absolutzahlen steigerte sie sich von rund 99 Mill. Tonnen auf 105 Mill. Tonnen. Aufgrund der anhaltend steigenden Rohölpreise bedeutet dies wertmäßig ausgedrückt, dass



1997 Rohöl insgesamt im Wert von 12 668 Mill. Euro eingeführt wurde, während im Jahr 2007 für eine 6,0 Prozent höhere Menge 39 845 Mill. Euro zu bezahlen waren. Dies entspricht einem Anstieg um rund 215 Prozent.

Bisweilen deutliche Preisunterschiede bei den einzelnen Förderländern haben in der Vergangenheit zu einer Änderung der Rangfolge der Lieferanten von Rohöl beigetragen. Im Jahr 1976 stammten noch über 90 Prozent der bundesdeutschen Rohölimporte aus den OPEC-Staaten. Dagegen waren es im Jahr 1990 noch etwas mehr als die Hälfte (52 Prozent) und im Jahr 2007 schließlich 19 Prozent. Insbesondere die Erschließung der Ölreserven in der Nordsee und die Ausweitung der Einfuhren aus der Sowjetunion beziehungsweise Russland verringerten die Abhängigkeit vom OPEC-Öl, die vor allem während der beiden Ölkrisen Mitte und Ende der Siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts negative Folgen für die bundesdeutsche Wirtschaft hatten.

**Rohölimporte aus OPEC-Staaten stark rückläufig**

Von den im Jahr 2007 von der Bundesrepublik Deutschland insgesamt importierten 105 Mill. Tonnen entfielen 33,5 Mill. Tonnen auf Russland, 16,1 Mill. auf Norwegen und 15,5 Mill. auf das Vereinigte Königreich. Erst an vierter Stelle folgt mit einer Einfuhr von 10,6 Mill. Tonnen mit Libyen ein OPEC-Mitglied. In der Organisation Erdöl exportierender Länder, kurz OPEC (von engl. **O**rganization of the **P**etroleum **E**xporting **C**ountries) haben sich 13 Länder zur Abstimmung ihrer jeweiligen Ölpolitik zusammengeschlossen. Ihr Hauptzweck ist die Festlegung von Förderquoten für die einzelnen Mitgliedsländer, um über „künstliche“ Verknappungen oder Steigerungen der Rohölförderung den Preis zu regulieren. Die OPEC-Staaten fördern derzeit weltweit etwa 40 Prozent des Rohöls und verfügen über etwa zwei Drittel der Ölreserven der Erde.

**Russland wichtigster Rohöllieferant**

Wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich ist, sind die Einfuhrpreise für aus den OPEC-Staaten importiertes Rohöl zwischen dem Jahr 2000 und dem Jahr 2007 im Jahresdurchschnitt um 79,7 Prozent gestiegen. Damit hat sich „OPEC-Öl“ in etwas höherem Maße verteuert als importiertes Rohöl insgesamt. Hier betrug die Preissteigerung im entsprechenden Zeitraum 77,2 Prozent. Deutlich geringer dagegen die Erhöhungen im Hinblick auf Rohöl aus inländischer Förderung. Hier beliefen sich die Preissteigerungen zwischen den Jahren 2000 und 2007 auf 61,9 Prozent.<sup>2)</sup>

**Einfuhr- und Erzeugerpreisindex für Rohöl 2000 bis 2007**

	Einfuhrpreisindex		Erzeugerpreisindex
	Rohöl	Dar.: aus OPEC-Ländern	Rohöl aus inländischer Förderung
JD 2000	100,0	100,0	100,0
JD 2001	90,8	91,5	88,2
JD 2002	85,5	86,3	86,0
JD 2003	85,7	87,0	83,8
JD 2004	100,7	102,3	88,8
JD 2005	142,3	143,4	134,3
JD 2006	170,1	172,5	163,0
JD 2007	177,2	179,7	161,9
Jan 08	211,9	219,8	203,2
Feb 08	217,0	221,8	209,1
Mär 08	223,9	226,7	217,5
Apr 08	231,7	235,9	221,6
Mai 08	262,6	263,1	242,8
Jun 08	283,0	284,8	271,2
Jul 08	288,4	295,1	290,3

2) Deutschland deckt etwa 3 Prozent seines Ölbedarfs aus inländischer Förderung

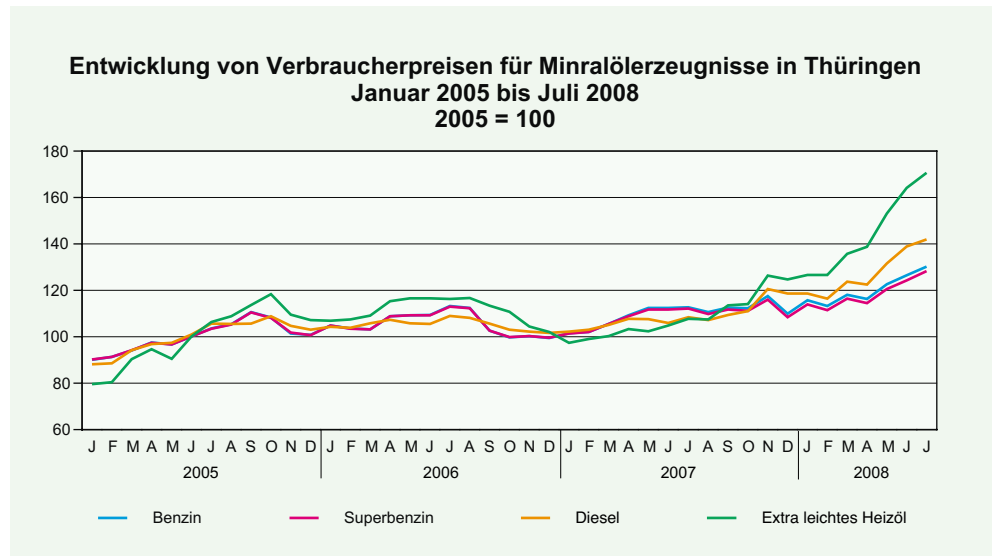
**Preissteigerungen beim Rohöl verteuerten sämtliche Mineralölprodukte**

Mit den Preissteigerungen beim Rohöl verteuerten sich in den letzten Jahren auch sämtliche Mineralölprodukte. Dies wurde durch eine zunehmende Verknappung der weltweiten Raffineriekapazitäten verstärkt. Vor allem US-amerikanische Raffinerien sind derzeit nicht in der Lage den Bedarf ihres Marktes an hochwertigen Kraftstoffen abzudecken. Die Folge ist eine erhöhte Nachfrage in Europa und damit Preissteigerungen.

**Preise von Diesel stärker gestiegen als Benzinpreise**

An den Thüringer Tankstellen verteuerten sich innerhalb der letzten gut dreieinhalb Jahre (von Januar 2005 bis Juli 2008) die Preise für Normalbenzin um 44,5 Prozent, für Superbenzin um 42,1 Prozent und für Dieselmkraftstoff um 61,0 Prozent.

Für leichtes Heizöl mussten private Verbraucher in Thüringen im gleichen Zeitraum 114,3 Prozent mehr bezahlen.



Im betrachteten Zeitraum fielen die Preissteigerungen für Mineralölzeugnisse deutlich geringer aus als für importiertes Rohöl (+ 170,8 Prozent) oder gar Rohöl aus inländischer Förderung (+ 208,8 Prozent). Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere die Besteuerung der Mineralölzeugnisse. Der reine Produktpreis, d.h. der Nettopreis ohne Mineralölsteuer, Ökosteuer und Mehrwertsteuer, macht bei Normal- und Superbenzin rund zwei Fünftel und bei Diesel genau die Hälfte des durchschnittlichen Tankstellenpreises aus (Stand: 36. Kalenderwoche 2008)<sup>3)</sup>.

Den mit Abstand größten Anteil nimmt hierbei die Mineralölsteuer – neuerdings Energiesteuer- ein. Der Steueranteil bei leichtem Heizöl ist deutlich geringer als bei den Kraftstoffen. Aus diesem Grunde wirken sich Preisänderungen des Rohöls hier deutlich stärker aus.

**Verbraucherpreise für Mineralöl erreichten im Juli 2008 neuen Rekordstand**

In Thüringen erreichten die Verbraucherpreise für Mineralölzeugnisse in der Mitte dieses Jahres einen neuen Rekordstand. Autofahrer im Freistaat mussten im Juli 2008 für Normalbenzin 15,6 Prozent, für Superbenzin 14,4 Prozent und für Diesel 30,9 Prozent mehr bezahlen als im Juli 2007. Im gleichen Zeitraum stiegen die Verbraucherpreise für leichtes Heizöl im Durchschnitt um 58,4 Prozent.

3) Entsprechend im Internet veröffentlichter Angaben des Deutschen Mineralölwirtschaftsverbandes



Dagmar Kobler  
 Tel.: 0361 3784431  
 e-mail: Dagmar.Kobler@statistik.thueringen.de

## 41 Prozent der Thüringer Neugeborenen im Jahr 2007 ehelich

*Seit 1990 hat sich der Anteil der Neugeborenen, deren Eltern miteinander verheiratet sind, stetig verringert. Betrug dieser Anteil im Landesdurchschnitt 1990 noch 68 Prozent, so ist er im Jahr 2000 schon auf knapp 51 Prozent und im vergangenen Jahr auf den bisherigen Tiefstwert von unter 41 Prozent gefallen. Dabei gibt es im Land erhebliche regionale Unterschiede. Im Bundesvergleich besteht ein Ost-West-Gefälle.*

Im Jahr 2007 kamen in Thüringen 17 176 Kinder zur Welt. Dabei hat der Anteil derjenigen Kinder, deren Eltern miteinander verheiratet sind, weiter abgenommen. Wie aus den Angaben der Geburtenstatistik hervorgeht, lag der Anteil der ehelich Lebendgeborenen im vergangenen Jahr (2007) bei 40,7 Prozent. Das bedeutet die Fortsetzung eines stetigen Abwärtstrends, der seit 1990 insgesamt zu beobachten ist.

So waren 1990 noch die Eltern von 68,2 Prozent der Neugeborenen jeweils Ehepaare, während das im Jahr 2000 nur noch für die Hälfte der Thüringer „Neuerdenbürger“ (50,8 Prozent) zutraf. Damit weichen die Thüringer Werte nur leicht von denen der neuen Bundesländer insgesamt ab (1990: 65,6 Prozent; 2000: 48,9 Prozent; 2007: 40,1 Prozent).

Obwohl in allen Regionen Thüringens die Entwicklung nach dem gleichen Trend verlief, gibt es im Ausgangsniveau, in der Veränderungsgröße und beim erreichten Stand erhebliche Unterschiede zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen. Dabei hebt sich der katholisch geprägte Landkreis Eichsfeld nahezu untypisch von den übrigen Kreisen und kreisfreien Städten im Land ab. Im Jahr 1990 lag der Anteil der ehelich Geborenen im Landkreis Eichsfeld mit 89,5 Prozent (nahezu analog wie in den alten Bundesländern mit 89,8 Prozent) mehr als 20 Prozentpunkte über dem Anteil im Thüringer Durchschnitt (68,2 Prozent) und 14 Prozentpunkte über den nächstfolgenden Kreisanteilen (Sonneberg 75,5 Prozent; Wartburgkreis 75,3 Prozent und Unstrut-Hainich-Kreis 75,2 Prozent). Die Stadt Eisenach verzeichnete 1990 den niedrigsten Ausgangswert beim Anteil der Kinder, die innerhalb bestehender Ehen ihrer Eltern geboren wurden (61,7 Prozent).

Bis auf den Landkreis Eichsfeld haben inzwischen in allen anderen Kreisen Thüringens die Zahlen der ehelich Geborenen die der Neugeborenen von nicht miteinander verheirateten Elternpaaren mehr oder weniger deutlich unterschritten. Die niedrigsten Anteile an der Gesamtzahl der Lebendgeborenen verzeichneten 2007 der Landkreis Greiz und die Stadt Gera (jeweils 32,5 Prozent).

**Zahl ehelicher Kinder sinkt stetig**

**Anteil der ehelichen Lebendgeborenen in Gera sowie im Landkreis Greiz am niedrigsten**

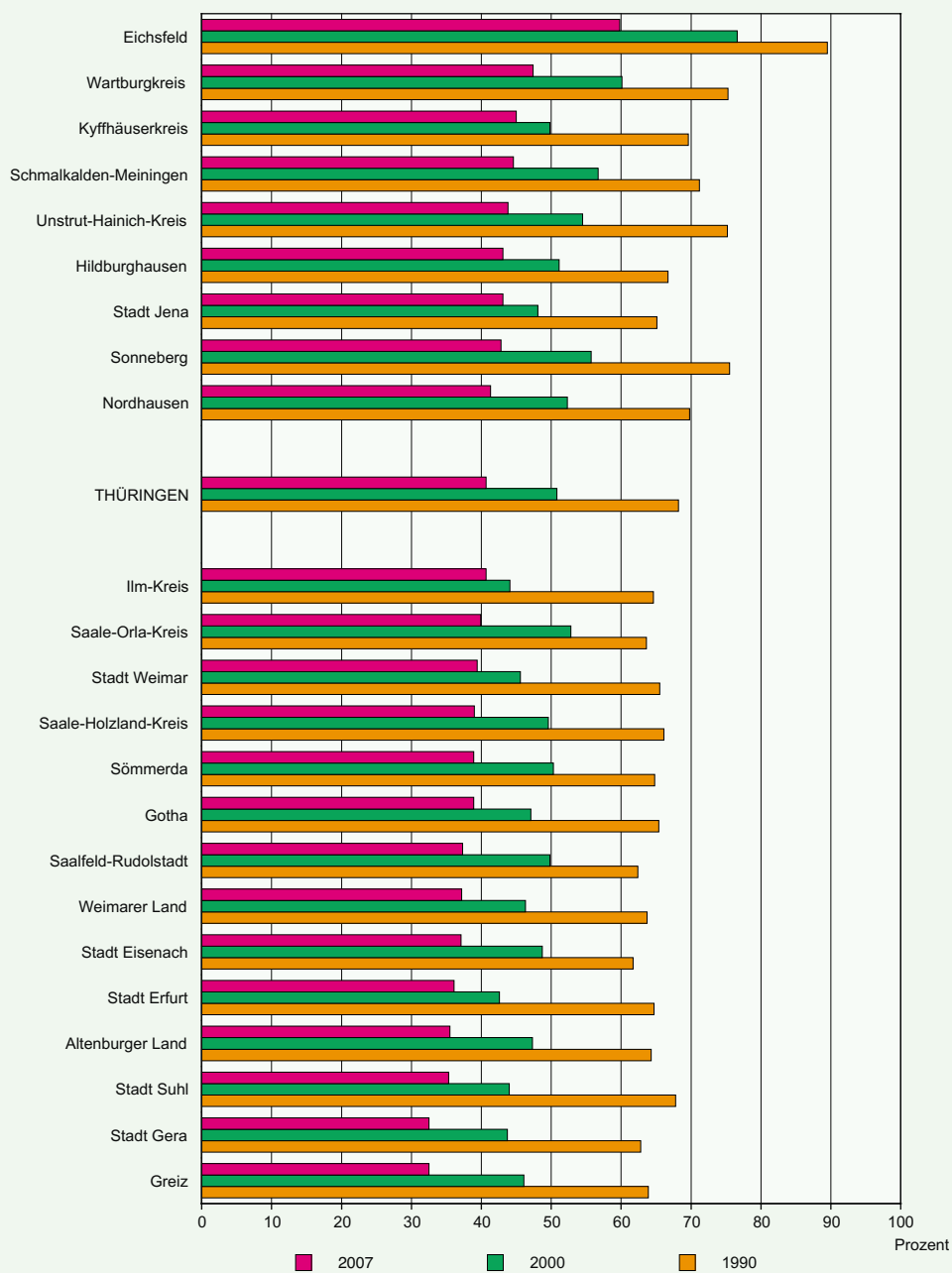
Der Anteil ehelicher Kinder im Landkreis Eichsfeld lag im vergangenen Jahr mit 59,8 Prozent über 15 Prozentpunkte unter dem Gesamtwert der alten Bundesländer (75,4 Prozent) und fast 10 Prozentpunkte unter dem für Deutschland insgesamt (69,2 Prozent).

Die folgende Tabelle sowie die Grafik zeigen konkret, im zeitlichen Vergleich, die regionale Differenzierung des angesprochenen Sachverhaltes für die Berichtsjahre 1990, 2000 und 2007:

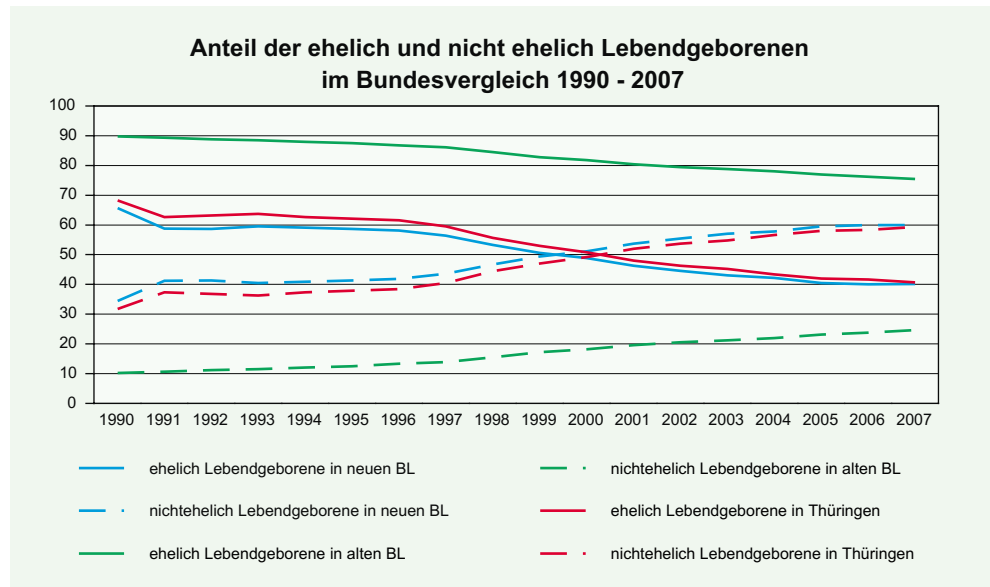
## Anzahl und Anteil der ehelich Lebendgeborenen in Thüringen nach Kreisen - zeitlicher Vergleich 1990, 2000 und 2007

Kreisfr. Städte Landkreise Thüringen	Lebendgeborene			Lebendgeborene			Lebendgeborene		
	insges.	ehelich	Anteil in %	insges.	ehelich	Anteil in %	insges.	ehelich	Anteil in %
	Anzahl			Anzahl			Anzahl		
	1990			2000			2007		
Stadt Erfurt	2 590	1 675	64,7	1 707	727	42,6	1 912	690	36,1
Stadt Gera	1 415	888	62,8	751	328	43,7	701	228	32,5
Stadt Jena	1 190	775	65,1	730	351	48,1	963	415	43,1
Stadt Suhl	704	477	67,8	293	129	44,0	241	85	35,3
Stadt Weimar	690	452	65,5	562	256	45,6	620	244	39,4
Stadt Eisenach	512	316	61,7	341	166	48,7	375	139	37,1
Eichsfeld	1 566	1 402	89,5	959	735	76,6	925	553	59,8
Nordhausen	1 170	817	69,8	660	345	52,3	712	294	41,3
Wartburgkreis	1 740	1 311	75,3	1 092	656	60,1	911	432	47,4
Unstrut-Hainich-Kreis	1 495	1 124	75,2	902	492	54,5	888	389	43,8
Kyffhäuserkreis	1 162	809	69,6	664	331	49,8	569	256	45,0
Schmalkalden- Meiningen	1 692	1 204	71,2	967	548	56,7	968	432	44,6
Gotha	1 611	1 054	65,4	1 125	530	47,1	995	387	38,9
Sömmerda	951	616	64,8	585	294	50,3	550	214	38,9
Hildburghausen	848	566	66,7	503	257	51,1	503	217	43,1
Ilm-Kreis	1 321	853	64,6	807	356	44,1	851	346	40,7
Weimarer Land	929	592	63,7	678	314	46,3	682	254	37,2
Sonneberg	767	579	75,5	436	243	55,7	402	172	42,8
Saalfeld-Rudolstadt	1 593	994	62,4	875	436	49,8	788	294	37,3
Saale-Holzland-Kreis	1 037	685	66,1	688	341	49,6	630	246	39,0
Saale-Orla-Kreis	1 141	726	63,6	697	368	52,8	626	250	39,9
Greiz	1 329	849	63,9	786	362	46,1	736	239	32,5
Altenburger Land	1 221	785	64,3	769	364	47,3	628	223	35,5
<b>THÜRINGEN</b>	<b>28 674</b>	<b>19 549</b>	<b>68,2</b>	<b>17 577</b>	<b>8 929</b>	<b>50,8</b>	<b>17 176</b>	<b>6 999</b>	<b>40,7</b>

Anteil der ehelich Lebendgeborenen Thüringens nach Kreisen und ausgewählten Jahren

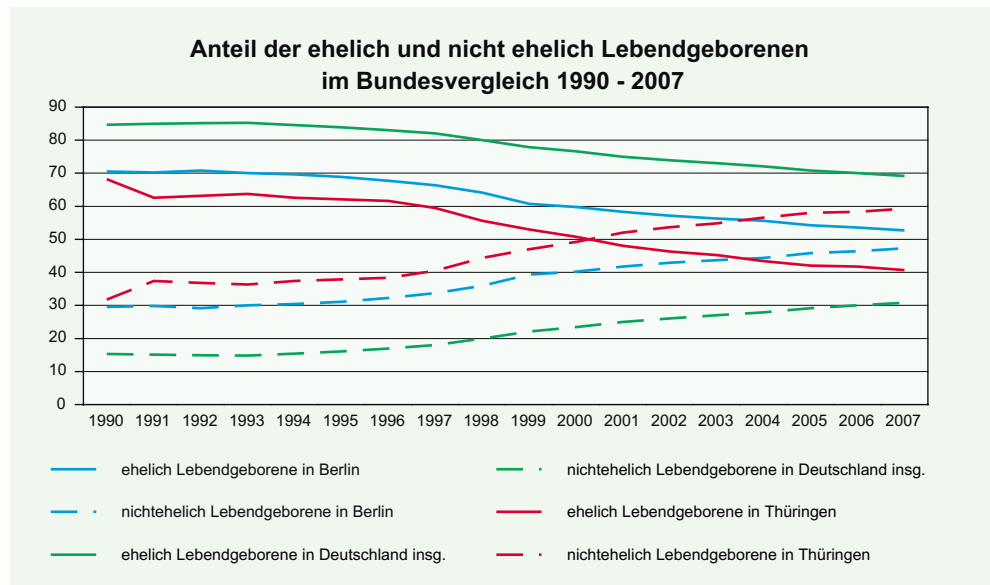


Wie unterschiedlich sich die regionalen Verhältnisse innerhalb Deutschlands zum geschilderten Sachverhalt darstellen, machen die 2 folgenden Grafiken deutlich, die auf Zeitreihenangaben des Statistischen Bundesamtes beruhen:

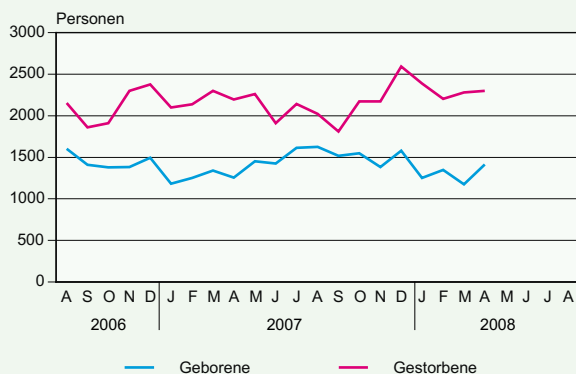


**Ost-West-Gefälle im Bundesvergleich**

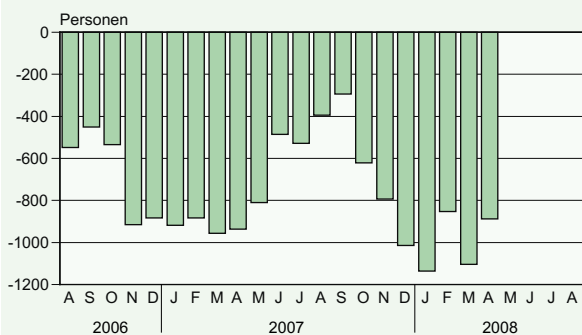
Im Wesentlichen stellt sich ein „Ost-West“-Gefälle mit sich annähernder Tendenz heraus, wie der Vergleich der Angaben für das alte und neue Bundesgebiet (jeweils ohne Berlin) im betrachteten Zeitraum aufzeigt. Wie sich der Anteil der ehelich und nichtehelich Lebendgeborenen Thüringens im Vergleich zu Deutschland und Berlin veränderte, zeigt die nachfolgende Grafik:



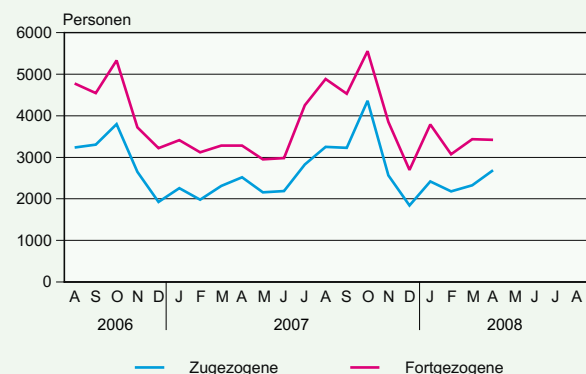
## Geborene und Gestorbene



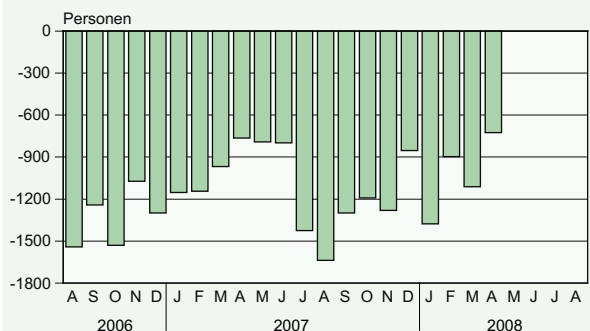
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



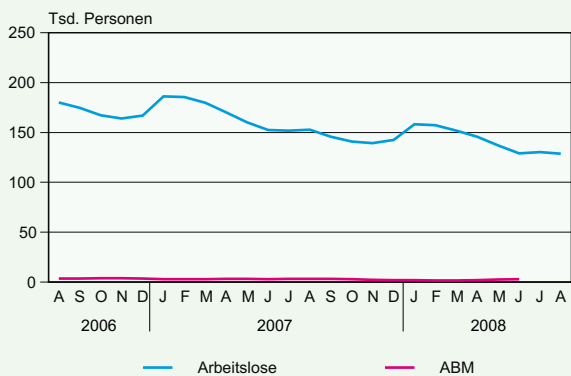
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



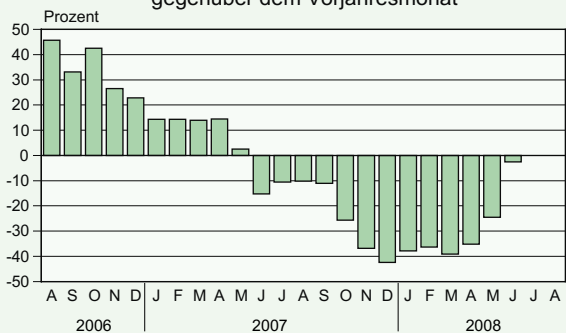
## Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



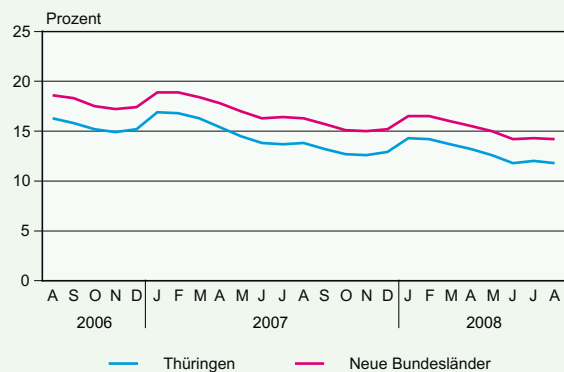
## Arbeitsmarkt



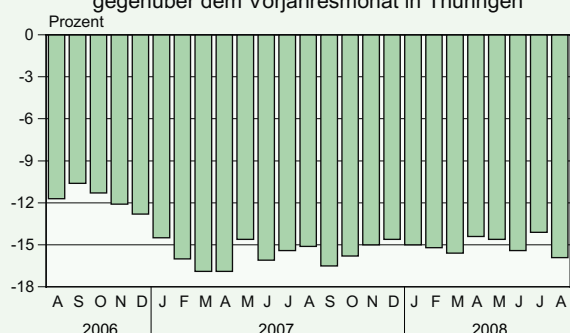
## Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



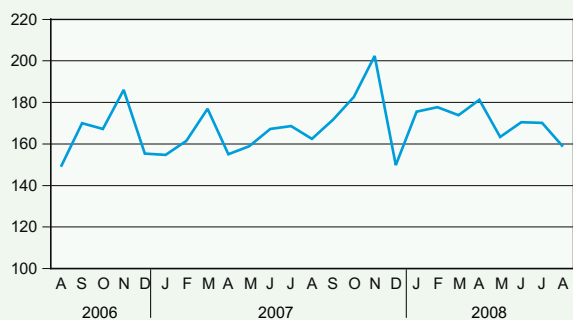
## Arbeitslosenquote



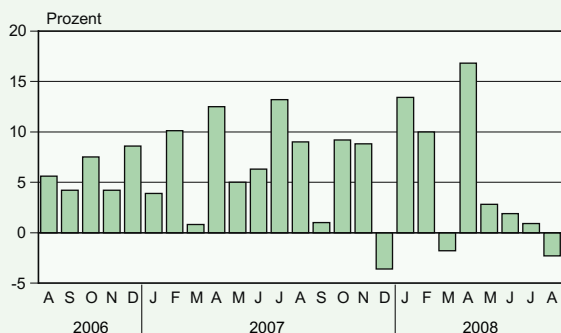
## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



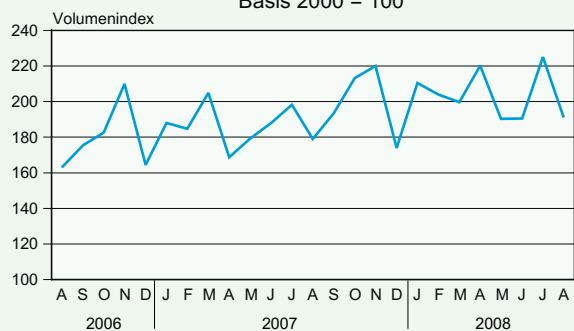
**Produktionsindex  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**  
Basis 2000 = 100



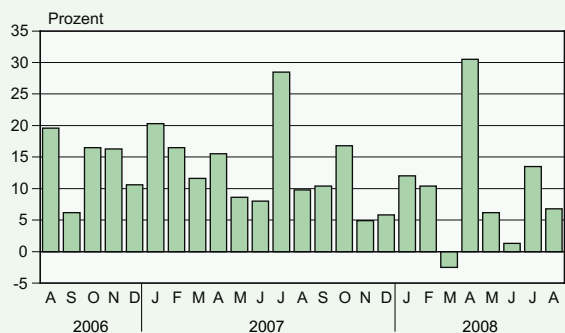
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



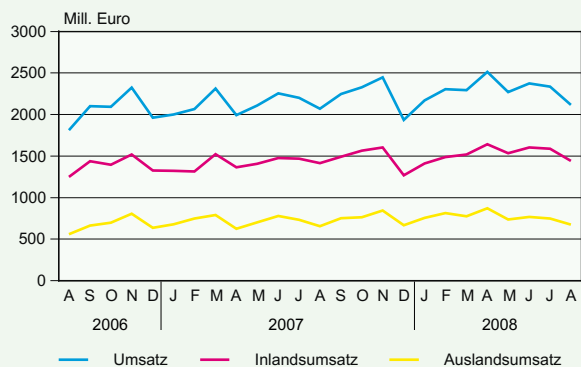
**Auftragseingangsindex  
Verarbeitendes Gewerbe**  
Basis 2000 = 100



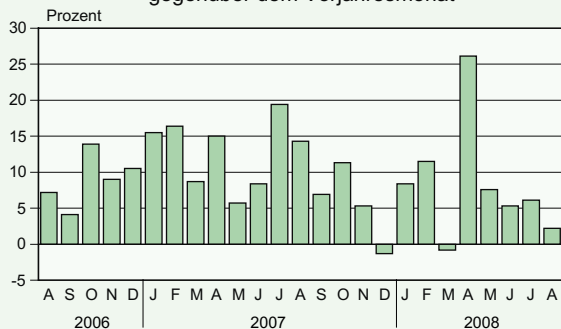
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



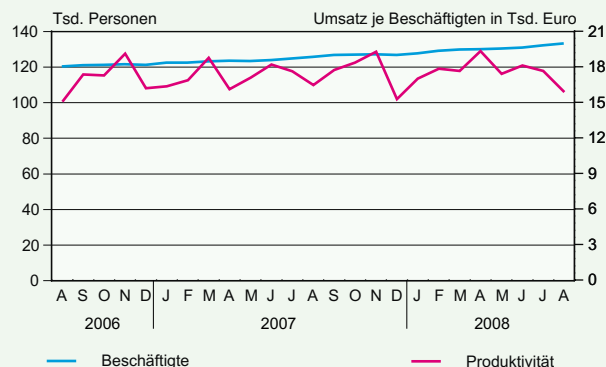
**Umsatz  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



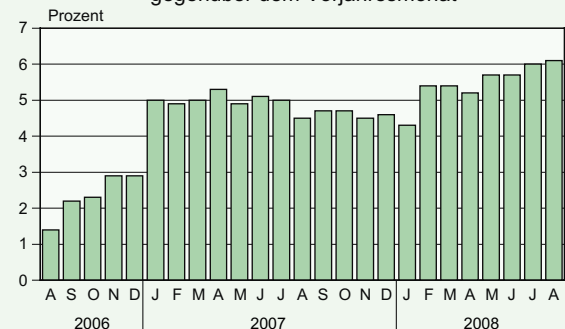
Veränderung des Umsatzes  
gegenüber dem Vorjahresmonat



**Beschäftigte und Produktivität  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



Veränderung der Beschäftigtenzahl  
gegenüber dem Vorjahresmonat

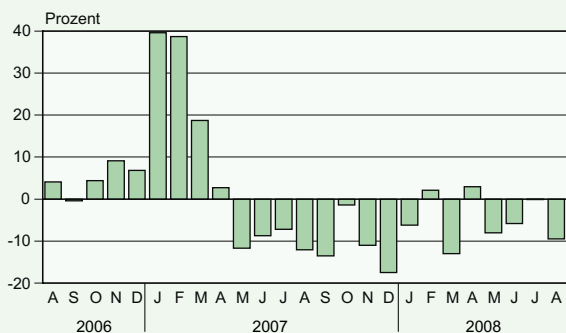




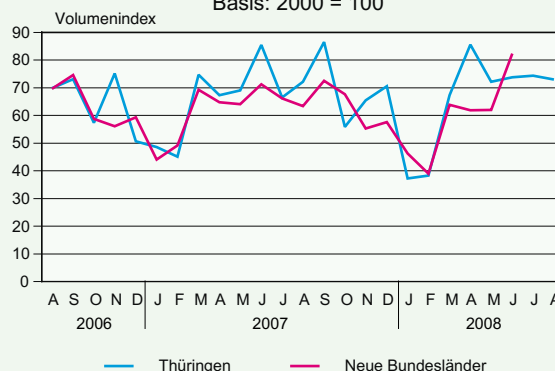
**Produktionsindex  
Bauhauptgewerbe**  
Basis: 2000 = 100



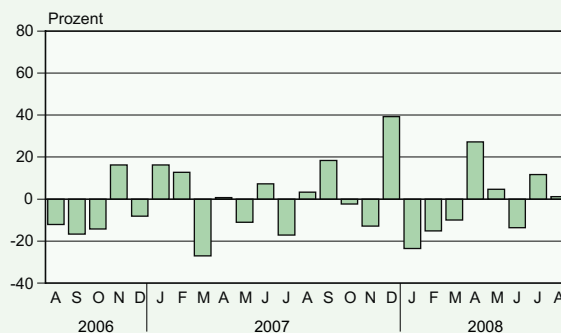
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



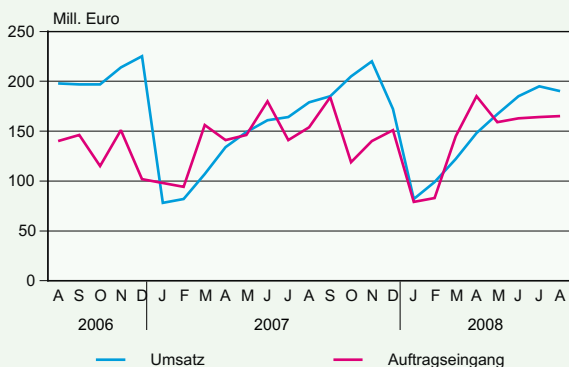
**Auftragseingangindex  
Bauhauptgewerbe**  
Basis: 2000 = 100



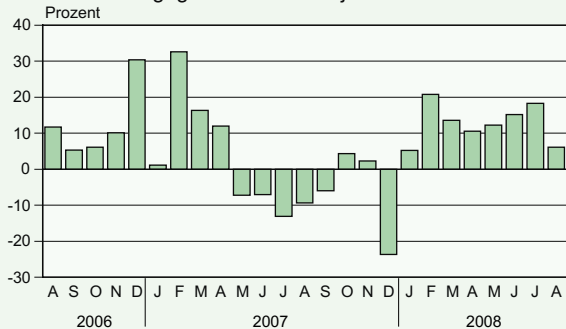
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



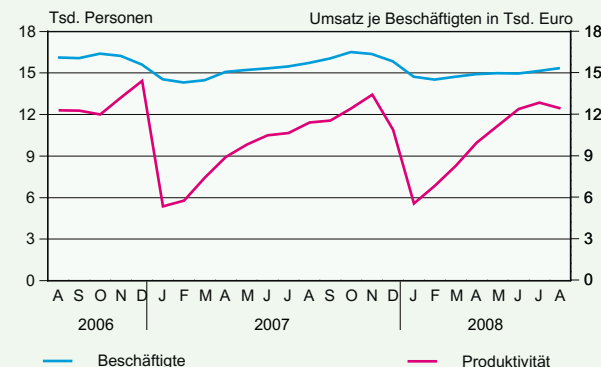
**Umsatz und Auftragseingang  
Bauhauptgewerbe**



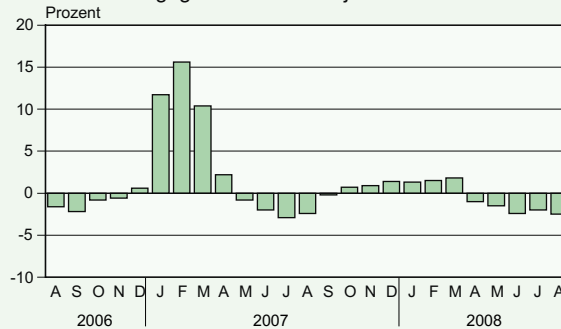
Veränderung des Umsatzes  
gegenüber dem Vorjahresmonat



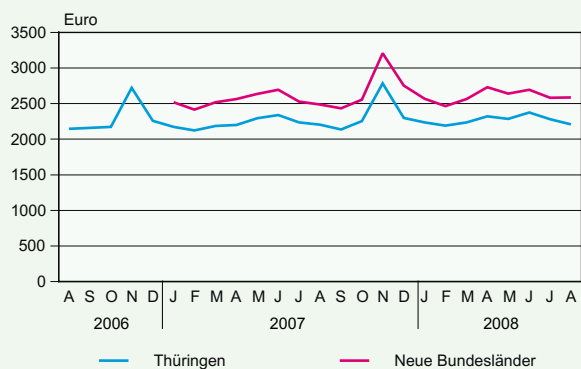
**Beschäftigte und Produktivität  
Bauhauptgewerbe**



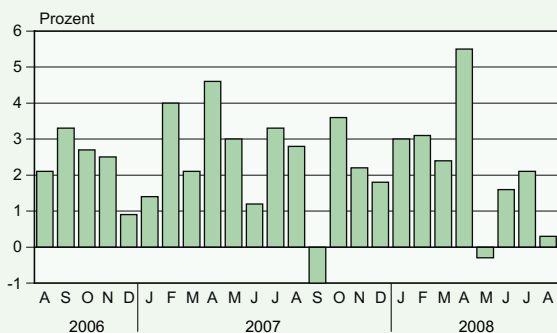
Veränderung der Beschäftigtenzahl  
gegenüber dem Vorjahresmonat



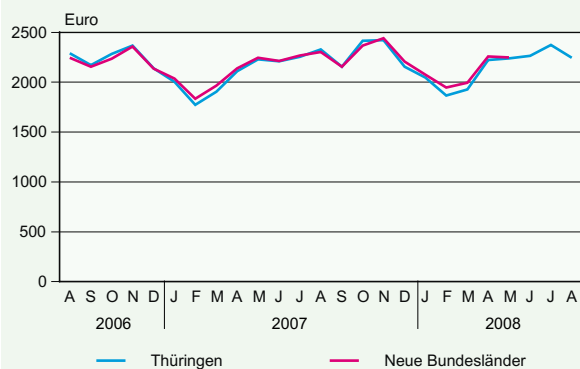
## Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



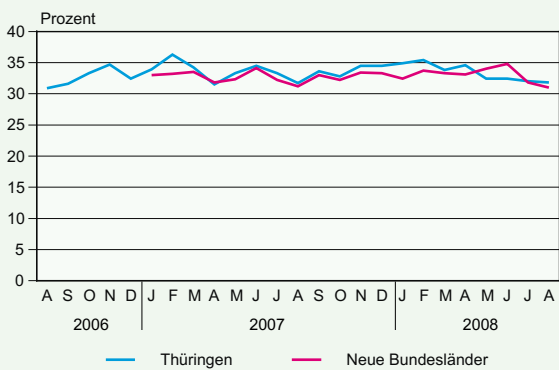
## Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



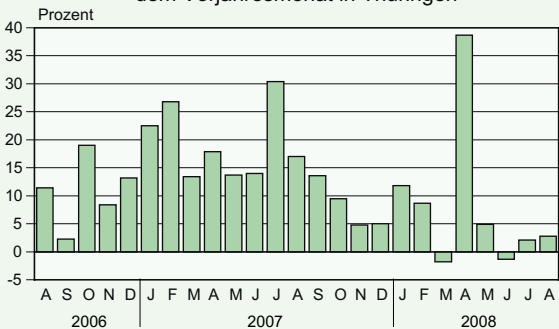
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



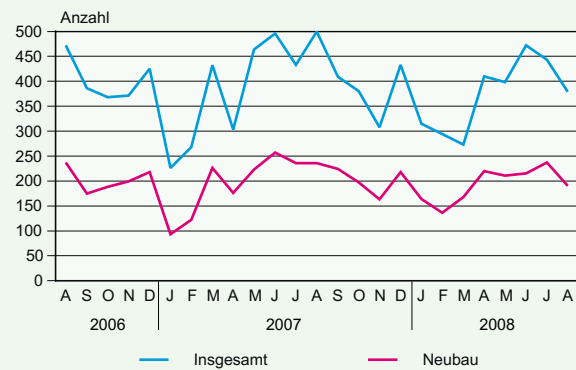
## Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



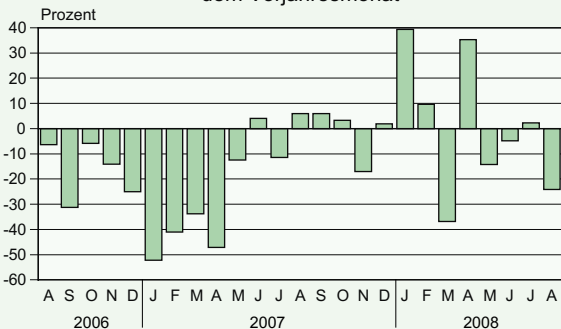
### Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



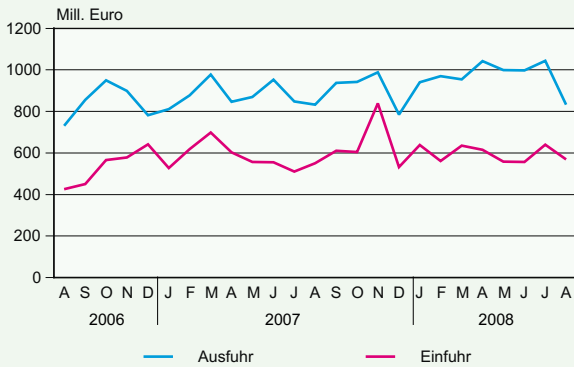
## Baugenehmigungen



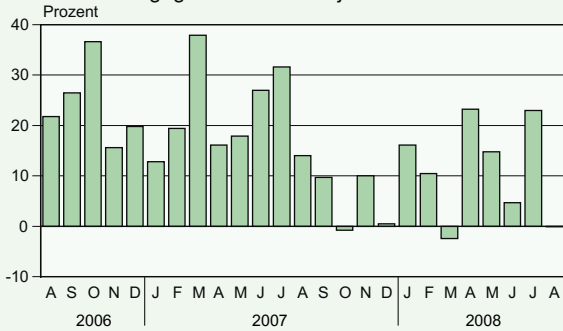
### Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Außenhandel

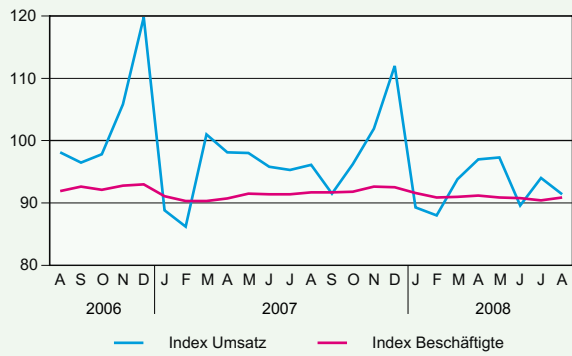


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

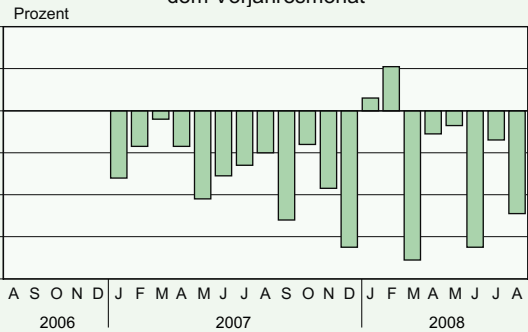


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100

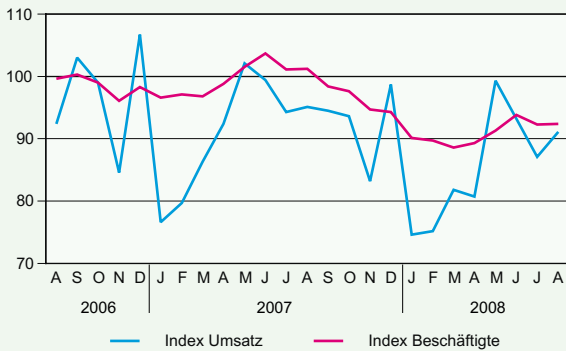


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

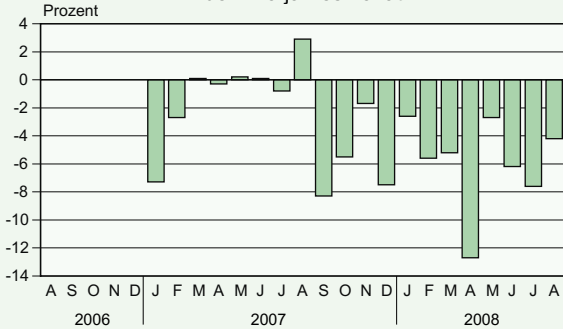


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

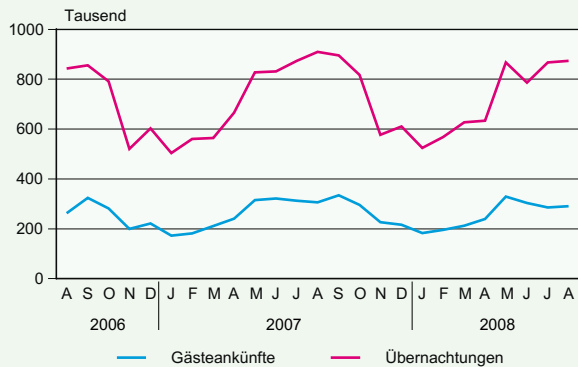
Basis: 2003 = 100



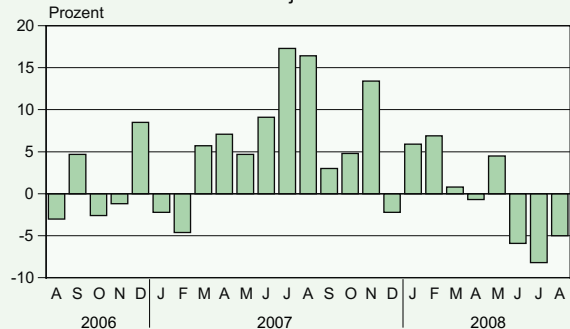
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



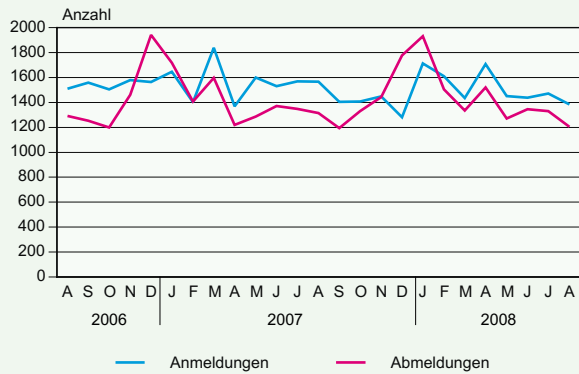
## Beherbergung



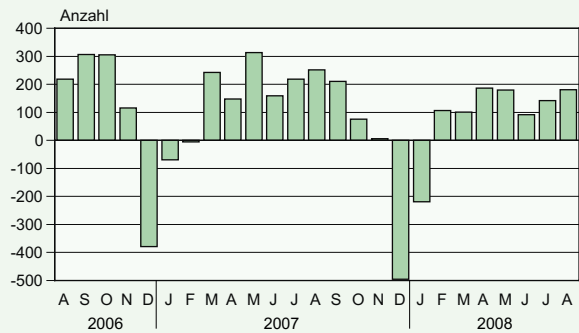
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



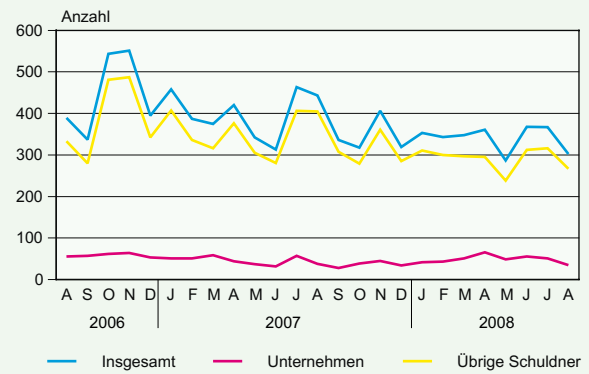
## Gewerbean- und -abmeldungen



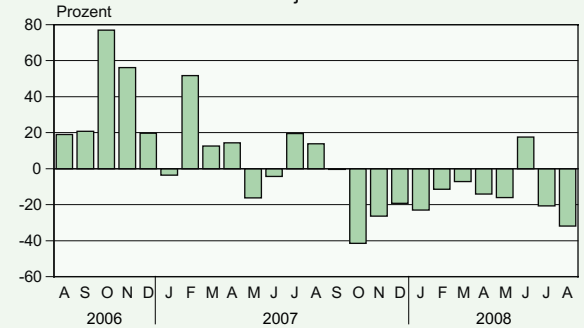
## Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



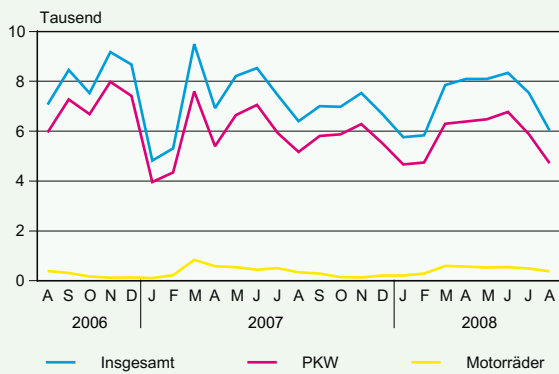
## Insolvenzen



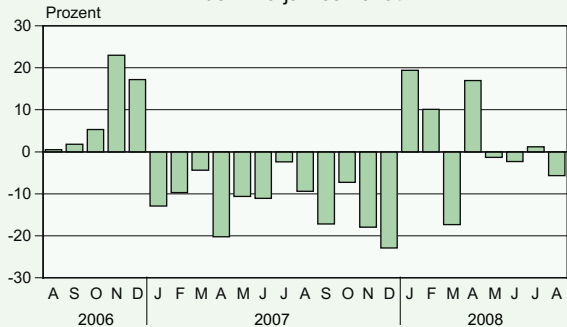
## Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



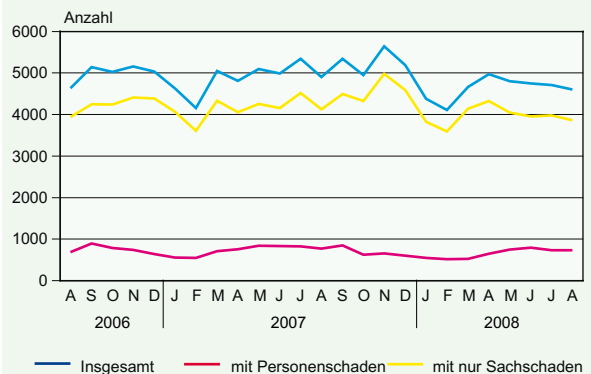
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



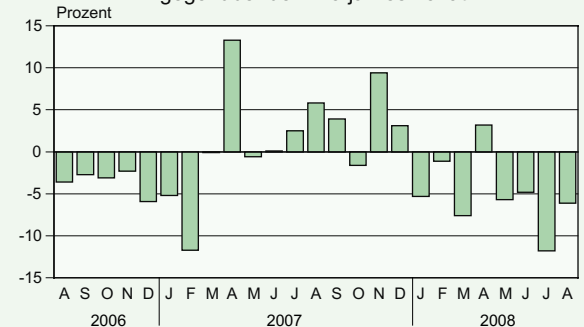
## Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



## Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2008 in Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Mai 2008	Juni 2008	Juli 2008	August 2008	Mai 2008	Juni 2008	Juli 2008	August 2008
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,2	- 0,1	0,2	0,0	2,4	2,2	2,7	2,9
Beschäftigte	0,3	0,5	0,9	0,9	5,7	5,7	6,0	6,1
Umsatz	- 9,6	4,6	- 1,6	- 9,3	7,6	5,3	6,1	2,2
dav. Inlandsumsatz	- 6,6	4,7	- 1,2	- 9,1	9,0	8,8	8,1	2,0
Auslandsumsatz	- 15,3	4,3	- 2,6	- 9,9	4,9	- 1,3	2,1	2,8
Umsatz je Beschäftigten	- 9,9	4,1	- 2,5	- 10,1	1,8	- 0,4	0,2	- 3,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 8,7	4,7	1,6	- 6,7	3,6	5,1	6,5	0,0
Bruttolohn- und - gehaltssumme	- 1,1	4,4	- 3,2	- 2,2	5,3	7,4	8,2	6,4
Produktionsindex	- 9,9	4,3	- 0,1	- 6,8	2,8	1,9	0,9	- 2,3
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 13,6	0,1	18,2	- 15,1	6,2	1,3	13,5	6,8
Inland	- 6,9	1,9	28,2	- 26,6	9,2	8,2	29,4	5,5
Ausland	- 22,7	- 2,9	1,0	9,9	1,6	- 8,5	- 10,3	8,8
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	- 1,9	- 0,3	- 0,3	0,0	- 0,3	- 0,3	0,0	1,0
Beschäftigte	0,5	- 0,2	1,3	1,3	- 1,5	- 2,4	- 2,0	- 2,5
Umsatz	13,0	10,6	5,1	- 2,1	12,2	15,2	18,3	6,1
Umsatz je Beschäftigten	12,4	10,7	3,7	- 3,3	13,9	18,0	20,7	8,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 5,6	9,3	8,9	- 8,6	- 3,4	- 2,8	1,2	- 9,5
Bruttolohn- und - gehaltssumme	1,3	0,9	6,2	- 4,1	- 1,1	0,0	3,2	- 5,9
Volumenindex des Auftragseingangs	- 15,7	2,2	0,7	- 1,9	4,6	- 13,6	11,7	1,1
Produktionsindex	- 6,0	9,3	8,6	- 8,4	- 8,0	- 5,8	- 0,1	- 9,5
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	- 1,1	.	.	.	1,1	.	.
Beschäftigte	.	1,8	.	.	.	1,7	.	.
Umsatz	.	30,1	.	.	.	14,9	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	27,7	.	.	.	12,9	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbebeanmeldungen	15,1	- 0,8	2,4	- 5,9	- 9,4	- 6,0	- 6,1	- 11,6
Gewerbeabmeldungen	- 16,4	6,0	- 1,2	- 9,5	- 1,3	- 1,8	- 1,4	- 8,4
<b>Insolvenzen</b>	- 20,5	28,2	- 0,3	- 17,7	- 16,1	17,6	- 20,7	- 31,8
<b>Verbraucherpreisindex</b>	0,7	0,4	0,6	- 0,4	2,8	3,3	3,3	3,0
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 5,9	- 5,9	1,1	- 1,3	- 14,6	- 15,4	- 14,1	- 15,9
Offene Stellen	- 8,8	- 1,2	- 4,4	- 1,4	- 24,6	- 20,5	- 18,4	- 13,6
Beschäftigte in ABM	23,1	19,2	.	.	- 24,0	- 1,4	.	.

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						August 2008		
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	1 286	664	887	2 837	45,3	23,4	31,3
Beschäftigte	Tsd. Personen	204	105	133	443	46,2	23,7	30,1
Umsatz	Mill. Euro	3 914	3 202	2 116	9 232	42,4	34,7	22,9
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 562	2 330	1 442	6 335	40,4	36,8	22,8
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 352	872	674	2 897	46,7	30,1	23,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 148	30 455	15 869	20 845	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	26 840	14 211	17 424	58 475	45,9	24,3	29,8
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	493	295	295	1 083	45,5	27,3	27,2
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	535	324	305	1 164	46,0	27,8	26,2
Beschäftigte	Tsd. Personen	30	16	15	61	48,6	26,4	25,0
Gesamtumsatz	Mill. Euro	340	198	190	729	46,7	27,2	26,1
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	3 267	1 883	1 829	6 979	46,8	27,0	26,2
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	65	36	34	135	47,9	26,6	25,5
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Beschäftigte	Tsd. Personen	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	1000	608	277	421	1 306	46,6	21,2	32,2
Gästeübernachtungen	1000	1 724	728	1 220	3 672	47,0	19,8	33,2
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 972	1 288	1 385	5 645	52,6	22,8	24,5
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 437	1 192	1 204	4 833	50,4	24,7	24,9
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	Anzahl	682	424	302	1 408	48,4	30,1	21,4
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	155	74	35	264	58,7	28,0	13,3
	Anzahl	527	350	267	1 144	46,1	30,6	23,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	2005 = 100	108,4	107,1	107,0	x	x	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	Tsd. Personen	269	170	129	567	47,4	29,9	22,7
davon: Frauen	Tsd. Personen	139	88	70	297	46,8	29,6	23,6
Männer	Tsd. Personen	130	82	58	270	48,0	30,3	21,7
Offene Stellen	Anzahl	24 900	14 644	14 070	53 614	46,4	27,3	26,2
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	Prozent	13,8	14,9	11,8	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	14,6	15,8	13,3	x	x	x	x
Männer	Prozent	13,0	14,0	10,4	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten  
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten  
3) Quartalsangaben  
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).  
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe  
6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen August 2008							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,2	0,0	0,0	0,1	5,2	5,1	2,9	4,5
Beschäftigte	0,9	1,0	0,9	0,9	5,7	5,4	6,1	5,8
Umsatz	- 9,6	- 2,0	- 9,3	- 7,0	- 1,6	8,7	2,2	2,7
darunter: Inlandsumsatz	- 10,2	- 0,9	- 9,1	- 6,7	0,9	9,4	2,0	4,1
Auslandsumsatz	- 8,5	- 4,9	- 9,9	- 7,7	- 6,1	7,1	2,8	- 0,4
Umsatz je Beschäftigten	- 10,4	- 3,0	- 10,1	- 7,9	- 6,9	3,1	- 3,6	- 2,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,6	- 5,2	- 6,7	- 6,3	0,5	- 0,1	0,0	0,2
Bruttolohn- und - gehaltssumme	- 3,1	21,2	- 2,2	2,7	8,8	31,2	6,4	13,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	- 0,4	- 1,2	0,0	- 0,5	- 4,1	0,3	1,0	- 1,6
Beschäftigte	1,2	0,4	1,3	1,0	- 3,1	- 1,0	- 2,5	- 2,4
Gesamtumsatz	- 1,9	- 1,5	- 2,1	- 1,8	- 2,8	3,8	6,1	1,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,8	- 7,8	- 8,6	- 7,5	- 11,0	- 5,8	- 9,5	- 9,2
Bruttolohn- und - gehaltssumme	- 3,1	- 5,3	- 4,1	- 3,9	- 6,2	- 2,5	- 5,9	- 5,1
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und - gehaltssumme	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	1,7	3,2	31,8	10,1	1,0	1,6	3,4	1,9
Gästeübernachtungen	2,9	1,0	26,2	9,2	- 0,9	- 1,6	0,6	- 0,6
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 15,5	- 9,0	- 5,9	- 11,9	- 8,6	- 16,2	- 11,6	- 11,2
Gewerbeabmeldungen	- 21,0	- 15,5	- 9,5	- 17,1	- 7,1	- 9,0	- 8,4	- 7,9
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	- 3,9	2,2	- 17,7	- 5,6	- 7,3	- 10,0	- 31,8	- 14,7
Übrige Gemeinschuldner	- 7,2	17,5	- 31,4	- 6,0	- 6,1	13,8	- 7,9	- 1,5
	- 2,9	- 0,6	- 15,5	- 5,5	- 7,7	- 13,8	- 34,1	- 17,2
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	- 0,4	- 0,2	- 0,4	x	3,3	3,4	3,0	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 0,3	- 1,4	- 1,3	- 0,8	- 14,0	- 14,7	- 15,9	- 14,6
davon: Frauen	- 0,2	- 1,5	- 0,9	- 0,8	- 15,9	- 16,3	- 16,5	- 16,2
Männer	- 0,4	- 1,2	- 1,8	- 0,9	- 11,8	- 13,0	- 15,1	- 12,9
Offene Stellen	2,0	0,4	- 1,4	0,7	- 12,3	- 27,8	- 13,6	- 17,5
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	- 0,1	- 0,2	- 0,2	x	- 2,1	- 2,3	- 2,0	x
davon: Frauen	- 0,1	- 0,3	- 0,1	x	- 2,6	- 2,8	- 2,4	x
Männer	- 0,1	- 0,2	- 0,2	x	- 1,6	- 1,8	- 1,7	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
						August 2008	
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	887	3 931	19 698	23 629	22,6	3,8
Beschäftigte	1000	133	654	4 819	5 473	20,4	2,4
Umsatz	Mill. Euro	2 116	13 860	109 281	123 140	15,3	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 442	9 568	60 996	70 564	15,1	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	674	4 292	48 284	52 576	15,7	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 869	21 194	22 676	22 499	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	17 424	85 392	567 731	653 123	20,4	2,7
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	295	1 691	16 369	18 060	17,4	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	158,7	...	...	110,1	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	191,0	...	...	113,1	x	x
Inland	2000 = 100	160,0	...	...	102,8	x	x
Ausland	2000 = 100	265,3	...	...	125,9	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	305	...	...	7 053	...	4,3
Beschäftigte	1000	15	...	...	375	...	4,1
Umsatz	Mill. Euro	190	...	...	5 234	...	3,6
Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 414	...	...	13 957	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 829	...	...	38 279	...	4,8
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	34	...	...	988	...	3,5
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	72,9	...	...	72,3	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	64,6	...	...	84,8	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	...
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	...
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	...
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 385	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 204	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	302	...	...	12 442	...	2,4
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2005 = 100	107,0	...	...	107,3	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	128 639	1 086 842	2 108 898	3 195 740	11,8	4,0
Offene Stellen	Anzahl	14 070	112 291	474 045	586 336	12,5	2,4
Beschäftigte in ABM	Anzahl	.	.	.	.	.	.

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen August 2008							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,1	0,0	0,0	2,9	4,3	2,2	2,5
Beschäftigte	0,9	0,7	0,4	0,4	6,1	4,9	1,9	2,2
Umsatz	- 9,3	- 8,2	- 12,6	- 12,2	2,2	- 2,1	- 1,4	- 1,5
darunter: Inlandumsatz	- 9,1	- 7,1	- 10,0	- 9,6	2,0	- 1,7	- 0,1	- 0,3
Auslandumsatz	- 9,9	- 10,5	- 15,8	- 15,4	2,8	- 2,9	- 3,0	- 3,0
Umsatz je Beschäftigten	- 10,1	- 2,9	- 12,9	- 12,5	- 3,6	- 6,7	- 3,2	- 3,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,7	- 7,2	- 10,8	- 10,3	0,0	- 0,8	- 3,6	- 3,2
Bruttolohn- und - gehaltssumme	- 2,2	0,9	- 4,1	- 3,7	6,4	9,2	3,9	4,4
Produktionsindex	- 6,8	...	...	- 12,7	- 2,3	...	...	- 4,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 15,1	...	...	- 11,4	6,8	...	...	- 7,6
Inland	- 26,6	...	...	- 9,5	5,5	...	...	- 6,1
Ausland	9,9	...	...	- 13,3	8,8	...	...	- 9,1
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	...	...	- 0,4	1,0	...	...	- 0,5
Beschäftigte	1,3	...	...	0,5	- 2,5	...	...	- 0,1
Umsatz	- 2,1	...	...	- 5,6	6,1	...	...	2,5
Umsatz je Beschäftigten	- 3,3	...	...	- 6,1	8,8	...	...	2,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 8,6	...	...	- 12,7	- 9,5	...	...	- 8,3
Bruttolohn- und - gehaltssumme	- 4,1	...	...	- 5,4	- 5,9	...	...	- 3,8
Volumenindex des Auftragseingangs	- 1,9	...	...	- 18,0	1,1	...	...	- 7,3
Produktionsindex	- 8,4	...	...	- 13,0	- 9,5	...	...	- 8,1
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 5,9	...	...	...	- 11,6	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	- 9,5	...	...	...	- 8,4	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>								
	- 17,7	...	...	- 11,9	- 31,8	...	...	- 13,0
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	- 0,4	...	...	- 0,3	3,0	...	...	3,1
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 1,3	- 0,3	- 0,5	- 0,4	- 15,9	- 13,9	- 13,7	- 13,8
Offene Stellen	- 1,4	1,7	- 0,8	- 0,4	- 13,6	- 17,8	- 7,2	- 9,4
Beschäftigte in ABM	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 364	2 345	2 323	2 300
2	darunter Ausländer	1000	48	48	48	47
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	808	820	776	788
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,1	4,2	4,0	4,1
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 443	1 393	1 367	1 431
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,3	7,1	7,1	7,5
7	Totgeborene	Anzahl	5	5	5	4
8	je 1 000 Geborene	aT	3,2	3,7	3,8	2,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 110	2 141	2 133	2 151
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,7	11,0	11,0	11,2
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	6	6	5
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,6	4,1	4,3	3,3
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 668	- 749	- 766	- 720
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,4	- 3,8	- 4,0	- 3,8
<b>Wanderungen</b>						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 763	2 593	2 513	2 623
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	579	505	505	545
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 588	3 578	3 702	3 732
18	darunter in das Ausland	Anzahl	550	490	546	543
19	Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-)	Anzahl	- 825	- 985	- 1 189	- 1 109
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 034	4 811	4 561	4 534
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
21	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	728 922	708 264	713 267	726 048
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	207 430	209 941	188 440	158 972
23	davon Männer	Anzahl	104 143	106 862	92 522	75 068
24	Frauen	Anzahl	103 287	103 079	95 918	83 904
25	Ausländer	Anzahl	3 655	4 413	4 153	3 891
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	24 475	27 812	21 707	16 851
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,1	18,6	17,0	14,4
28	darunter Männer	%	17,7	18,4	16,2	13,2
29	Frauen	%	18,6	18,8	17,8	15,7
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,3	17,2	14,2	11,4
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 193	4 539	.	.
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	85 855	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	7 379	12 229	15 501	17 502
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	7 262	3 042	3 205	2 867
36	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	82 603	78 945	65 205	45 860

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

2) Stand: 30.6.

2007					2008								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
2 297	2 295	2 293	2 291	2 289	2 287	2 285	2 283	2 281	...	...	...	...	1
47	47	48	48	47	47	47	47	47	...	...	...	...	2
1 303	1 034	647	379	653	183	362	432	454	...	...	...	...	3
6,7	5,5	3,3	2,0	3,4	0,9	2,0	2,2	2,4	...	...	...	...	4
1 627	1 516	1 549	1 381	1 579	1 252	1 349	1 176	1 412	...	...	...	...	5
8,3	8,0	8,0	7,3	8,1	6,4	7,4	6,1	7,5	...	...	...	...	6
8	1	5	3	7	4	3	4	4	...	...	...	...	7
4,9	0,7	3,2	2,2	4,4	3,2	2,2	3,4	2,8	...	...	...	...	8
2 021	1 810	2 171	2 174	2 593	2 388	2 202	2 281	2 300	...	...	...	...	9
10,4	9,6	11,1	11,5	13,3	12,3	12,1	11,8	12,3	...	...	...	...	10
3	4	5	7	7	10	6	2	2	...	...	...	...	11
1,9	2,7	3,2	5,0	4,5	7,3	4,6	1,5	1,5	...	...	...	...	12
- 394	- 294	- 622	- 793	- 1 014	- 1 136	- 853	- 1 105	- 888	...	...	...	...	13
- 2,0	- 1,6	- 3,2	- 4,2	- 5,2	- 5,8	- 4,7	- 5,7	- 4,7	...	...	...	...	14
3 249	3 230	4 358	2 567	1 840	2 416	2 179	2 328	2 692	...	...	...	...	15
565	737	960	477	338	449	428	529	691	...	...	...	...	16
4 886	4 530	5 551	3 849	2 694	3 793	3 075	3 439	3 417	...	...	...	...	17
647	500	533	642	458	647	579	571	557	...	...	...	...	18
- 1 637	- 1 300	- 1 193	- 1 282	- 854	- 1 377	- 896	- 1 111	- 725	...	...	...	...	19
5 680	4 564	5 560	4 820	3 926	4 931	4 182	4 220	4 546	...	...	...	...	20
.	<b>741 240</b>	.	.	<b>728 107</b>	.	.	...	.	.	...	.	.	<b>21</b>
<b>152 893</b>	<b>145 696</b>	<b>140 872</b>	<b>139 376</b>	<b>142 626</b>	<b>158 298</b>	<b>157 299</b>	<b>151 896</b>	<b>145 595</b>	<b>136 976</b>	<b>128 922</b>	<b>130 332</b>	<b>128 639</b>	<b>22</b>
68 820	65 618	63 644	63 563	67 501	80 187	79 793	75 983	70 897	65 004	60 067	59 540	58 450	23
84 073	80 078	77 228	75 813	75 125	78 111	77 506	75 913	74 698	71 972	68 855	70 792	70 189	24
3 842	3 736	3 676	3 651	3 660	3 933	3 912	3 810	3 715	3 617	3 432	3 331	3 304	25
20 210	18 087	15 312	13 936	13 797	15 319	15 706	15 142	14 055	12 994	12 135	15 354	16 529	26
13,8	13,2	12,7	12,6	12,9	14,3	14,2	13,7	13,2	12,6	11,8	12,0	11,8	27
12,1	11,5	11,2	11,2	11,9	14,1	14,0	13,3	12,5	11,6	10,7	10,6	10,4	28
15,7	14,9	14,4	14,1	14,0	14,6	14,5	14,2	13,9	13,6	13,1	13,4	13,3	29
13,9	12,4	10,5	9,6	9,5	10,5	10,8	10,4	9,6	9,3	8,6	10,9	11,8	30
.	1 698	.	.	5 258	.	.	9 913	.	.	1 821	.	.	31
61 013	58 814	57 556	56 219	55 482	57 461	56 378	54 888	53 872	52 093	49 155	47 365	45 789	32
6 698	7 170	7 411	6 366	5 351	4 993	6 819	8 370	8 378	9 477	8 261	8 302	7 394	33
16 279	15 968	15 973	14 643	14 163	13 162	13 806	15 767	16 565	15 101	14 915	14 263	14 070	34
3 232	3 194	2 893	2 381	2 060	1 796	1 731	1 665	1 966	2 399	2 848	...	...	35
40 846	38 492	36 032	36 543	39 796	51 034	51 329	47 065	41 332	37 653	35 223	36 555	...	36

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2 106</b>	<b>1 852</b>	<b>1 731</b>	<b>1 505</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
3	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 529</b>	<b>1 546</b>	<b>1 448</b>	<b>1 417</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
8	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 846</b>	<b>1 588</b>	<b>1 484</b>	<b>1 275</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
13	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 238</b>	<b>1 263</b>	<b>1 179</b>	<b>1 158</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
18	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>133 574</b>	<b>131 793</b>	<b>141 695</b>	<b>153 759</b>
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 087	4 855	5 482	5 830
23	Kälber	Stück	175	172	161	150
24	Schweine	Stück	127 635	126 021	135 322	147 046
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	130 693	129 189	139 152	151 394
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	4 822	4 606	5 240	5 602
27	Kälber	Stück	160	158	145	136
28	Schweine	Stück	125 254	123 908	133 292	145 173
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>13 020</b>	<b>12 845</b>	<b>13 896</b>	<b>15 144</b>
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 419	1 345	1 586	1 710
31	Kälber	Tonnen	12	12	10	10
32	Schweine	Tonnen	11 579	11 475	12 287	13 411
<b>33</b>	<b>Rohmilchanlieferung an Molkereien</b>	<b>Tonnen</b>	<b>75 102</b>	<b>77 815</b>	<b>76 394</b>	<b>76 395</b>
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	40 253	42 359	44 018	44 275
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,7	24,8	25,2	25,3

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2007					2008								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
<b>1 567</b>	<b>1 404</b>	<b>1 407</b>	<b>1 448</b>	<b>1 281</b>	<b>1 712</b>	<b>1 611</b>	<b>1 436</b>	<b>1 707</b>	<b>1 450</b>	<b>1 438</b>	<b>1 472</b>	<b>1 385</b>	<b>1</b>
...	...	...	...	...	71	82	61	82	59	56	95	60	2
...	...	...	...	...	180	164	142	160	146	155	150	137	3
...	...	...	...	...	597	545	507	548	469	450	455	402	4
...	...	...	...	...	365	334	295	378	320	307	318	328	5
<b>1 315</b>	<b>1 194</b>	<b>1 331</b>	<b>1 442</b>	<b>1 777</b>	<b>1 931</b>	<b>1 505</b>	<b>1 335</b>	<b>1 520</b>	<b>1 270</b>	<b>1 346</b>	<b>1 330</b>	<b>1 204</b>	<b>6</b>
...	...	...	...	...	82	70	73	82	59	59	61	56	7
...	...	...	...	...	183	132	126	157	123	127	113	119	8
...	...	...	...	...	804	599	510	586	466	515	501	410	9
...	...	...	...	...	350	306	261	283	222	259	264	278	10
<b>1 329</b>	<b>1 192</b>	<b>1 219</b>	<b>1 213</b>	<b>1 032</b>	<b>1 374</b>	<b>1 354</b>	<b>1 203</b>	<b>1 449</b>	<b>1 237</b>	<b>1 229</b>	<b>1 242</b>	<b>1 175</b>	<b>11</b>
...	...	...	...	...	53	64	45	69	47	43	78	49	12
...	...	...	...	...	148	141	125	144	127	137	130	112	13
...	...	...	...	...	439	426	401	443	385	366	367	321	14
...	...	...	...	...	321	307	263	334	289	274	283	286	15
<b>1 059</b>	<b>992</b>	<b>1 097</b>	<b>1 213</b>	<b>1 499</b>	<b>1 552</b>	<b>1 216</b>	<b>1 078</b>	<b>1 241</b>	<b>1 020</b>	<b>1 098</b>	<b>1 104</b>	<b>983</b>	<b>16</b>
...	...	...	...	...	64	42	54	64	43	48	46	37	17
...	...	...	...	...	146	109	98	133	100	102	96	96	18
...	...	...	...	...	641	478	413	481	383	427	421	333	19
...	...	...	...	...	283	266	222	228	179	219	223	227	20
<b>153 315</b>	<b>148 384</b>	<b>162 649</b>	<b>170 852</b>	<b>146 007</b>	<b>163 873</b>	<b>157 271</b>	<b>147 213</b>	<b>157 452</b>	<b>144 722</b>	<b>139 918</b>	<b>147 606</b>	<b>144 116</b>	<b>21</b>
6 167	5 765	5 906	7 000	5 116	6 457	5 850	5 938	7 041	6 339	6 520	7 161	6 236	22
104	106	140	182	255	127	154	228	140	170	132	151	175	23
146 635	141 946	155 602	162 330	139 587	156 726	150 687	139 513	149 664	137 714	132 861	139 934	137 311	24
153 054	147 655	160 467	164 902	141 306	159 980	153 446	144 385	155 875	144 020	139 462	147 276	143 789	25
6 141	5 697	5 693	6 500	4 713	6 110	5 482	5 598	6 829	6 235	6 464	7 110	6 200	26
100	96	121	150	236	111	139	213	123	158	124	140	166	27
146 478	141 472	154 019	157 551	135 791	153 443	147 483	137 339	148 526	137 276	132 588	139 758	137 128	28
<b>15 326</b>	<b>14 767</b>	<b>16 063</b>	<b>16 591</b>	<b>13 938</b>	<b>16 058</b>	<b>15 283</b>	<b>14 412</b>	<b>15 797</b>	<b>14 603</b>	<b>14 127</b>	<b>14 942</b>	<b>14 380</b>	<b>29</b>
1 848	1 715	1 746	1 996	1 422	1 853	1 667	1 707	2 069	1 918	1 953	2 114	1 831	30
7	7	9	12	18	8	11	18	11	13	9	12	14	31
13 461	13 034	14 291	14 564	12 482	14 189	13 596	12 659	13 704	12 664	12 157	12 806	12 528	32
<b>77 150</b>	<b>72 966</b>	<b>74 460</b>	<b>71 996</b>	<b>76 477</b>	<b>78 897</b>	<b>75 095</b>	<b>80 007</b>	<b>76 729</b>	<b>79 600</b>	<b>76 020</b>	<b>79 624</b>	<b>77 736</b>	<b>33</b>
44 687	44 139	45 170	42 650	46 184	46 042	40 554	43 468	43 563	46 658	44 005	44 796	39 666	34
25,5	25,2	25,6	24,2	25,9	25,6	22,4	24,5	24,7	26,5	25,2	25,6	23,7	35

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
1	Produktionsindex	2000 = 100	114,8	124,6	133,6	140,5
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
2	Betriebe	Anzahl	138	133	129	137
3	Beschäftigte	Anzahl	7 477	7 487	7 427	7 251
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 031	1 023	1 012	982
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	137	136	135
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 687	2 750	2 851	2 901
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	354	386	382	388
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	347	377	372	379
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	76	78	102	151
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>						
10	Betriebe	Anzahl	832	833	843	864
11	Beschäftigte	Anzahl	115 897	117 372	118 985	124 762
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 979	16 080	16 478	17 265
13	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Tsd. Euro	247 918	253 719	263 753	283 411
14	Umsatz	Mill. Euro	1 686	1 788	1 964	2 165
davon						
15	Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 179	1 219	1 332	1 436
16	Auslandsumsatz	Mill. Euro	507	569	633	730
17	Produktionsindex	2000 = 100	132,8	146,6	157,9	167,7
davon						
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	141,9	148,3	167,0	172,7
19	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	132,0	162,7	171,9	199,7
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	99,6	99,9	105,7	101,2
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	123,7	132,6	131,2	127,2
22	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	...	149,8	169,4	190,9
davon						
23	aus dem Inland	2000 = 100	...	130,2	145,6	161,8
24	aus dem Ausland	2000 = 100	...	196,9	226,4	260,7
25	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	157,1	182,0	193,3
26	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	156,7	174,7	209,5
27	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	61,2	69,3	73,4
28	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	178,9	176,1	196,3
29	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	139	141	141	144
30	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	137	138	138
31	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 139	2 162	2 217	2 272
32	Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 544	15 230	16 510	17 354
33	Exportquote	%	30,1	31,8	32,2	33,7

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2007					2008								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
138,9	144,1	154,7	168,8	125,1	140,9	143,4	141,4	151,0	136,9	143,6	144,3	134,5	1
138	139	139	139	139	139	139	137	138	138	140	140	140	2
7 243	7 212	7 187	7 191	7 195	7 139	7 112	6 707	6 739	6 736	6 735	6 748	6 802	3
988	932	959	1 046	826	1 021	977	858	983	882	923	925	858	4
136	129	133	145	115	143	137	128	146	131	137	137	126	5
2 715	2 694	2 758	4 510	2 780	2 745	2 721	2 765	3 176	2 885	2 923	2 887	2 829	6
328	316	425	461	508	486	417	429	430	352	305	310	330	7
320	309	418	449	496	475	407	419	420	344	299	305	324	8
152	115	132	110	176	191	251	210	228	133	118	40	150	9
862	863	863	864	865	874	882	885	884	886	885	887	887	10
125 687	126 723	126 898	127 076	126 733	127 662	129 118	129 921	129 936	130 390	130 993	132 180	133 351	11
17 421	17 160	17 897	18 682	14 930	18 383	18 222	17 238	19 237	17 557	18 376	18 667	17 424	12
276 905	270 759	285 792	353 432	291 440	285 472	282 739	290 502	301 361	298 071	311 255	301 430	294 752	13
2 070	2 246	2 329	2 447	1 935	2 169	2 303	2 294	2 511	2 270	2 373	2 334	2 116	14
1 415	1 493	1 566	1 602	1 268	1 412	1 488	1 518	1 641	1 534	1 605	1 587	1 442	15
655	754	763	845	667	758	815	775	870	736	768	747	674	16
162,5	171,7	182,6	202,4	149,8	175,5	177,7	173,8	181,2	163,3	170,4	170,2	158,7	17
172,4	176,6	183,5	190,2	143,0	181,4	182,6	181,8	196,4	179,8	188,7	187,8	171,6	18
183,2	203,6	223,4	280,6	195,5	213,3	219,6	207,8	204,8	177,5	180,9	184,0	174,7	19
86,2	107,7	105,2	109,4	90,6	103,8	105,7	99,6	104,3	88,7	114,3	94,8	89,9	20
131,3	131,0	141,5	138,5	113,4	125,3	123,7	125,8	133,1	126,3	129,2	131,5	125,6	21
178,9	193,6	213,2	220,0	173,9	210,5	204,0	199,7	220,2	190,3	190,4	225,0	191,0	22
151,7	165,1	176,6	181,6	151,1	169,3	165,3	167,4	179,2	166,9	170,1	218,1	160,0	23
243,9	261,8	300,8	311,9	228,6	309,3	296,6	277,1	318,5	246,2	239,0	241,5	265,3	24
188,2	192,5	204,2	206,8	166,5	210,1	198,9	209,5	221,6	219,1	219,7	276,1	196,5	25
187,5	214,5	244,7	258,6	200,5	233,7	230,8	211,5	244,1	181,5	181,6	202,3	208,7	26
73,3	79,4	85,2	76,9	67,8	86,9	79,5	79,2	81,3	72,3	74,5	78,8	65,5	27
199,4	206,5	220,5	224,4	173,7	204,2	217,4	205,2	220,3	215,7	201,6	207,0	184,8	28
146	147	147	147	147	146	146	147	147	147	148	149	150	29
139	135	141	147	118	144	141	133	148	135	140	141	131	30
2 203	2 137	2 252	2 781	2 300	2 236	2 190	2 236	2 319	2 286	2 376	2 280	2 210	31
16 469	17 726	18 350	19 259	15 269	16 994	17 836	17 655	19 325	17 408	18 117	17 659	15 869	32
31,7	33,6	32,8	34,5	34,5	34,9	35,4	33,8	34,6	32,4	32,4	32,0	31,8	33

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Baugewerbe insgesamt 1) 2)</b>						
1	Betriebe	Anzahl	658	612	567	571
2	Beschäftigte	Anzahl	25 428	23 783	23 384	24 099
3	Umsatz	Tsd. Euro	621 630	608 637	663 934	650 279
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
4	Betriebe	Anzahl	375	343	314	310
5	Beschäftigte	Anzahl	16 494	15 427	15 051	15 409
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 761	1 687	1 673	1 680
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	223	178	158	159
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	578	552	606	633
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	960	958	909	888
10	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	34 104	32 321	32 271	33 448
11	Umsatz	Tsd. Euro	147 898	144 897	158 774	153 039
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	146 337	143 124	157 073	151 599
13	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	13 557	11 629	11 897	10 858
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	50 335	48 126	54 520	53 121
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	82 445	83 370	90 656	87 620
16	Produktionsindex	2000 = 100	64,7	62,6	64,4	62,2
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,1	66,1	67,9	67,3
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	129 994	126 633	133 739	141 865
19	Auftragsbestand 2)	Tsd. Euro	566 019	596 353	671 549	756 191
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	44	45	48	50
21	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 068	2 095	2 144	2 171
22	Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 967	9 393	10 549	9 932
<b>Ausbaugewerbe 2)</b>						
23	Betriebe	Anzahl	284	271	254	262
24	Beschäftigte	Anzahl	9 052	8 365	8 275	8 682
25	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 069	2 849	2 870	3 073
26	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	46 812	43 370	43 863	47 259
27	Umsatz	Tsd. Euro	177 936	173 946	187 612	191 164
28	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	169 647	166 698	178 781	183 480
29	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	31	33	33
30	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	5 171	5 185	5 301	5 443
31	Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 657	20 795	22 674	22 018

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben



2007					2008								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	564	.	.	579	.	.	581	.	.	570	.	.	1
.	24 801	.	.	24 409	.	.	23 418	.	.	23 812	.	.	2
.	728 305	.	.	837 364	.	.	460 094	.	.	705 584	.	.	3
302	303	319	319	319	316	316	314	313	307	306	305	305	4
15 733	16 041	16 515	16 379	15 830	14 737	14 521	14 727	14 907	14 984	14 961	15 154	15 344	5
2 021	1 886	2 107	2 027	1 310	1 130	1 198	1 286	1 781	1 680	1 836	2 000	1 829	6
183	197	212	197	133	118	111	125	169	162	164	171	165	7
734	683	774	764	515	483	527	528	703	635	711	749	691	8
1 104	1 006	1 120	1 066	661	529	560	633	909	883	961	1 080	972	9
36 617	34 585	39 894	39 636	34 115	30 173	27 090	28 365	33 124	33 562	33 864	35 948	34 462	10
179 484	185 139	204 928	219 508	171 811	81 753	99 157	121 758	148 217	167 431	185 134	194 515	190 477	11
177 785	183 068	203 007	217 541	170 389	81 061	98 091	120 406	146 289	165 711	183 298	192 628	188 706	12
12 845	13 109	14 073	14 055	13 351	6 381	7 054	8 161	9 700	13 094	12 754	13 846	13 824	13
60 728	61 031	68 786	75 260	52 181	33 719	39 413	44 456	53 258	51 525	62 065	63 586	65 292	14
104 213	108 928	120 148	128 226	104 857	40 961	51 623	67 789	83 331	101 091	108 479	115 195	109 589	15
71,4	66,9	75,0	73,8	50,5	42,7	44,3	47,0	63,2	59,4	64,9	70,5	64,6	16
72,1	86,5	55,9	65,5	70,5	37,2	38,3	67,3	85,6	72,2	73,8	74,3	72,9	17
153 502	184 057	118 782	139 984	150 865	79 197	82 820	145 441	184 533	158 881	162 652	163 781	164 943	18
.	816 535	.	.	776 228	.	.	809 627	.	.	874 881	.	.	19
52	53	52	51	50	47	46	47	48	49	49	50	50	20
2 327	2 156	2 416	2 420	2 155	2 047	1 866	1 926	2 222	2 240	2 263	2 372	2 246	21
11 408	11 542	12 409	13 402	10 854	5 547	6 829	8 268	9 943	11 174	12 374	12 836	12 414	22
.	261	.	.	260	.	.	267	.	.	264	.	.	23
.	8 760	.	.	8 579	.	.	8 691	.	.	8 851	.	.	24
.	3 193	.	.	3 030	.	.	2 947	.	.	3 160	.	.	25
.	47 624	.	.	49 107	.	.	46 257	.	.	48 781	.	.	26
.	199 213	.	.	241 116	.	.	157 425	.	.	204 801	.	.	27
.	191 704	.	.	232 674	.	.	150 727	.	.	197 064	.	.	28
.	34	.	.	33	.	.	33	.	.	34	.	.	29
.	5 437	.	.	5 724	.	.	5 322	.	.	5 511	.	.	30
.	22 741	.	.	28 105	.	.	18 114	.	.	23 139	.	.	31

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>556</b>	<b>480</b>	<b>472</b>	<b>388</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	439	365	354	272
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	57 935	47 838	47 797	39 710
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	48	40	39	31
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	117	115	118	116
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	67 961	50 015	53 098	46 500
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	70	53	66	58
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	392	310	317	282
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 190	1 729	1 690	1 313
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>312</b>	<b>264</b>	<b>258</b>	<b>198</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	246	205	193	131
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	238	197	186	125
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	41 202	33 844	32 755	24 987
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	197	162	155	118
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	36	31	29	22
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	59	65	66
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	48 682	35 196	38 932	29 843
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	426	338	383	338
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	58	45	54	49
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	324	269	257	200
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 734	1 424	1 322	993
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
<b>22</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>613 068</b>	<b>654 880</b>	<b>772 882</b>	<b>888 906</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	25 272	24 852	30 504	39 657
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	578 876	618 933	728 013	804 437
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	4 787	5 963	7 525	8 020
26	Halbwaren	Tsd. Euro	40 357	37 099	43 871	48 159
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	533 732	575 871	676 618	748 258
<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
28	Frankreich	Tsd. Euro	56 257	65 429	71 970	77 054
29	Italien	Tsd. Euro	57 784	48 761	61 156	73 145
30	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	45 168	48 367	56 907	58 257
31	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	38 199	43 618	51 075	80 662
32	Niederlande	Tsd. Euro	39 388	43 063	48 389	51 708
33	Österreich	Tsd. Euro	31 766	32 330	41 048	43 841
34	Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27)	Tsd. Euro	416 347	448 604	529 104	619 132
<b>35</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>431 060</b>	<b>472 479</b>	<b>501 866</b>	<b>600 349</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 984	39 648	41 707	39 710
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	378 878	421 137	442 942	513 209
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	8 598	13 326	15 276	22 642
39	Halbwaren	Tsd. Euro	14 600	16 168	21 545	26 853
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	355 680	391 642	406 121	463 714
<b>Einfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	53 636	95 038	90 460	104 613
42	Spanien	Tsd. Euro	39 820	36 076	38 598	43 456
43	Polen	Tsd. Euro	33 491	32 302	36 673	47 544
44	Österreich	Tsd. Euro	25 440	23 262	32 037	37 474
45	Italien	Tsd. Euro	25 278	25 391	31 585	49 403
46	Niederlande	Tsd. Euro	23 605	23 487	28 583	34 283
47	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	272 632	265 155	308 126	376 254

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden



# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel <sup>1)</sup></b>						
1	Beschäftigte	2003 = 100	.	.	92,3	91,4
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	.	.	102,4	102,6
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	.	.	49,9	46,2
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	.	.	97,2	95,0
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	.	.	90,4	89,4
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2003 = 100	.	.	99,8	96,7
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	.	.	100,8	98,3
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	.	.	86,4	78,4
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	.	.	106,3	102,8
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	.	.	97,2	94,0
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte	2003 = 100	.	.	98,9	98,5
	darunter					
12	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	.	.	98,6	99,4
13	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	.	.	97,4	98,4
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2003 = 100	.	.	93,8	91,3
	darunter					
15	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	.	.	98,6	99,8
16	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	.	.	91,3	87,7
<b>Fremdenverkehr</b>						
17	Gästeankünfte	1000	239	245	245	261
18	darunter von Auslandsgästen	1000	16	16	16	17
19	Gästeübernachtungen	1000	679	693	692	720
20	darunter von Auslandsgästen	1000	41	39	41	41
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	7 876	7 758	8 108	7 110
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 649	6 598	6 894	5 794
23	Lastkraftwagen	Anzahl	603	590	650	721
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	424	397	369	360
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 043	5 035	4 932	5 006
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	776	741	712	716
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 267	4 294	4 220	4 291
28	Getötete Personen	Anzahl	19	16	18	16
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 019	968	926	937
<b>Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>4) 5)</sup></b>						
30	Fahrgäste	1000	44 606	42 580	41 521	39 997
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	348 654	345 096	338 228	327 003

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

2007					2008								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
91,7	91,7	91,8	92,6	92,5	91,6	90,9	91,0	91,2	90,9	90,8	90,4	90,9	1
103,6	102,2	102,2	102,7	102,7	103,0	101,0	100,1	100,7	100,6	100,2	99,8	100,4	2
46,4	46,1	46,2	46,0	45,3	44,7	44,3	43,7	43,7	44,1	44,0	44,0	44,8	3
94,9	94,8	94,6	97,5	98,7	93,6	93,8	94,4	92,9	93,3	93,1	92,9	93,0	4
89,2	90,9	91,3	91,8	91,6	91,3	91,7	92,0	92,7	91,9	91,9	91,5	91,7	5
96,1	91,5	96,2	101,9	112,0	89,3	88,0	93,8	97,0	97,3	89,6	94,0	91,4	6
98,1	89,8	93,9	101,7	113,5	88,3	88,7	94,5	93,2	95,7	88,0	91,2	90,4	7
81,3	74,2	77,0	77,9	86,0	67,5	67,8	70,4	74,8	77,4	73,4	77,4	76,3	8
99,7	97,5	107,1	110,8	114,5	103,5	96,7	95,1	108,4	99,5	97,1	106,7	93,1	9
93,3	94,1	97,6	102,9	116,2	87,1	86,4	97,6	101,7	103,9	91,6	96,3	96,7	10
101,2	98,4	97,6	94,7	94,3	90,1	89,7	88,6	89,3	91,3	93,8	92,3	92,4	11
101,7	101,8	103,9	99,1	97,0	94,6	95,5	93,1	93,0	96,8	98,0	98,3	97,9	12
102,0	97,6	96,8	95,3	95,3	87,6	87,2	87,0	88,3	89,4	90,4	87,2	87,7	13
95,1	94,5	93,6	83,2	98,7	74,6	75,2	81,8	80,7	99,3	93,2	87,1	91,1	14
104,8	117,0	107,4	87,0	104,7	77,8	76,9	83,1	82,3	114,4	107,9	94,3	99,4	15
93,8	87,0	88,0	79,9	98,8	70,3	72,0	80,7	78,3	94,6	88,0	85,9	91,7	16
306	334	296	226	216	183	195	212	239	329	303	286	290	17
26	25	18	11	11	10	10	12	17	21	24	28	28	18
910	896	817	577	610	524	568	627	633	867	786	867	873	19
62	60	43	26	26	22	22	26	39	45	51	66	64	20
6 394	7 006	6 979	7 532	6 687	5 759	5 836	7 850	8 099	8 099	8 333	7 537	6 027	21
5 162	5 809	5 866	6 277	5 511	4 659	4 741	6 290	6 390	6 473	6 765	5 879	4 722	22
661	699	771	875	738	647	579	703	803	788	759	752	648	23
340	281	148	128	203	204	285	599	568	527	538	497	380	24
4 901	5 345	4 949	5 638	5 188	4 378	4 112	4 660	4 969	4 801	4 747	4 711	4 601	25
774	850	625	660	601	553	519	523	646	752	796	735	736	26
4 127	4 495	4 324	4 978	4 587	3 825	3 593	4 137	4 323	4 049	3 951	3 976	3 865	27
16	10	19	13	16	14	10	8	12	22	17	18	18	28
1 019	1 162	824	850	771	751	679	686	864	967	1 009	962	935	29
.	33 883	.	.	42 168	.	.	41 278	.	.	...	.	.	30
.	281 367	.	.	342 531	.	.	335 318	.	.	...	.	.	31

- 5) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>98,4</b>	<b>100,0</b>	<b>101,7</b>	<b>103,8</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	100,0	100,0	101,9	105,0
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	91,7	100,0	103,1	106,8
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	101,9	100,0	99,7	99,8
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	97,6	100,0	103,1	104,7
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	99,6	100,0	100,4	101,8
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	98,6	100,0	99,9	101,8
8	Verkehr	2005 = 100	94,8	100,0	102,8	106,8
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	101,8	100,0	96,0	94,9
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	101,1	100,0	99,9	100,3
11	Bildungswesen	2005 = 100	98,5	100,0	105,1	106,0
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2005 = 100	100,3	100,0	101,5	105,9
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	99,8	100,0	101,6	105,2
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	<b>1,6</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>2,1</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,0	0,0	1,9	3,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	6,7	9,1	3,1	3,6
17	Bekleidung und Schuhe	%	- 0,9	- 1,9	- 0,3	0,1
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,7	2,5	3,1	1,6
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,0	0,4	0,4	1,4
20	Gesundheitspflege	%	21,3	1,4	- 0,1	1,9
21	Verkehr	%	2,4	5,4	2,8	3,9
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 0,8	- 1,8	- 4,0	- 1,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	- 0,5	- 1,1	- 0,1	0,4
24	Bildungswesen	%	1,5	1,5	5,1	0,9
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	0,3	- 0,3	1,5	4,3
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	1,6	0,2	1,6	3,5
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>28,67</b>	<b>34,53</b>	<b>20,46</b>	<b>25,55</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	38,69	41,98	35,80	34,75
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	10,34	8,00	5,42	6,53
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	5,92	13,18	10,32	12,32
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2000 = 100</b>	<b>102,0</b>	<b>103,7</b>	<b>106,1</b>	<b>112,9</b>

2007					2008								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
<b>103,9</b>	<b>103,8</b>	<b>104,3</b>	<b>104,8</b>	<b>105,5</b>	<b>105,2</b>	<b>105,6</b>	<b>106,1</b>	<b>105,7</b>	<b>106,4</b>	<b>106,8</b>	<b>107,4</b>	<b>107,0</b>	<b>1</b>
104,0	104,6	106,4	107,7	108,6	110,8	111,2	111,8	112,1	112,4	112,2	112,3	112,0	2
107,7	107,6	108,0	108,6	108,1	108,2	108,8	109,2	109,7	109,4	109,7	109,7	109,7	3
97,9	99,6	99,8	100,2	99,8	98,4	99,0	99,9	99,8	99,3	98,6	97,4	98,4	4
104,5	104,7	105,8	106,2	106,2	106,7	106,7	107,1	107,4	108,1	108,6	109,0	108,8	5
101,4	101,5	101,8	101,8	101,8	101,9	102,2	102,3	102,2	102,3	102,3	102,3	102,1	6
101,9	102,0	102,0	101,9	102,9	102,9	102,8	102,5	103,0	103,2	103,5	103,6	103,6	7
107,1	107,6	107,6	109,2	107,8	109,0	108,6	110,4	110,2	112,2	113,6	114,9	112,4	8
94,5	94,4	94,1	93,8	93,7	93,3	92,9	92,7	92,6	92,2	91,7	91,6	91,1	9
101,2	99,7	99,2	98,5	103,1	98,5	100,5	100,8	97,1	98,5	98,3	101,5	101,6	10
106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	105,8	106,2	106,2	106,2	106,2	11
108,8	105,0	104,8	104,3	110,1	105,2	106,2	105,9	104,3	105,4	106,5	109,5	109,5	12
105,5	105,5	105,6	106,0	106,1	107,0	107,3	107,4	107,5	107,7	108,1	106,1	106,1	13
<b>1,7</b>	<b>2,0</b>	<b>2,5</b>	<b>3,0</b>	<b>2,9</b>	<b>2,4</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>	<b>2,0</b>	<b>2,8</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>	<b>3,0</b>	<b>14</b>
1,8	1,9	4,6	5,1	5,6	6,6	6,7	7,8	7,1	8,0	8,0	7,9	7,7	15
5,1	4,8	2,1	2,3	2,0	2,0	3,3	3,5	4,2	3,7	2,5	2,1	1,9	16
-0,7	-0,7	-0,9	-0,4	-1,0	-1,9	-1,3	-0,9	-1,4	-0,7	-0,5	-0,9	0,5	17
1,2	1,4	2,3	2,8	2,9	2,8	2,6	2,9	3,1	3,8	4,3	4,5	4,1	18
1,0	1,0	1,2	1,1	0,9	0,2	0,1	0,6	0,3	0,2	0,3	0,4	0,6	19
2,6	1,5	1,4	1,3	2,2	1,0	1,6	1,0	1,4	1,6	1,9	1,7	1,7	20
2,4	5,1	5,7	7,4	6,0	5,0	4,1	4,7	3,6	4,7	6,0	6,8	4,9	21
-1,0	-0,9	-1,2	-1,2	-1,1	-2,9	-3,0	-3,2	-3,2	-3,6	-3,6	-3,3	-3,6	22
0,3	0,2	-0,3	0,1	0,5	-0,7	-0,7	0,3	-2,7	-1,3	-0,7	-0,4	0,4	23
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	24
4,7	4,3	4,2	3,8	3,5	1,7	1,5	1,3	-0,7	-0,6	0,9	0,5	0,6	25
3,5	3,4	3,5	3,4	3,3	3,2	2,3	2,0	2,2	2,5	3,1	1,0	0,6	26
.	<b>21,68</b>	.	.	<b>27,80</b>	.	.	<b>26,11</b>	.	.	<b>23,63</b>	.	.	<b>27</b>
.	27,78	.	.	33,21	.	.	35,06	.	.	32,05	.	.	28
.	15,76	.	.	5,13	.	.	8,36	.	.	10,23	.	.	29
.	8,16	.	.	12,78	.	.	9,29	.	.	7,50	.	.	30
<b>113,2</b>	.	.	<b>113,6</b>	.	.	<b>114,9</b>	.	.	<b>115,3</b>	.	.	...	<b>31</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
<b>1</b>	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 040</b>	<b>4 068</b>	<b>4 305</b>	<b>4 366</b>
<b>2</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 708</b>	<b>1 735</b>	<b>1 853</b>	<b>1 898</b>
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 154	1 115	1 110	1 106
4	je Einwohner	Euro	488	475	478	481
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	749	737	764	775
6	je Einwohner	Euro	317	314	329	337
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 554	1 806	1 955	2 083
8	je Einwohner	Euro	657	770	842	905
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	716	610	694	668
10	je Einwohner	Euro	303	260	299	290
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	628	521	604	591
12	je Einwohner	Euro	265	222	260	257
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	88	90	90	76
14	je Einwohner	Euro	37	38	39	33
<b>Einnahmen</b>						
<b>15</b>	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 183</b>	<b>4 294</b>	<b>4 487</b>	<b>4 635</b>
<b>16</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 769</b>	<b>1 831</b>	<b>1 932</b>	<b>2 015</b>
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	717	823	895	992
18	je Einwohner	Euro	303	351	385	431
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	171	177	178	176
20	je Einwohner	Euro	72	75	77	77
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	285	348	426	469
22	je Einwohner	Euro	121	148	183	204
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	187	223	214	262
24	je Einwohner	Euro	79	95	92	114
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	62	64	66	74
26	je Einwohner	Euro	26	27	28	32
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	550	550	562	597
28	je Einwohner	Euro	233	235	242	260
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 607	2 748	2 808	2 935
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1 102	1 172	1 209	1 276
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	635	507	536	482
32	je Einwohner	Euro	269	216	231	210
<b>33</b>	<b>Finanzierungsaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>143</b>	<b>226</b>	<b>183</b>	<b>269</b>
<b>34</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>61</b>	<b>96</b>	<b>79</b>	<b>117</b>
<b>35</b>	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>2 914</b>	<b>2 817</b>	<b>2 715</b>	<b>2 597</b>
<b>36</b>	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>1 232</b>	<b>1 201</b>	<b>1 169</b>	<b>1 129</b>

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden



2007					2008								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	<b>3 079</b>	.	.	<b>4 366</b>	.	.	<b>960</b>	.	.	<b>2 018</b>	.	.	<b>1</b>
.	<b>1 325</b>	.	.	<b>1 898</b>	.	.	<b>417</b>	.	.	<b>877</b>	.	.	<b>2</b>
.	776	.	.	1 106	.	.	260	.	.	540	.	.	3
.	334	.	.	481	.	.	113	.	.	235	.	.	4
.	548	.	.	775	.	.	184	.	.	374	.	.	5
.	236	.	.	337	.	.	80	.	.	163	.	.	6
.	1 551	.	.	2 083	.	.	496	.	.	1 040	.	.	7
.	668	.	.	905	.	.	215	.	.	452	.	.	8
.	415	.	.	668	.	.	93	.	.	221	.	.	9
.	179	.	.	290	.	.	40	.	.	96	.	.	10
.	365	.	.	591	.	.	80	.	.	186	.	.	11
.	157	.	.	257	.	.	35	.	.	81	.	.	12
.	50	.	.	76	.	.	13	.	.	35	.	.	13
.	22	.	.	33	.	.	6	.	.	15	.	.	14
.	<b>3 343</b>	.	.	<b>4 635</b>	.	.	<b>1 086</b>	.	.	<b>2 171</b>	.	.	<b>15</b>
.	<b>1 439</b>	.	.	<b>2 015</b>	.	.	<b>472</b>	.	.	<b>944</b>	.	.	<b>16</b>
.	663	.	.	992	.	.	196	.	.	511	.	.	17
.	286	.	.	431	.	.	85	.	.	222	.	.	18
.	138	.	.	176	.	.	41	.	.	89	.	.	19
.	59	.	.	77	.	.	18	.	.	38	.	.	20
.	354	.	.	469	.	.	135	.	.	299	.	.	21
.	152	.	.	204	.	.	59	.	.	130	.	.	22
.	125	.	.	262	.	.	16	.	.	98	.	.	23
.	54	.	.	114	.	.	7	.	.	43	.	.	24
.	38	.	.	74	.	.	1	.	.	21	.	.	25
.	16	.	.	32	.	.	1	.	.	9	.	.	26
.	432	.	.	597	.	.	142	.	.	288	.	.	27
.	186	.	.	260	.	.	62	.	.	125	.	.	28
.	2 233	.	.	2 935	.	.	793	.	.	1 458	.	.	29
.	961	.	.	1 276	.	.	345	.	.	634	.	.	30
.	300	.	.	482	.	.	45	.	.	112	.	.	31
.	129	.	.	210	.	.	19	.	.	49	.	.	32
.	<b>264</b>	.	.	<b>269</b>	.	.	<b>126</b>	.	.	<b>153</b>	.	.	<b>33</b>
.	<b>114</b>	.	.	<b>117</b>	.	.	<b>55</b>	.	.	<b>67</b>	.	.	<b>34</b>
.	<b>2 644</b>	.	.	<b>2 597</b>	.	.	<b>2 564</b>	.	.	<b>2 545</b>	.	.	<b>35</b>
.	<b>1 138</b>	.	.	<b>1 129</b>	.	.	<b>1 115</b>	.	.	<b>1 106</b>	.	.	<b>36</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 163</b>	<b>24 431</b>	<b>24 639</b>	<b>24 480</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 254	2 136	2 036	1 976
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 760	1 779	1 886	1 513
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 149	20 516	20 717	20 991
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 063	24 328	24 529	24 359
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 567	6 319	6 489	6 885
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 019	3 883	3 810	3 701
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 542	9 047	9 146	8 929
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 935	5 079	5 084	4 844
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 735</b>	<b>26 108</b>	<b>26 467</b>	<b>28 066</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	9 291	9 931	9 846	10 276
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 423	2 482	2 946	3 852
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 039	1 908	2 022	2 326
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 982	11 787	11 653	11 612
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 656	25 965	26 339	27 904
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 204	3 499	3 671	4 034
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 359	1 435	1 534	1 672
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 899	19 717	19 667	20 513
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 194	1 314	1 467	1 685
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 156	1 165	1 293	1 322
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	192	195	200	213
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 054	1 202	1 433	1 341
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 982	11 787	11 653	11 612
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	715	1 350	1 253	1 227
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 715	7 887	7 866	7 716
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 047	2 045	1 974	1 890
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 180	3 869	4 767	4 580
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	989	1 029	781	515
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
30	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 191	2 840	3 986	4 065
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	229	200	191	90
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	820	732	754	707
36	Verbraucher	Anzahl	998	1 706	2 830	3 062
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 410	3 275	4 318	4 311
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	752	581	441	253
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	18	13	8	16
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 022 052	953 867	768 113	583 048
41	Beschäftigte	Anzahl	4 845	3 555	2 866	2 918

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

2007					2008								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	<b>24 323</b>	.	.	<b>24 480</b>	.	.	<b>24 163</b>	.	.	<b>24 182</b>	.	.	<b>1</b>
.	2 059	.	.	1 976	.	.	2 094	.	.	2 118	.	.	2
.	1 643	.	.	1 513	.	.	1 449	.	.	1 439	.	.	3
.	20 621	.	.	20 991	.	.	20 620	.	.	20 625	.	.	4
.	24 213	.	.	24 359	.	.	24 046	.	.	24 038	.	.	5
.	6 761	.	.	6 885	.	.	7 047	.	.	7 168	.	.	6
.	3 681	.	.	3 701	.	.	3 663	.	.	3 662	.	.	7
.	8 910	.	.	8 929	.	.	8 563	.	.	8 451	.	.	8
.	4 861	.	.	4 844	.	.	4 773	.	.	4 757	.	.	9
.	<b>27 119</b>	.	.	<b>28 066</b>	.	.	<b>27 809</b>	.	.	<b>27 839</b>	.	.	<b>10</b>
.	9 779	.	.	10 276	.	.	9 827	.	.	9 748	.	.	11
.	3 687	.	.	3 852	.	.	4 113	.	.	4 319	.	.	12
.	2 234	.	.	2 326	.	.	2 377	.	.	2 440	.	.	13
.	11 419	.	.	11 612	.	.	11 492	.	.	11 332	.	.	14
.	26 983	.	.	27 904	.	.	27 676	.	.	27 704	.	.	15
.	3 719	.	.	4 034	.	.	3 936	.	.	3 895	.	.	16
.	1 609	.	.	1 672	.	.	1 650	.	.	1 696	.	.	17
.	19 999	.	.	20 513	.	.	20 442	.	.	20 404	.	.	18
.	1 656	.	.	1 685	.	.	1 648	.	.	1 709	.	.	19
.	1 099	.	.	1 322	.	.	1 280	.	.	1 105	.	.	20
.	11	.	.	213	.	.	14	.	.	11	.	.	21
.	1 190	.	.	1 341	.	.	1 418	.	.	1 273	.	.	22
.	11 419	.	.	11 612	.	.	11 492	.	.	11 332	.	.	23
.	1 212	.	.	1 227	.	.	1 216	.	.	1 241	.	.	24
.	7 608	.	.	7 716	.	.	7 565	.	.	7 409	.	.	25
.	1 903	.	.	1 890	.	.	1 878	.	.	1 830	.	.	26
443	336	318	406	319	353	343	348	361	287	368	367	302	27
38	28	39	45	34	42	43	51	66	49	56	51	35	28
...	...	...	...	...	4	5	8	7	6	11	7	4	29
...	...	...	...	...	12	5	6	9	15	11	11	6	30
...	...	...	...	...	11	10	9	26	9	10	11	13	31
...	...	...	...	...	7	6	13	9	11	9	9	6	32
405	308	279	361	285	311	300	297	295	238	312	316	267	33
10	5	3	3	7	6	4	6	3	6	5	8	5	34
65	48	46	59	40	62	63	51	78	48	83	71	72	35
307	239	216	282	224	210	222	226	191	171	199	222	176	36
420	316	299	382	304	321	310	326	327	264	347	337	277	37
23	19	19	23	14	29	28	20	33	22	21	29	24	38
-	1	-	1	1	3	5	2	1	1	-	1	1	39
58 511	40 591	37 769	50 750	32 691	39 793	39 830	41 668	62 820	34 958	152 832	75 335	46 338	40
145	80	144	222	189	90	155	210	392	160	178	239	108	41



# Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Oktober 2008

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis Euro
Statistische Monatshefte Thüringen, September 2008	m	40 301	5,00
Ergebnisse der tierischen Erzeugung in Thüringen, August 2008	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen, Januar 2007 bis Juli 2008 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes der Produktion und der Produktivität für das Produzierende Gewerbe in Thüringen, Januar 2004 - Juli 2008	m	05 111	3,75
Gemeldete Baugenehmigungen in Thüringen, August 2008	m	06 207	3,75
Straßenverkehrsunfälle in Thüringen, August 2008 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Insolvenzen in Thüringen, 01.01. - 31.7.2008	m	09 102	3,75
Gewerbeanzeigen in Thüringen, 01.01. - 30.6.2008	vj	04 102	5,00
Strukturdaten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen, 1.1. bis 30.6.2008	hj	05 103	3,75
Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Thüringen 2007	j	01 401	6,25
Aufstiegsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) in Thüringen 2007	j	02 401	3,75
Einkommen der privaten Haushalte in Thüringen 1996 bis 2006 nach Kreisen	j	15 203	5,00
Statistisches Jahrbuch Thüringen, Ausgabe 2008	j	40 101	20,00
Thüringer Kreise im Vergleich, Ausgabe 2008	j	40 407	12,50
Thüringen-Atlas, Ausgabe 2008	j	40 503	18,50
Thüringen-Atlas „Finanzen und Personal der Kommunen“, Ausgabe 2008	j	40 507	10,50
Verzeichnis der Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Thüringen, Stand: 31.12.2007	j	70 401	5,00
Agrarstrukturerhebung in Thüringen 2007 - Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Bodennutzung, Viehhaltung	4-j	03 412	5,00

